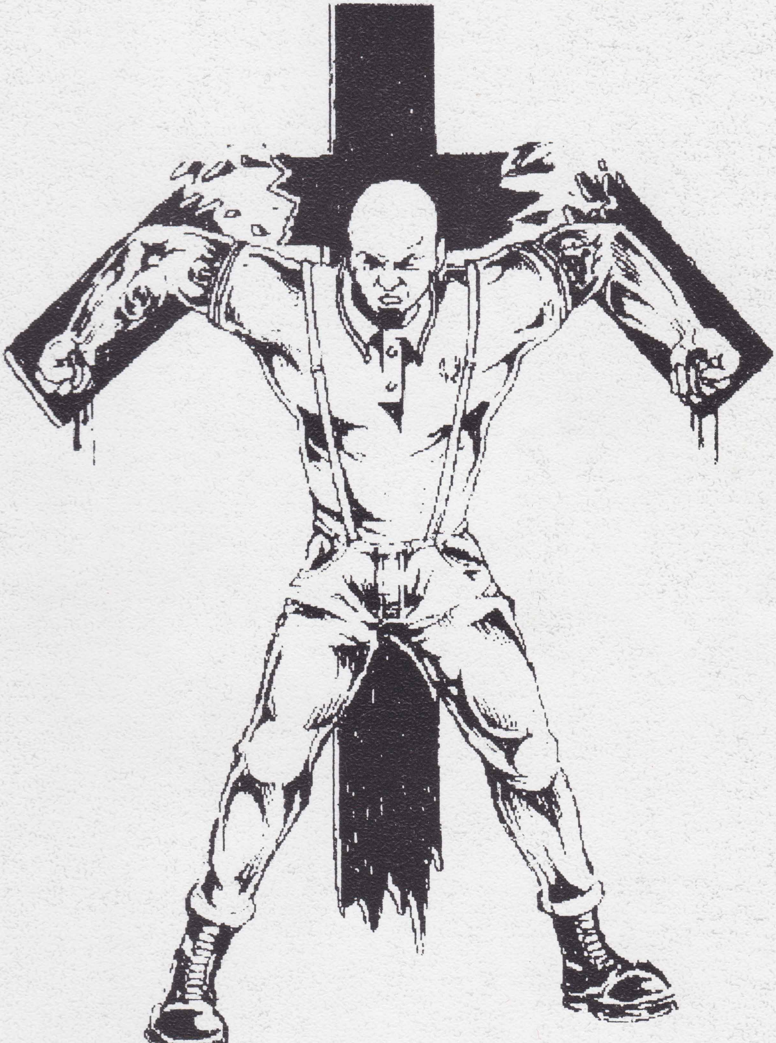
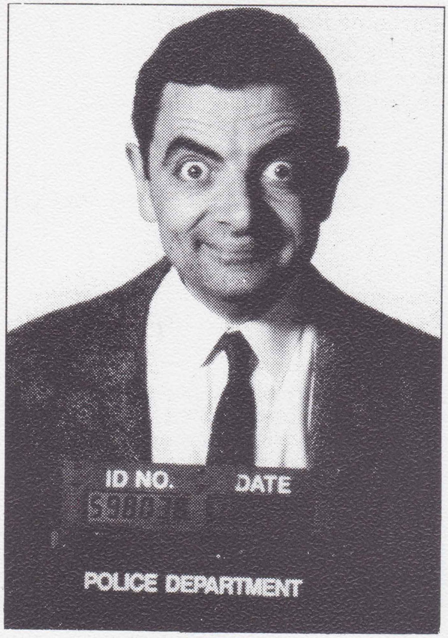
Roial



Nr. 9 **3,50 DM**



Hellou; mein Name ist Bean, Mr. Bean und es ist mir eine Ehre, das neue ROIAL Ihnen vorstellen zu dürfen. Nun haben es die Jungs doch noch geschafft, dieses Jahr ein zweites Heftchen herauszubringen und wenn es denn nächstes Jahr mit der Mitarbeit eines dritten Schreiberling klappt, dann kann man das ROIAL vielleicht auch drei mal in einem Jahr lesen. Die Herren Herausgeber haben diesmal versucht ein Comic einzubauen und wenn es Euch gefällt, dann schreibt mal. Geändert hat sich auch mal wieder was und zwar die Adresse - demnächst sollt Ihr also Eure Haß- und Liebesbrief an folgende Adresse richten: ROIAL/ Timo Neumann/ Rungestraße 17/ 01217 Dresden. In Dresden gibt es inzwischen eine Kneipe für Ska- und Soulliebhaber, wo aber auch anderes kurzhaariges Volk willkommen ist. Allerdings mußten einige Menschen die Einladung mißverstehen und dort mit seltsamen Aufnähern und zum Streß machen auftauchen. Hey Jungs, in fremden Häusern respektiert man die Regeln der Besitzer. Ansonsten wünschen ick und die ROIAL Crew Euch einen guten Rutsch und viel Spaß am Lesen. Ever Mr. Bean

ERSCHEINUNGSDATUM: Dezember 1997
AUFLAGEHÖHE: 1000 Stück

DIE REDAKTION SIND:

Thorsten Dietze - Tipper, Layout, Interviews, Konzertberichte usw.

Timo Neumann - Fanzine- und Tonträgerkritiken, Konzertberichte, usw.

Dank geht an: The Landlord-History Lessons, Baumarkt-Laurel Aitken, Mikro-Konzertbericht, Putz-Comic, Vlad- Szene Tschechei, Karline - Photo, die Leserbriefschreiber und Otti für's Drucken.
Spezieller Dank geht an all die Leute, die unsere Interviews beantworteten und diejenigen, die uns ihre Gazette zustellten. An alle, die unser Zine durch ihre Werbung und Unterstützung erst möglich machten ein besonderes Dankeschön.

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	**Seite 02**
History Lessons - ein Nachtrag	**Seite 04**
Dresden Goes Ska - Konzertbericht	**Seite 07**
Interview George Marshall	**Seite 10**
Kleider machen Loite - oder nicht!?	**Seite 13**
Video- & Buchkritik	**Seite 14**
Konzertbericht Ultima Thule, Roials ...	**Seite 16**
Gehörsturz - die Plattenkritiken	**Seite 19**
Interview Major Accident	**Seite 26**
The 10 Commentments of Ska - Konzertbericht	**Seite 29**
Live aus dem Brennhaus	**Seite 31**
Krieg der Sterne...	**Seite 32**
Interview Dolly D.	**Seite 34**
Konzertbericht Cock Sparrer	**Seite 37**
Laurel Aitken	**Seite 41**
Comic	**Seite 43**
Szene Tschechische Republik	**Seite 49**
Lesenswertes - Die Fanzinekritiken	**Seite 52**
Musika Lustika in Cottbus - Konzertbericht	**Seite 57**
Interview Skaos	**Seite 60**

Dresden und Umgebung

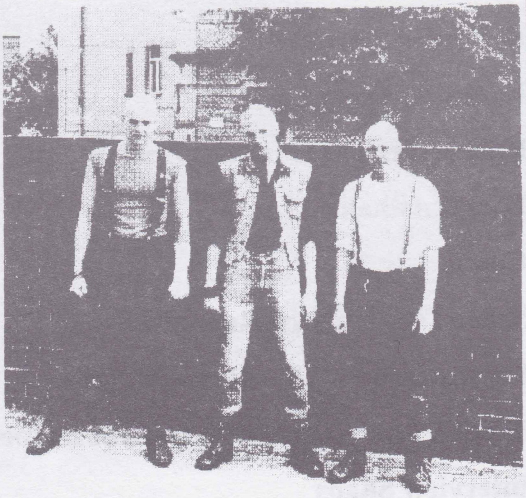
Skinhead Movement Dresden - Ein Nachtrag

Nachdem ich eine gewisse Zeit in einer größeren Stadt im Norden zugebracht habe, bin ich zurück in sächsische Heimatgefilde gezogen. Ich stamme zwar nicht aus der Landeshauptstadt sondern habe meine Wurzeln in Leipzig, doch verbinden mich einige schöne Erlebnisse mit Dresden. Einige davon erschienen mir wieder, als ich 'Drunken Sailors' Geschichtslektion in der Gazette 'Königlich'(Wie jetzt?! - Thorsten) durchschmökerte.

So kommt es, daß ich jetzt vorm Monitor sitze und in meinen Erinnerungen wühle, um euch eine interessante Geschichte erzählen zu können. Dabei soll es nicht darum gehen, wer als erstes'ne freiwillige Glatze hatte - erfunden haben wir's alle nicht - sondern ich will einfach 'nen kleinen Beitrag zu „es war einmal ..." leisten. Etwa wie die Opas, die mit Begeisterung vom Krieg reden.

Also zurück in's Jahr 1985. Ich bin schon 2-3 Jahre überzeugter Punker, finde mich unheimlich kreativ und bin als Höhepunkt meiner Punkerkarriere Sänger der Band 'L' ATTENTAT', ehm. 'WUTANFALL'.Da begab es sich nun, daß ich Post von meinen Dresdner Freunden bekam, mit denen ich mich für's Wochenende verabredet habe. Die Jungens bildeten damals die Punkformation 'PARANOIA'. Der Brief war eine Bestätigung unseres Treffens, aber nicht nur das - als kleiner unscheinbarer Satz stand da zum Schluß noch was von" ich solle keine Angst haben und sie hätten nichts gegen Punks." Die ham 'ne Glatze, klingelte es bei mir schlagartig! Aber die Warmduscher solln mich kennenlernen, dachte ich mir und legte sofort Hand an (will sagen Schere und Naßrasierer) (Ich hatte schon was anderes gedacht. - Thorsten). So bin ich, glaube ich, Skinhead geworden. (Ich weiß, das klingt ganz schön albern und ihr seid sicherlich mit Boots & Braces in die Wiege gefallen.). Gehört haben wir vorher schon COCKNEY REJECTS, SHAM, Two Tone Ska, TOY DOLLS oder, um auch mal was deutsches zu erwähnen DAILY TERROR. Die Sachen waren zum Teil 10 mal von Tape zu Tape überspielt und demzufolge einmalig war auch die Qualität.

Jedenfalls komme ich nach Dresden einen Tag früher als angemeldet und da hatten die doch tatsächlich noch ihren gesamten Punkfilz auf 'm Schädel. Die waren einfach noch nicht so weit und somit war erst einmal klargestellt, wer hier die Weicheier sind. Es begann eine lustige Haare-Ab - Party mit reichlich Coschützer Pilsner (Gelb Kreuz, was? - Thorsten). Irgendwie waren wir natürlich noch die alten Punker, aber auf unseren Konzerten kam es mehr und mehr zu Ärgernissen wegen sturzbesoffener Penner, mit denen wir auch als Punks nichts zu tun haben wollten.



Da mußte man sich auch äußerlich von denen unterscheiden und unsere ersten Erfahrungen mit Glatze und Hosenträgern bestätigten uns sofort. Wir dokumentierten dieses Wochenende mit Photos und einem Bericht, und ich schickte das ganze Paket zu

meinem Freund Gruse in den Ruhrpott. Der veröffentlichte die Geschichte unter dem Namen 'Noies Doitschland' in seinem Fanzine 'FORCE OF HATE' (... für Oi! Skins und Brainpunks...). Ja und da endete die frühe Skinheadgeschichte. Nachdem ich von der StaSi wegen „ ... Herabwürdigung der sozialistischen Ordnung..." festgenommen wurde, fanden die Typen bei der Hausdurchsuchung das druckfrische 'FORCE OF HATE' und ich wurde zum „ ... Verbreiter von Nachrichten im Ausland, die geeignet sind, den Interessen der DDR zu schaden...". Das ist kein Scheiß!! Die hatten maximal ein Rad ab und ich spendete 1 Jahr und 4 Monate meiner Jugend dem Knast im schönen thüringischen Naumburg und wurde dann nach West - Berlin entlassen.

O.K., die Hosenträger waren tüchtig breit, weder Lonsdale noch Fred Perry schmückten unsere Brust, wir kannten auch nicht alle Bands und der Zustand unsere Stiefel war bemitleidenswert, aber die Wirkung auf die lieben Bürger war schon befriedigend. Kaum gewöhnte man sich an die Punx im Stadtbild, da tauchten solche Typen auf . Wir haben es natürlich genossen, wenn Otto Normalverbraucher unseretwegen die Straßenseite wechselte. Wir wußten nix von B&H und es hätte uns auch nicht interessiert. Viele werden sich beim Betrachten der Photos halbtot quieken, aber ich bin stolz, daß wir damals das Rückrad hatten uns so zu wandeln. Es ist sicherlich einfacher sich von Mutti ein Paar Martens schenken zu lassen, den Arm zu heben und zu putzigen Liedermachern zu gehen. Na ja, wir waren nichts besseres, aber ich kann ohne wenn und aber zu meiner Vergangenheit stehen. Auch die Freunde von 'PARANOIA' sind damals in den Kerker gewandert - so viel zum Kommunismus, aber keiner von uns ist deshalb zum Nazi geworden. Ich bin heilfroh, daß es noch so viele gute Freunde und Kameraden gibt, zu denen man uneingeschränkt stehen kann und freue mich über jeden, den ich neu kennenlerne.

Also Freunde, genießt das Bier gemeinsam!! (THE LANDLORD)

S.O.S.

SCHEFFOLD UND PUSCH GDBR
POSTFACH 2211
88012 FRIEDRICHSHAFEN
GERMANY
TEL. 07541-55505, FAX. 07541-55513

S. O. S. Mailorder

Ständig große und preisgünstige Auswahl an
CDs, LPs, EPs, Tapes, Videos, Bücher, Badges, Zines, T-Shirts etc.
aus den Bereichen Oi! Punk, Ska, Reggae und Hardcore am Lager
Brandneue Komplettliste mit 64 Seiten jetzt erhältlich!

S. O. S. Shop

Besucht uns in unserem SOS-Shop in Friedrichshafen
im Industriegebiet Fallenbrunnen - Fallenbrunnen 3
Ruft vorher kurz an: Telefon 07541 - 55505

S. O. S. Label

Bierpatrioten "Aus der Traum" Pic-EP - 14,-- DM
F.B.I "Skins & Punks" Pic-10" - 18,-- DM
Lausitz P.A.C.K. "Wir sind die Lausitz" Pic-EP - 12,-- DM

S. O. S. Dates

Die monatliche SOS-Konzertdatenliste erscheint jeweils am 25. mit allen uns bekannten Dates aus den Bereichen Oi!, Punk, Ska, Reggae, Irish Folk und Hardcore für den kommenden Monat. Abo für 6 Monate kostet 10,-- DM

DRESDEN GOES SKA

Das hier ist mal kein Bericht zu einem einzelnen Konzert, sondern ein Überblick über einige Ska Aktivitäten in Dresden, denn da war im September und Oktober mächtig was los.

Angefangen hatte alles damit, daß man schon seit längerem etwas festivalmäßiges auf die Beine stellen wollte. Nun, wie es so ist dauert soetwas meist seine Zeit, so daß erst im September `97 das 1. Dresdner Skawochenende steigen konnte und zwar in der Scheune. Angesagt hatten sich für den Freitag die BUTLERS und das KURORCHESTER FROHSINN, was einen natürlich nicht unbedingt zu Begeisterungsstürmen hinriß. Nichtsdestotrotz fand man sich am Abend dann im Madness ein, wo auch schon eine recht große Anzahl Kurzhaariger versammelt waren. Einige Dresdner schoben Dienst in der Scheune und wir setzten uns erstmal für ein Bierchen hin. Und das war es dann erstmal. Während ein Großteil der Meute aufbrach, um sich jene Bands anzusehen, konnte ich mich nicht so recht für einen Besuch begeistern, insbesondere weil einem schon wieder von diversen Hippieansammlungen berichtet worden war. So kam es wie es kommen mußte - ich ging nach Hause, manch einer blieb da und wieder welche taten sich das Konzert an. Laut Berichten soll es halt ganz nett gewesen sein, wenn man von den Hippies und den nicht - mehr - skaspielenden BUTLERS absah. Also der erste Tag nicht ganz so toll, aber es war ja auch das erste Mal.

Am Samstag war ich dann recht früh auf den Beinen, da ich schuften gehen mußte. Auf dem späteren Heimweg fand ich mich dann mit anderen zum Frühschoppen ein, bei dem eine Glatze nach der anderen mit einem recht zerknautschten Gesicht erschien. (Danke an die Mädels für die Brötchen.) Nach 11 Uhr war dann Live Musik im Pub angesagt und die Newcomer S.K.Å.L. taten ihr bestes im Covern von altbekannten Songs. Der Abend schien dann das am Morgen Versprochene zu halten mit zwei absolut guten Bands. SKARFACE und MONKEY SHOP sollten uns erfreuen und das taten sie dann auch. Den Opener machten MONKEY SHOP und obwohl noch viele unruhig herumstanden taten die Jungs (und Mädel) ihr bestes. Ich war zwar über das Schaffen der Band nur mangelhaft informiert, doch der Sound ging ohne Frage in die Beine. Nicht zu schnell und doch packend. So lansam ging dann auch das Publikum mit und als MONKEY SHOP zu diversen SPECIALS Covern überging waren die meisten Leute kaum noch zu halten. Das Publikum hatte sich auch etwas zugunsten eines kürzeren Haarschnittes geändert, was meine intoleranten Augen natürlich erfreute. Sogar ein paar Punks hatte es hereingeweht. Nun, die Musik am schönsten, die Stimmung am tollsten und dann war auch schon wieder Schluß, denn SKARFACE ließen nicht auf sich warten. Ohne Vorwarnung sprangen die Franzosen auf die Bühne und schon der erste Eindruck ließ gutes hoffen. Kurzhaarschnitt und Skinhead T-Shirt begeisterten sofort und der Sound drängte zum schweißtreibenden Skanken. Fred tat auf der Bühne sein übriges, um die Menge zu begeistern, aber wie es in Dresden so ist, nur die ersten paar Reihen flippen richtig. Deshalb holte er sich den Pfeffer auf die Bühne, doch dieser trank auch dort unbeeindruckt sein Bier und hob manchmal das linke und manchmal das rechte Bein.

Doch die Band gab nicht auf. Nach weiteren Titeln unterbrach mich der Sänger in einem Gespräch und fragte, ob ich hier zum Tanzen sei. Natürlich, aber ich bezahle für Dich, also mach hin. Nach einigen Hin und Her einigten wir uns darauf, daß ich tanze und er singt. Ging ganz gut so. Mittlerweile bewegten sich dann doch noch einige Leute und so mancher Punk hüpfte ausgelassen durch die Gegend, was Herrn Pfeffer natürlich nicht gefiehl. So beobachtete man das Geschehen beim Tanzen und siehe da, schon war Pfeffer an der Kehle eines Punkers. Doch die wachsame Security beendete die Sache schnell und weiter gings im Ringelreihen. So war denn die Stimmung inzwischen gut gestiegen und auch SKARFACE machte es Spaß, so daß sie es sich nicht nehmen ließen 3-4 Zugaben zu geben, was das Konzert ins Unermeßliche dehnte. Danach sprang Uwe noch zum Interview und ich in mein Bett und man kann sagen, daß hier einigen Leuten mal was Gutes eingefallen ist, was auf Wiederholung hofft.

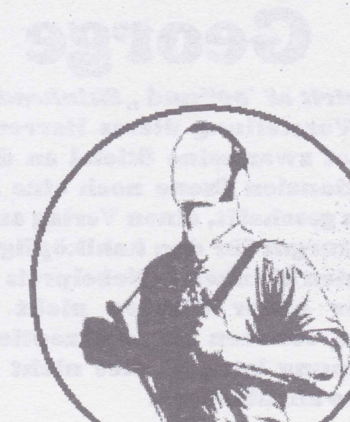
Einen guten Monat später hatte sich dann Buster angekündigt und nachdem sein neuestes Werk 'Don't knock the baldhead' draußen war, war man natürlich gespannt auf die live - haftige Umsetzung des selbigen. Treffpunkt war wie immer das Madness und nach ein paar Cidern gings ab in die Scheue. Vorher traf man allerdings noch auf das Leipziger Gesindel, das sich mal wieder nach Dresden getraut hatte (Ihr faulen Säcke) und ergab sich wiederlichen Verbrüderunsarien. In der Scheune war auch schon recht viel Volk versammelt, von dem man nur die Hälfte kannte. Für billige DM 15,- wurde einem der Einlaß auch gewährt und schon konnte es mit den BAD MANNERS losgehen. Vorher natürlich diverse Labereien, Herr Dienel miemte den T-Shirt Verkäufer, ich wollte Roials verkaufen, aber Timo hatte sie im Auto gelassen und an der Theke mußte man wieder Stunden warten. Doch auf einmal klang Lärm aus dem Konzertraum und das hieß - Buster ist da. Nichts wie rein, durch die Menge gedrängelt und vor an die Bühne. Und da stand er in voller Größe (bzw. Leibesumfang), was sofort zu den beliebten 'You Fat Bastard' Rufen verführte. Derselbige stimmte auch gleich 'Skaville U.K.' an und ich versuchte mich langsam im Tanzen, doch der gute Tom mußte wieder übertreiben und wollte auf die Bühne stürzen. So langsam wurde ich denn auch warm und bei 'My girl Lollypop' oder 'Whooly, Bully' ging natürlich der Beat ab. Auffällig war wieder einmal, daß die ersten Reihen tanzten und der Rest, obwohl Glatzen, mehr am Rumposen war, denn am Party feiern. In Leipzig geht da mehr ab und ist auf alle Fälle lustiger. 'Skinhead Girl' und 'Skinhead Love Affair' brachten dann doch ein paar Leute zum mitsingen. Diesmal versuchte Tom ernsthaft die Bühne zu erklimmen, doch Buster hatte wohl keine Lust und verwieß ihn des Platzes. Als allerdings 'Feel Like Jumping' angestimmt wurde, fühlten sich nur sehr wenige TänzerInnen (hä?) angesprochen, doch Buster meinte, das sei nicht so schlimm. Da ham' wir ja noch mal Glück gehabt. Inzwischen zogen dann auch einige Herren die Oberteile aus, was in Anbetracht der zu erwartenden Wasserdusche keinesfalls übertrieben war. Noch ein paar Songs mehr und es war erstmal Pause angesagt. Das ließ natürlich niemand auf sich sitzen und der alte 'Leader of the pack' Schlachtruf 'Come On ...' wurde angestimmt, was die Herren der Band wohl nicht ganz kalt ließ, so daß man auf die Bühne zurückkehrte und ihr neuestes Werk 'Don't knock the baldhead' anstimmte. Mich begeisterte es auf alle Fälle und auch der Rest schien ganz angetan zu sein vom neuen Hit. Um die ganze Partystimmung etwas anzuheizen schickte Willi seinen Sohn (7 Jahre) an die Front und zwar auf Toms Schultern. Zu seinem Unglück und unserer Freude stimmte Buster just in diesem Moment 'Special Brew' an. Und was darauf folgt ist ja sattsam bekannt. Erst wurden wieder die Gläser verteilt, doch es dauerte nicht lange, da bewegte der Mann auf der Bühne den großen Eimer und zwar genau in Willis Sohnemanns Gesicht (zum Ersten) und gleich darauf indessen Bauchgegend, was uns vor

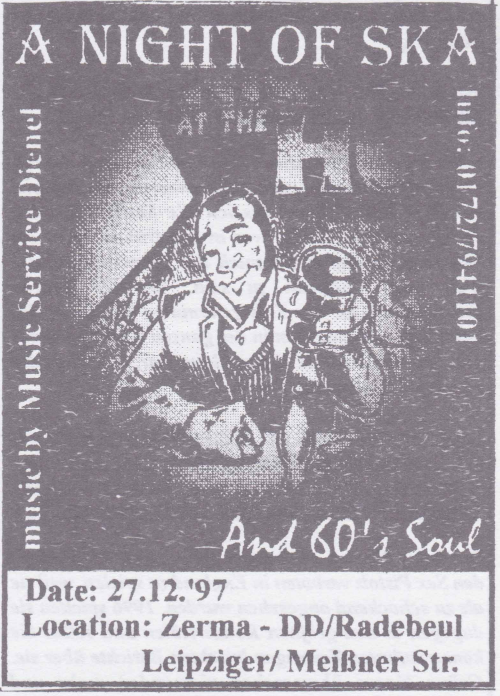
einer allzustarken Dusche bewahrte und seine Mutter ungemein begeisterte. Solche Dinge bereichern ein Konzert doch ungemein. Aber es war noch nicht ganz Schluß und der Mob konnte noch etwas abtanzen, bis die Herren mit den schlechten Manieren sich von der Bühne zurückzogen. Mit 'Lay down girl' konnten wieder alle Leute mit schmutzigen Gedanken begeistert werden und die Bewegungen des Gitarristen (?!) ließen nichts an Eindeutigkeit übrig. Allerdings führte sein Hüftschwung bei seiner Statur doch zu einigen Lachkrämpfen. Buster wollte uns wahrscheinlich alle etwas begeistern, also durfte jedes Mitglied der Band den Refrain einmal mitgröhlen. Insgesamt eine gute Vorstellung, nur der Drummer hatte in etwa meine Stimmlage und klang deswegen doch etwas lustig. Zu allem Unglück mußte er sich noch mehrmals wiederholen, was beinahe zu Lachkrämpfen geführt hätte, sowohl auf als auch vor der Bühne. So fühlte sich Buster genötigt sich für die schlechte Vorstellung zu entschuldigen, aber uns hatte es schon gefallen. Leider war daraufhin Schluß und selbst die lautesten Sprechchöre konnten ihn nicht zurück auf die Bühne bringen, was ich persönlich Scheiße fand.

Um zumindestens den Abend noch würdig ausklingen zu lassen, legten Andreas D. und Torsten noch ein paar fluffige Platten auf und beim Northern Soul konnte auch ich nicht an mich halten und mußte ein wenig das Tanzbein schwingen. An der Theke trieb sich derweil jener schon erwähnte Gitarrist rum und versuchte verzweifelt, zwei Damen in den Backstageraum zu bringen. Seine Versuche sich in Deutsch zu artikuliern, waren natürlich sehr amüsant anzusehen und seine Wette wird er wohl auch verloren haben, da kein Mägdelein mitkommen wollte. Meinereiner wollte am nächsten Morgen früh aufstehn und verpißte sich denn auch baldigst, so daß ich das große Pech hatte Buster Bloodvessel nicht persönlich im Madness zu begegnen. Berichten zufolge soll er jedem die Hand gegeben haben und überhaupt sehr nett gewesen sein, was ich aus persönlicher Erfahrung nur bestätigen kann.

Die stimmungsvollen Ska Wochen in Dresden klangen ein paar Tage später noch mit einem Mark Foggo Konzert in der Neuen Mensa aus, welches Informanten zufolge, recht gut gewesen sein soll. Ich hatte mir es verkniffen, da ich auf mein Kind aufpassen mußte bzw. ich jeden Tag genug Studenten sehe, so daß ich wenigstens abends meine Ruhe haben will. Alles in allem eine sehr schöne Zeit, nur daß jetzt wieder tote Hose ist, ist bedauerlich.

(THORSTEN)





George Marshall

Wer *„Spirit of ´69“* und *„Skinhead Nation“* gelesen hat, bedarf sicherlich keiner Vorstellung dieses Herren. Der ehemalige Kopf der Skinhead Times hat zwar seine Stiefel an den Haken gehängt, aber spielt in der internationalen Szene noch eine gewichtige Rolle. Mit S.T. Publishing hat er es geschafft, einen Verlag auf die Beine zu stellen, der endlich mal nur Kulturgut für den kahlköpfigen Leser herausgibt. Damit hat er sich allemal den Skinhead - Nobelpreis verdient. Er war und ist aber auch ein Typ, der ander Glatzen nicht nach ihrer politischen Einstellung bewertet, sondern sie so akzeptiert wie sie sind. Obwohl manch einer der Meinung ist, daß dies nicht geht, macht er sein Ding, ohne sich irgendwo anzubiedern. (THORSTEN)

Du schriebst in Deinem Buch, daß Du die Stiefel an den berühmten Nagel gehängt hast. Wie fühlst Du Dich jetzt und bereust Du diese Entscheidung?

Ich denke immer noch, daß der Skinheadkult der größte Jugendkult aller Zeiten ist, aber ich bereue es nicht, daß ich ausgestiegen bin. Es ist die Zeit gekommen, sich weiterzuentwickeln - das passiert uns jeden Tag.

Seit wann bist Du Skinhead und was sagst Du zur Entwicklung der Skinheadszene über die Jahre?

Ich wurde 1977 Skinhead, aber ich verstand damals vom Kult überhaupt nichts. Es dauerte zum Beispiel bis 1979 und 2 Tone, bis ich die Musik für mich entdeckte. Mein Bruder war in den frühen 70ern ein Skinhead, so daß es für mich das normalste auf der Welt war, Skinhead zu sein. Bei der ganzen Entwicklung, die der Kult genommen hat, ist es das beste, daß es inzwischen in der ganzen Welt Skinheads gibt. Die schlechteste Entwicklung war allerdings der verstärkte Einfluß der Politik.

Ich denke manchmal, daß Skinheads immer mehr mit der Gesellschaft konform gehen und daß sich unser schockendes und böses Image langsam verflüchtigt. Wie siehst Du die Zukunft der Skinheadbewegung?

Das ist so ähnlich wie bei der Punkszene. 1976 wurde den Sex Pistols verboten in England zu spielen, weil sie als zu schockend angesehen wurden. 1996 spielten sie dagegen in den größten Konzertsälen und selbst die konservativsten Zeitungen brachten Berichte über sie. Grüne Haare überraschen niemanden mehr und dasselbe gilt für einen rasierten Kopf und ein Paar Boots. In einer Hinsicht ist das gut, weil Skinheads nun mal nicht die Aliens sind, als die sie die Presse gern präsentiert. In anderer Hinsicht aber wieder schlecht, denn durch Angst und Schock bekommt man Respekt. Was allerdings in der Zukunft passiert - ich kann es nicht sagen.

Was denkst Du ist der Hauptunterschied zwischen der englischen und deutschen Skinheadszene? Gibt´s überhaupt noch soetwas wie eine englische Szene?

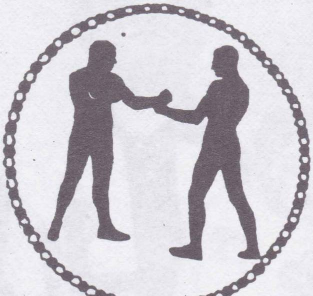
Der größte Unterschied besteht für mich darin, daß der Skinheadkult zur Zeit sehr angesagt ist in Deutschland und unheimlich viele Leute dabei sind. In Großbritannien dagegen findest du nur noch wenige dem Kult ergebene Leute, so daß die Szene bedeutend kleiner ist. In Deutschland finden mehr Gigs statt, mehr Fanzines, etc., alles um die Szene lebendig zu halten. Sogar die britischen Bands spielen öfter in Deutschland als in England. Ich meine, es gibt schon Skins in Großbritannien und wird sicherlich immer welche geben, aber ob man das gleich Szene nennen kann, ich weiß nicht. Ich denke allerdings auch, daß deutsche Skinheads tendenziell politischer sind als die englischen. Bei uns gibt es natürlich auch politische Skinheads, aber der englische „Way of Life“ ist generell unpolitischer als in Deutschland oder anderen europäischen Ländern.

Skinheads werden von der Presse ja gern als ungebildet betrachtet. Wie kommt´s, daß Du zwei Bücher geschrieben hast?

Intelligenz basiert nicht auf irgendeiner Klassenbasis, d.h. die Arbeiterklasse ist genauso intelligent wie irgendeine andere Klasse. Dadurch, daß Journalisten annehmen und behaupten, daß alle Skinheads Idioten sind, zeigen sie wie ignorant sie der Realität gegenüberstehen. Wenn sie also ignorant sind, dann sind sie es, die ungebildet sind. Ich selber habe bis jetzt vier Bücher geschrieben, aber ich habe noch keine festen Pläne für die Zukunft.

Du hast ja S.T. Publishing gegründet. Warum hast Du das getan und wieviel Bücher wurden bis jetzt herausgebracht? Kannst Du davon leben?

Ich startete S.T. Publishing, um Bücher über Jugendkulte, ihre Musik und ihren Lebensstil herauszubringen, damit unsere Geschichte auch von Leuten geschrieben wird, die wissen wovon sie reden. Ansonsten würden die einzigen Bücher in der Zukunft über Skinheads von Professoren und Mainstream Journalisten sein und natürlich die ganze Scheiße, die in den Zeitungen stand. Bis heute brachte S.T. Publishing 23 Bücher heraus und 6 Bücher haben wir zur Zeit noch in petto.
Am Anfang mußte ich als Kurierfahrer arbeiten neben meiner Tätigkeit für S.T. Publishing, doch inzwischen ist es zu einem Vollzeitjob geworden.



Was brauche ich, um bei S.T. Publishing ein Buch herauszubringen?

Wenn jemand eine Idee für ein Buch hat, dann braucht er uns nur zu schreiben. Wenn es etwas ist, das uns interessiert, dann fragen wir gewöhnlich nach einer Leseprobe oder dem gesamten Buch, so es denn fertiggestellt ist. Sollten wir es dann mögen, dann bieten wir an, es zu veröffentlichen. Wir bekommen jeden Monat ca. 10 Bücher angeboten, aber wir veröffentlichen nur ein oder zwei davon.

Es wurde behauptet, daß Du während Deiner Skinhead Times Zeit eigentlich nichts über die aktuelle Szene wußtest, da Du angeblich auf einer Insel leben würdest. Stimmt das und wenn ja, wie konntest Du trotzdem ein Skinheadfanzine machen?

Also, während der Zeit, als ich die Skinhead Times herausgab lebte ich entweder in Glasgow oder Dunoon, einer Stadt ca. eine Stunde von Glasgow entfernt. Die einzige Insel auf der sich Glasgow oder Dunoon befinden ist Großbritannien. Ein anderer Mythos aus der Skinhead Times Zeit ist, daß wir eine Druckpresse besessen hätten. Das allerdings genauso ein Unsinn wie die Story mit der Insel. Wie alle anderen Fanzinemacher mußten wir einen Drucker bezahlen, damit es gedruckt wurde. Wir bekamen jeden Monat hunderte von Briefen von Skinheads aus aller Welt, und ich traf andere auf Gigs und beim Fußball. Ich würde also mal sagen, daß ich schon wußte was in der Skinheadwelt passiert. Jeder Skinhead kann ein Fanzine herauszubringen und es liegt an den anderen, ihn zu unterstützen, wenn sie ihn ihrer Unterstützung wert erachten. Genauso mußten die Skinheads entscheiden, ob die Skinhead Times unterstützenswert war oder nicht.

Ich hatte in der letzten Ausgabe der Skinhead Times über irgendwelche Probleme mit Buster Bloodvessel gelesen. Hat sich das inzwischen beruhigt?

Also für mich sind die Probleme mit Buster bereinigt. Ich habe ihn bei einem West Ham Spiel getroffen und danach gingen wir noch auf ´ne Party in sein neues Hotel und hatten viel Spaß.

Wann akzeptierst Du jemanden als Skinhead und würdest Du Leute, die Politik als das Wichtigste am Skinheaddasein ansehen, noch als Skinheads sehen?

Ich akzeptiere jeden als Skinhead, solange er das Herz am rechten Fleck hat. Niemand ist als Skinhead geboren, also muß jeder alles über den Kult, seine Geschichte, die Musik, die Traditionen usw. erst lernen. Deshalb respektiere ich jeden, der sich die Haare schert, um Skinhead zu sein. Für mich sind Politik und Skinheads zwei völlig verschiedene Dinge, die aber gern vermengt werden, so als ob sie das gleiche bedeuten würden. Der Skinheadkult ist ein Jugendkult und keine politische Bewegung oder Partei. Wenn du Skinhead bist und denkst, daß Politik das Wichtigste für dich ist, dann ist das für mich o.k..

Es ist das selbe, als ob du Fußball als das Wichtigste im Leben ansiehst. Jeder Skinhead hat das Recht, jede politische Idee zu unterstützen und es steht jedem Skin zu, zu entscheiden, was das Wichtigste in seinem Leben ist.

Durch Deine Bücher hast Du ja auch Roddy Moreno und Ian Stuart kennengelernt. Beide werden jeweils von der anderen Seite als das absolute Böse beschrieben. Wie waren sie nun beide - o.k. oder sehr engstirnig gegenüber Leuten , die nicht mit ihren Auffassungen übereinstimmen?

Was ich von Roddy oder Ian vor seinem Tode wußte ist, daß sie beide keine Monster oder das absolute Böse waren. da ist gutes und schlechtes in jedem von uns. Aber, ob du sie als engstirnig ansiehst oder nicht, hängt wohl davon ab, inwiefern du mit ihren Ansichten übereinstimmst.

Warst Du zufrieden mit der „World of Skinheads" Reportage oder haben Euch die Medien wieder mal über den Tisch gezogen?

Die Idee, die hinter dieser Reportage stand, war, zu zeigen, daß sich der Skinheadkult sich über Großbritannien hinaus in die ganze Welt verbreitet hat. Außerdem wollten wir zeigen, daß das von den Medien verbreitete Image falsch ist. Dafür denke ich, ist es eine gute und faire Repräsentation des heutigen Kultes. Wir hatten natürlich nicht das Geld und die Zeit, um jeden Skinhead auf der Welt zu interviewen, aber wir versuchten unser Bestes zu geben. Ich glaube nicht, daß Channel 4 irgendjemanden über den Tisch gezogen hat.

Erzähl noch mal was über Dich!

Ich bin verheiratet mit Rhona und habe einen Sohn, der Scott heißt. Meine Lieblingssportarten sind Boxen und Fußball, und ich trainiere auch etwas Karate. Soweit ich mich für Fußball interessiere, unterstütze ich Gillingham (2. Division - England) und Patrick Thistle (1. Divison - Schottland). Meine Lieblingsmusik ist Skinhead Reggae, aber ich mag auch eine ganze Menge Ska, Oi!, Glam, Mod- und Punkmusik und auch vieles mehr.

Irgendwelche letzten Kommentare?

Ich möchte mich nur bei allen deutschen Skinheads bedanken, die mich und S.T. Publishing unterstützt haben über die Jahre. Viel Glück mit eurem Fanzine und vielen Dank für das Interview. Bevor ich es vergesse, wer Infos oder den S.T. Publishing Katalog haben möchte, schreibt an: S.T. Publishing, P.O. Box 12, Lockerbie, Dumfriesshire, DG11 3BW, Scotland. (George)

Qual der Wahl: Glatze oder Impotenz

Prostata-Medikament auch gegen Haarausfall / Nebenwirkung Unlust

Kleider machen Loite - oder nicht!?

Ha, ha, endlich kann ich mal wieder ausgiebig lästern über Menschen (!?), die ich nicht leiden kann. Keine tiefschürfenden Betrachtungen zur Skinheadszene oder zu den Problemen der Welt - ganz einfach nur meckern.

Es ein ganz normaler Tag und man schaut sich mal wieder seine wunderschöne Stadt an und bummelt ein wenig herum. Man schaut in die Geschäfte, sieht die Auslagen an und all die Dinge, die man sich sowieso nicht kaufen würde, da man entweder keine Kohle hat oder einen wesentlich besseren Geschmack. Ab und zu wirft man auch ein Auge auf die vorüberziehenden Massen, um vielleicht ein hübsches Mägdelein zu erspähen. Doch zumeist gibt es nichts interessantes zu sehen, bis einem ein Lorbeerkranz in´s Auge fällt. Und da - da läuft ja noch eine Bomberjacke herum. Erfreut, daß man einen kurzhaarigen Mitstreiter gefunden hat, dreht man sich um und . . . ist leicht geschockt, denn die vermeintliche Glatze hat lange Haare und trägt irgendwelche Turnschuhe. Man ist ja inzwischen viel gewohnt, z.B. daß jede Dummzecke mit Martens und anderem Skinheadschuhwerk herumläuft oder Hippies Skakonzerte stürmen, aber daß unsere ureigenste Kleidung von irgendwelchen Birnen mißbraucht wird, schlägt doch dem Faß den Boden aus.

Dabei ist das doch sehr verwunderlich - hetzte doch die Presse noch vor kurzem gegen jedes Kleidungsstück, das je von einem Skinhead getragen wurde. Man erinnere sich bloß an die berühmten Bomberstiefel und die Springerjacken oder war es andersrum. Egal, jedenfalls war jeder, der mit Martens, einer B-Jacke oder ´nem Lonsdale T-Shirt herumlief, gleich abgestempelt. Glücklicherweise waren aber diese Kleidungsstücke nicht der Weisheit letzter Schluß und mit Perry, Sherman und Donkey sah man eh viel smarter aus. Doch die Zeiten ändern sich. Plötzlich erblickte man seine Kleidungsstücke auch bei irgendwelchen EBM Freaks oder totalen Stinos. Diese hatten entdeckt, was für tolle Klamotten es doch gibt, die kaum Leute anhatten - na ja, abgesehen von ein paar Glatzen. Nachdem sich nun wirklich jeder Fuzzi ein Blue System Sweatshirt oder eine Chevignong Hose zugelegt hatte, konnte man mit ´nem Perry natürlich unheimlich und viel besser herumposen. Das schlimme an der ganzen Entwicklung ist nur, daß sich die Hersteller traditioneller Glatzenmode auf einen Trend einstellen (Verständlich ist es schon, denn Geld wollen die ja wohl machen.). Man denke nur an die Blümchen Martens oder gar Sandalen mit der berühmten Sole. Aber auch Shermans und Perry´s werden in schreienden Farben angeboten und hier und in England an den Mann gebracht, weil die letzte Brit Pop- bzw. Modwelle gerade jedes Kind mitreißt. Nicht viel besser sind da die Verkäufer unserer Mode. Da verloste das Dresdner Department gar irgendwelche Fred Perry Shirts bei Radio PSR, wenn die Hörer irgendwelche beschissenen Dancefloor Titel erraten. Sowas müßte man boykottieren. Doch was will man machen, wenn sogar das ZDF in seiner Modeberatung einen Bericht über Dr. Martens bringt. Passend dazu bietet das Karstadt in Dresden auch noch welche an, so daß der Pöbel sich auch schon Martens kaufen darf. Daß man im erwähnten Bericht vermerkte, daß auch Skinheads solcherlei Schuhwerk tragen, macht die Sache nicht besser. Aber leider Gottes kann man keine Perry und Martens Trageverbote für Nichtskinheads erlassen, so daß einem nichts anderes übrigbleibt, als zähneknirschend den Anblick zu ertragen. Na ja, in einer dunklen Ecke kann ja vieles passieren.

Im Endeffekt wäre es ja auch nur halb so schlimm, fremdes Volk in unserer Kleidung zu sehen, wenn diese Vögel sie wenigstens richtig tragen würden. Unter richtig tragen verstehe ich vor allen Dingen - mit Stil. Dazu gehört halt, daß die Martens geputzt sind und nicht die Stahlkappe langsam durchglänzt. Bemalt sollten Stiefel natürlich auch nicht sein. Auch sind offene oder halbgeschnürte Stiefel nichts, worauf man stolz sein kann. Aber man weiß ja, zeig mir deine Stiefel und ich sage dir was du bist. Noch schlimmer sieht es allerdings aus, wenn man Hemden oder Polos im Winde flattern sieht, so daß man denken muß, die Hippiezeit hat uns weider. Doch leider sind es keine Blumenhemden, sondern astreine Perry´s und Shermans. Die Krone setzte dem Ganzen allerdings ein langhaariges Etwas auf, der sich gar den Kragen seines Polohemdes abgeschnitten hatte. Solcherlei Gesocks sollte man eigentlich gleich erschießen oder ähnliches. Doch das ist leider, leider nicht möglich. Das Allerschlimmste ist allerdings, daß diese Stinos sich nach ein oder zwei Jahren irgendwelche anderen beschissenen Klamotten suchen, weil die Alten nicht mehr in sind. Im Gegensatz zu einem Skinhead, für den die Kleidung auch Ausdruck eines Lebensgefühls und seiner Zugehörigkeit zum Kult ist und der auch weiß,

warum er etwas trägt und warum nicht. Gücklicherweise kann man solcherlei Gesindel nicht mit einer aufrechten Glatze verwechseln, da es es niemals fertigbringen wird unser geniales Auftreten nachzuahmen. (War das jetzt ein bißchen übertrieben?! Vielleicht!)
Das schönste wäre nun wirklich, all jenen Wichsern , die mit Skinheadklamotten herumlaufen ohne Skinheads und Artverwandte zu sein, ihre Kleidung auf offener Straße herunterzureißen und bei Beschwerde gleich auf´s Maul zu schlagen. Leider Gottes käme man damit zur Zeit gar nicht hinterher und außerdem würde das bei manchen ganz schön lange dauern. In diesem Sinne - Kick the fashion bastards! (THORSTEN)

VIDEO & BUCHKRITIK

BILL BUFORD: Geil auf Gewalt - Unter Hooligans (Carl Hanser Verlag) Es ist zugegebenermaßen nicht mehr das allerneueste Werk, aber da man bisher in Fanzines wenig darüber lesen konnte, entschloß ich mich doch was zu schreiben.
Das Ganze könnte man wohl eine Dokumentation nennen, da der Autor hier seine Erlebnisse unter englischen Hooligans beschreibt. Nichts desto Trotz ließt man das Buch wie eine zusammenhängende Story und es gibt sowohl lustige als auch spannende Momente, die die ganze Sache lesenswert macht. Irgendwann begegnet der Journalist Bill Buford englischen Hools, die gerade dabei sind einen Zug auseinanderzunehmen und ist stark verwundert,w as Menschen zu einem derartigen Verhalten treibt. Flux geht er mit Freuden ins Stadion und versucht später zu Man. Unt. Hools Kontakt aufzunehmen. Mit denen fährt er zum Europacupspiel nach Mailand und erlebt das erste Mal wie es ist zu jagen und gejagt zu werden. Im gleichen Maße wie er abgestoßen ist, ist er auch fasziniert und reist der Gewalt hinterher ob in London oder bei der EM in Deutschland. Dabei lernt er eine ganze Menge maßgeblicher Hooligans kennen. Als am Ende die Gewalt doch überhand nimmt, wendet er sich angeekelt ab und schieb wahrscheinlich daraufhin das Buch.
Buford versucht die ganze Zeit herauszufinden, warum Menschen in der Masse zur Gewalt neigen. Diese soziologischen Untersuchungen sind vielleicht das einzige, was am Buch abtörnt, ansonsten bekommt man einen guten Überblick über die britische Hoolszene Mitte der 80er. Auch das ständige Mitfiebern , ob es nun knallt oder nicht ist schon spannend. Allerdings glaube ich dem Autor nicht, daß er nicht doch mal richtig mit reingetreten hat, denn wenn der Adrenalinspiegel einmal steigt, gibt's kein Halten mehr. Ach ja, sein kurzzeitiger Abstecher zu den NF Skins, zeigt wieder mal, wie oberflächliches Wissen über die Skinszene die Meinung beeinflußt. Alles in allem ein lesenswertes Buch. Gibt's in allen Buchläden. (THORSTEN)

WORLD OF SKINHEADS: Video Endlich habe ich das Video zu George Marshalls 'Skinhead Nation' bekommen und generell gesehen ist es sehenswert. 1996 von Skinheadgott George Marshall persönlich mit produziert bietet es 50 Minuten Interviews mit Skinheads auf der ganzen Welt. Was schon einen Interessanten Einblick in die weltweite Skinheadszene gibt. Besonders gut finde ich, daß auch mal rechte Skins zu Wort kommen - hier besonders Paul Burnley (ex- No Remorse) - die auch was Intelligentes sagen. Das Video wurde vom Channel 4 produziert und ist ohne Kommentare, wobei mir manchmal einer lieb gewesen wäre, der eine kleine Einleitung zur Geschichte des jeweiligen Landes gibt. Insbesondere die Themen Kleidung - Stil, Musik, Gewalt, Way of Life und natürlich Politik kommen zur Sprache, wobei man illustre Gestalten wie John Goodman, Chrissy Boy von Madness oder Arthur Kay zu Wort kommen. Die deutsche Fraktion wird von den Prenzelbergern und der Skin up! Crew vertreten, wobei ich Emma Steel mal ein Kompliment machen muß - ihr Englisch ist wirklich gut und daß, was sie sagt, ist wirklich sachlich. Mein persönlichen Favoriten sind die Interviews mit Asian Chris und den Stockholm Skins. Das Video ist von gute Mucke unterlegt - von Laurel Aitken bis Blitz und normalerweise recht gut verständlich. Nur die Herren aus Tilbury und der Nachwuchs sind aufgrund ihres Dialektes schwer zu verstehen. Auf meinem Videorecorder flimmert das Band zwar manchmal, aber das sollte keinen vom Kauf abhalten. Das Video kostet DM 20,- und ist beim S.O.S. Mailorder käuflich zu erwerben. (THORSTEN)

Footwear and clothing from U.K.

RASCAL

Mühlenstraße 33/35 • Chemnitz

Mo, Di, Mi von 11-19 Uhr,
Do, Fr von 10.30-19 Uhr
Sa von 10-15 Uhr

in der Mühlenstraße 33
in Chemnitz, Tel.: 0371-442280
mit der Buslinie 26 zu erreichen

KEIN VERSAND!
Ihr müßt schon
selber vorbeikommen
ES LOHNT SICH!!!

FRED PERRY
ALPHA INDUSTRIES
LONDON Style
FredAir
EVERLAST USA
The Original LONSDALE LONDON
CULT
Ben Sherman
SOLOVAIR
new balance ATHLETIC SHOES
Pit Bull
UNDERGROUND SHOES
UMBRO
Rangers

Ultima Thule

Man sagt, er hat magische Kräfte. Nein, diesmal ist nicht der Fernet Branca gemeint, sondern der Name Ultima Thule. Schon beim letzten Dresdner Auftritt gab es ein Kesseltreiben gegen das Konzert und auch dieses Mal war man sich nicht zu blöde den altbewährten Faschismusvorwurf aus der Tasche zu holen. Zeigten sich beim letzten Male die PDS und die SPD erzürnt darüber, daß es Skinheads wagten ihrer eigenen Kultur zu frönen, so war zwei Tage nach Himmelfahrt unser Kulturamtschef erschüttert darüber, daß „eindeutig rechtsgerichtete Bands“ hier spielen dürfen. Daß weder die TRABIREITER noch die ROIALS sich als Vertreter dieser Gattung sehen, soll hier nur nebenbei bemerkt werden. Na ja, jedenfalls hatte die „Erschütterung“ des Herrn Stüdemann einen großartigen Polizeieinsatz zur Folge und eine Menge Zivi-Bullen trieben sich dann auch im Brennhaus herum, keinesfalls begeistert von dieser politischen Entscheidung. Nebenbei gesagt völlig umsonst, da es weder zu Ausschreitungen noch zu Winkorgien mit ausgestreckten Armen kam.

So fuhr man denn hervorragend motiviert gen Brennhaus, wobei meinereiner der Kontrolle durch einige grüne Herren entging, die wieder mal den Straßenverkehr unsicher machten und gemeines kurzhaariges Volk durchsuchen mußte. Am Zielort angekommen stellte man fest, daß der Zulauf der Gäste noch gemächlich verlief und es sich jeder mit ein paar Bierchen auf der Wiese gemütlich machte, wie anno dazumal in Woodstock. Familie Uhl blockierte mit ihrem Verkaufsstand wieder mal das ganze Café, so daß man gezwungen war sich mit Bier vollaufen zu lassen. Walzwerk Flori erzählte die neuesten Geschichten wie man sich am Vortage in Berlin zulaufen hat lassen und der ULTIMA THULE Sänger ein nettes Veilchen bekam, von dem er bis heute nicht weiß, wie er es bekam. Also war so richtige Volksfeststimmung, die durch einige unauffällig auffällige Herren nur bereichert werden konnte. Bis Punkt 10 füllte sich der Saal noch recht anständig und auch die Qualität des Publikums ließ nicht zu wünschen übrig. Altersdurchschnitt mal wieder höher als 18 und meterdicke schwarz-weiß-rote Hosenträger hielten sich auch in Grenzen. Bevor es dann auch richtig losging hielt Herr „Otti“ Ottmann noch eine Ansprache, bei der auf die Anwesenheit bestimmter Herren im Publikum im Allgemeinen und auf die Unterbindung jeglicher Gymnastikübungen im Besonderen hingewiesen wurde. Diese kleine Rede wurde mit erstaunlichen und erfreulichen Beifallskundgebungen begrüßt, so als ob dieses manchen Leuten immer erst vorher gesagt werden muß. Trotzdem gut, daß das Publikum da so mitging.

Pünkzlich um 10 gingen dann die ROIALS auf die Bühne, um ihren ersten Auftritt nach 1, 5 Jahren hinter sich zu bringen. Sänger Matze war dementsprechend nervös und legte trotzdem einen guten Auftritt hin. Los ging es dann auch mit „Skinhead“, was Teile des Publikums sofort mitsangen, auch wenn das Pogogewühl noch ausblieb. Doch das störte nicht weiter, denn die Band merkte, daß sie angenommen wurde und brachte weiter alte „Hits“, bei denen inzwischen auch einige Solis eingearbeitet worden waren. Hate-Basser Timo brachte es sogar einmal fertig zu lächeln, als er fotografiert wurde. Weiter ging es dann mit mit einigen neueren Titeln wie „Denunzianten“ oder „Verräter der Szene“, die zwar keiner kannte aber das Publikum zum mitwippen brachte. Ein paar Bier mehr und man wäre herumgehüpft. Einer, der ganz vorn stand, bewegte sogar den Mund zu den Texten, ohne sie zu kenne, was aber für die Begeisterung spricht. „Studenten“ war dann auch der absolute Abräumer und bei „Söhne dieses Landes“ versuchten

Rechter Rock im Brennhaus

(SZ/gm). Wie erst gestern nachmittag bekannt wurde, soll es am Sonnabend ein Punk-Rock-Konzert mit der schwedischen Band „Ultimatule“, „Trabi-Reiter“ (Erfurt) und den Dresdner „Royals“ im Reicker Brennhaus geben.

„Verärgert und erschüttert“ reagierte Kulturdezernent Jörg Stüdemann auf das Vorhaben des Stadtteilhauses: „Es ist unbedacht und fahrlässig, diesen eindeutig rechtsgerichteten Bands ein Podium zu geben.“ Dennoch könne er das Konzert nicht verbieten, da das Brennhaus zwar als Verein städtisch gefördert werde, aber keine Einrichtung des Jugendamtes ist. Vorstand Thomas Sprung zum Vorwurf: „Wir sind eine Adresse für Subkultur aller Art. Egal ob links oder rechts, solange es im Rahmen der Verfassung bleibt!“ Nach Polizeiaussagen handelt es sich nicht um Bands, die vom Verfassungsschutz verboten wurden. Ein Sprecher: „Wir werden vor Ort präsent sein.“

sich die ersten beim Pogo. Matze ging nun langsam auch aus sich heraus, auch wenn er sich noch nicht auszog. Nur leider waren die ROIALS schon am Ende ihres Auftrittes angelangt und mit „Im Namen der Roials“ spielten sie ihren letzten Titel. Nichtsdestotrotz war es aber ein guter Auftritt und wenn den Jungs nichts dazwischen kommt liegt noch einiges vor ihnen. Das dachte das Publikum scheinbar auch und ‘Zugabe’ Rufe erklangen. Doch die ROIALS konnten sich nicht dazu durchringen und hatte Hajo von den Reitern die Bühne besetzt und kümmerte sich um sein Instrument. Beim nächsten Mal klappts vielleicht.

Dank einer erfreulich kurzen Umbaupause ging es nun auch gleich weiter mit den „göttlichen“ TRABIREITERN (Nun ja, das ist wohl übertrieben. Nicht wahr Dorschtie?).

Angetan in gar verwunderlicher Verkleidung betraten die Herren aus Thüringen die Bühne. Es war kaum noch zu erkennen, welcher der Reiter noch lange Haare hat und wer nicht, aber ich muß sagen, daß mir ihr Frontmann noch nie besser gefallen hatte. Leider Gottes verließ ich den Saal, als die Erfurter gerade loslegten, aber ich bekam noch mit wie der Pöbel sich zum Pogen bereitmachte. Draußen unterhielt man sich nett mit einem Zivibullen, der die Aufregung um das ganze Konzert auch nicht verstehen konnte. Man konnte auch ganz lustig über einige seltsame Gestalten läßtern, was uns wieder beweißt, daß Bullen auch nur Menschen sind. Drinnen im Saale war die Menge derweil am ausrasten und bei „Tischfußballhooligans“ ging der Bär dannn richtig ab. Auch die anderen Höhepunkte des künstlerischen Schaffens der Reiter wurden zum besten gegeben wie „Knightrider der Nacht“ oder „Sabine“, so daß der Auftritt der Erfurter ein voller Erfolg wurde. Zwischenzeitlich traten auch Zustände wie beim letzten Bed & Breakfast Konzert auf, als einige Fans ihre BHs auf die Bühne werfen mußten. Einen davon krallte sich dann auch gleich der Schlag-zeuger von ULTIMA THULE. Wann der Auftritt der TRABIREITER dann vorbei war, kann ich nicht sagen; da ich meinen Schatz in den Backstageraum zum Verschnaufen begleitete.

Glücklicherweise war die Pause zwischen den Bands diesmal recht kurz, so daß alles nach kurzem Verschnaufen dem finalen Höhepunkt entgegenfieberte. ULTIMA THULE platzierte sich auf der Bühne, der Drummer zog die Schuhe aus, um in Socken zu spielen und schon ging es los mit „Poltava“. Alle, die sich noch nicht ausgezogen hatten, taten dies jetzt und der Pöbel tobte. Ich stand derweil noch unbeteiligt am Rande, aber der Anblick der pogenden Masse hielt mich nicht länger auf

meinem Platze. Während alle Welt immer wieder nach „Ragnaröck" brüllte spielten die Schweden ihre Hits herunter. „Mittland", „Strong & Proud" oder „Fatherland" konnte jeder mitsingen und den Zuschauern zuliebe sang Jan auch mal auf Englisch. Mein Nachbar rügte mich allerdings für meine mangelnden Schwedischkenntnisse. Ein anderer meinte, er müsse Vögel suchen, so daß ich ihm einen mündlichen Verweis erteilen mußte. Hinzu kam, daß er mit halb - langen Haaren begeistert 'Skinhead' brülllte, aber manche Leute sich sich für nichts zu blöd. Als dann die Klassiker aus den 60ern erklangen hielt mich auch nichts mehr und ich sprang in den Pogoreigen mit hinein. Jeder versuchte wieder jeden umzuwerfen und eine größere Anzahl von Glatzen sielte sich auch schon auf dem Boden herum.Bei den Songs der 'Karoliner' CD stieg die Stimmung noch ein bißchen und mein Schatz bekam langsam Angst um mich, denn es wurde sehr eng auf der Tanzfläche. So kämpfte ich mich zur Bühne durch, um ein bißchen ins Mikro zu gröhlen. War die Party bisher gut gewesen, so erreichte sie ihren Höhepunkt bei ULTIMA THULEs neuem Smashhit „Skinhead". Bei diesem Song blieb wohl kein Auge trocken und auch ich sang voller Inbrunst mit. Danach verzogen sich die Herren erst mal von der Bühne, doch die Menge brüllte sie zurück. Nach kurzer Werbeunterbrechung kam dann auch endlich der Song auf den alle gewartet hatten - „Ragnaröck". Und wieder war die Stimmung am Siedepunkt angelangt. Mit „Lejonet fran Norden" ging es dann weiter und immer weiter. Fragt mich nicht wie lange sie ge - spielt haben. Auf jeden Fall ging die Party nach Konzertschluß noch weiter und Augenzeugen zufolge becherten UTIMA THULE und Freunde noch bis morgens um 9 Uhr im Klubhaus vom Clan. Der Basser stürzte wohl auch von der Treppe desselbigen, aber davon habe ich nichts mehr mitbekommen. Alles in allem war es wieder ein geniales Konzert mit richtiger Partystimmung und ohne unnötige politische Statements. (THORSTEN)

HINWEIS

Das ROIAL - Zine ist keine Veröffentlichung im Sinne des deutschen Pressegesetzes. Auch ist es kein gewerbliches Unternehmen bzw. verfolgt es irgendwelche kommerziellen Ziele. Es handelt sich nur um ein Rundschreiben für Freunde, Bekannte und gleichgesinnte Menschen. Der Preis von DM 3,50 deckt lediglich Papier- und Druck- bzw. Kopierkosten.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der gesamten Redaktion wieder. (Selbst in dieser sind wir öfters geteilter Meinung über bestimmte Konzerte etc....).

GEHÖRSTURZ

SPICY ROOTS: Export (SOS. Rec.) CD **Es geschehen noch Zeiten der Wunder und eine Skaband, die aus Skinheads besteht, veröffentlicht eine Platte. Durch Erfahrungen in den Abgründen des deutschen Skas vorgewarnt, legte ich das Scheibchen mit Vorsicht ein, nur um positiv überrascht zu werden. Feinster Ska, der einem nicht gleich die Ohren vom Kopf bläst. Man hat auch nicht das Gefühl, daß hier jemand unheimlich bemüht ist, seine Bläsersektion unterzubringen, sondern alles kommt rüber als müßte es so sein. 6 Titel bietet man uns hier, wobei jeder ein Leckerbissen ist. „Optimism“ und „Spirit of ‘69“ sind wohl die Hits der CD, wobei letzterer bei manchen nicht so ankommen wird. Das Booklet hat auch einen überzeugenden Umfang. Allerdings hat man die Texte nicht abgedruckt. Ob allerdings Englisch als Sprache eine gute Wahl war, möchte ich bezweifeln, denn diese Sprache besteht aus mehr Wörtern, als man in der Schule gelernt hat. Alles in allem Kaufempfehlung für diese Debütnummer.**

(THORSTEN)

SECTION 5: They Think It's All Over ... Is It Fuck? (Pure Impact Rec.) CD **Die alten Säcke haben nun auch wieder eine neue Scheibe rausgebracht und die ist gar nicht mal so übel. Der Titel ist wohl eine Verarsche des OPPRESSED Videos. Musikalisch bleibt alles beim alten, nicht der Überhammer, aber doch ordentlich und solide. Textlich ist die Scheibe weder politisch noch korrekt und für Kinderficker hat man auch nicht viel übrig (‘Hang’em high’). Sehr genial ist übrigens das Cover geworden und auch sonst kann sich die Scheibe sehen lassen (und hören natürlich auch). Alles in allem ‘ne gute Platte.**

(TIMO)

HEADCASE: Still Fighting (Pure Impact Rec.) MCD **Vor einiger Zeit sollte diese Band in Dresden spielen - leider kamen THE PRIDE alleine. Jetzt weiß man, was man verpaßt hat, denn diese Kombo (Die sich früher ebenfalls THE PRIDE nannte, aber mit den jetzigen THE PRIDE nichts zu tun hat) aus Belgien hat’s echt drauf. Die Mucke geht in Richtung alten britischen Oi! mit rauhem Gesang und englischen Texten. Leider sind’s nur 5 Songs geworden, aber demnächst soll es noch eine full - length CD geben. Die Verpackung besteht leider nur aus ‘ne Papphülle, aber die ist ordentlich aufgemacht und ein Textblatt liegt auch bei. Gute Band, gutes Label - weiter so.**

(TIMO)

SENFHEADS: Grüße aus der Heimat (Foier frei) CD **Vor einiger Zeit schauten die 5 Senftenberger Musikusse mal im Studio vorbei und heraus kam dabei ‘ne CD, die sich hören lasssen kann. Leider ist die Scheibe mit knapp 30 Minuten etwas kurz geraten, aber die gute Mucke macht das wieder wett. Musikalisch gibt’s Oi! Mucke mit HC Einschlag, Oi! Core sozusagen. Spieltechnisch sind die Jungs auf der Höhe, wobei besonders die Double Bass und die Gitarren gut in’s Ohr gehen. Textlich geht’s in die RAC - Ecke, erfreulicherweise nicht mit dem Vorschlaghammer, aber einige Klischees könnte man noch weglassen. Gesungen wird in Deutsch und die Aufmachung des Booklets ist auch o.k.. Alles in allem ‘ne gute Leistung.**

(TIMO)

AGENT BULLDOGG: Livstil/ Ett Tusen Glas (DIM Rec.) 2 CDs **Endlich hat sich mal jemand entschlossen, die beiden Scheiben der sympatischen Stockholmer wieder zu veröffentlichen, welche original auf dem bandeigenen Label COITUS PRODUCTIONS erschienen ist. Musikalisch gibt’s hier 100% Oi! Mucke ohne Wikingerrock oder ähnliches. Gesungen wird größtenteils in Schwedisch und dazu gibt’s (leider nur) im Booklet der ‘Livstil’ Platte deutsche Erläuterungen der Texte. Das Layout der Originalscheiben ist schon nicht der Hammer, aber hier hätte man doch ein bißchen farbenfroher arbeiten können. Ansonsten aber zwei geniale**

Scheiben - mehr davon. (TIMO)

RUIN BOIS: Sempre en Galiza (Pure Impact Rec.) CD Nach dem professionellen Demo gibt's nun die Debüt CD der Band aus Galicia (Nordwestspanien) (Man beachte das Lispel S beim C - Thorsten), welches zugleich die erste Produktion auf PURE IMPACT REC. ist. 3 Jungs und ein Mädel (diesmal nicht am Bass, sondern hinterm Schlagzeug) machen hier 'nen Sound, der von CONDEMNED 84 hätte sein können. 13 Stücke incl. 2 Coverversionen spanischer Bands sind drauf und gesungen wird bis auf ' Just One More' in der Heimatsprache. Das Booklet mit Texten (und englischen Erklärungen) und vielen Fotos ist ebenfalls sehr gut und nobel geworden. Für Label und Band jeweils ein sehr guter Einstieg, wünschen wir beiden viel Glück und den verdienten Erfolg. (TIMO)

SPLIT: Sachsens Glanz & Proissens Gloria (Foier frei) MCD 3 Stücke geben hier jeweils die Potsdamer PROISSENHEADS und die Chemnitzer (?) MOITE zum besten. Beide Bands gefallen mir musikalisch sehr gut, die Produktion ist sauber und die Texte sind größtenteils auch o.k., wobei mir 'Stand Up And Fight' (PROISSENHEADS) weniger gefällt, dafür 'Schnürsenkelpolitiker' (DIE MOITE) um so mehr. Das Cover und Layout sind in Ordnung, Texte hätte man vielleicht noch abdrucken können - ansonsten aber o.k.. Soweit ich weiß sollen noch mehr Scheiben unter diesem Motto (Sachsens Glanz...) erscheinen. Bleibt zu hoffen, daß diese genauso gut werden. (TIMO)

BOVVER WONDERLAND: Born to booze (Scumfuck Mucke) 10'' LP Exclusiv auf 'nem deutschen Label veröffentlichten diese drei Herren aus Übersee ihre Klänge. Zu hören gibt's 11 mal Oi! Mucke, die mich allerdings nicht sonderlich vom Hocker haut, da hier irgendwie der Kick fehlt. Vom Hocker haut mich dagegen allerdings die Aufmachung der 10'' Picture Platte - auf einer Seite, gibt's prima farbige Bandfotos zu begutachten und die andere Seite beinhaltet den ganzen schriftlichen Krimskrams, der so dazugehört. Alles in allem ist diese Platte für mich mehr was für's Auge als für's Ohr. Für Sammler wohl trotzdem Pflichtkauf!

(TIMO)

DROM: Die Zeit heilt alle Wunden (V. Directori) CD Auf der Scheibe befindet sich 'n Überblick über 5 Jahre Drom - sozusagen 'ne 'Best of' der Möchtegernonkelz. Textlich wie gewohnt sehr lyrisch - wie gesagt - Onkelz lassen grüßen. Musikalisch geht's natürlich auch in diese Ecke - logischerweise nicht so professionell. Spielzeit beträgt 73 Minuten und das Cover kann man auch ansehen, ohne sich übergeben zu müssen. Positiv wäre, wenn diese Band eigenständiger werden würde und nicht bloß ein bloßer Abklatsch bleibt. Warten wir's ab.

(TIMO)

THE BLOOD: Boots (Blind Beggar Rec.) EP Nach der EP und der CD gibt's nun wieder 'ne neue Scheibe der alten Männer auf ihrem Stammlabel. 3 Stücke im gewohnt soliden BLOOD Stil beinhaltet die Platte, wobei es sich bei dem Titelsong um das allseits bekannte 'The Boots Are Made For Walking' handelt. Jenes Stück und die A- Seite wissen zu gefallen, 'Cat Rapes Dog' kann dagegen leider nicht ganz mithalten. Das Cover ist nicht ganz jugendfrei und ansonsten ist die Aufmachung gewohnt düster - farbenfroh paßte halt noch nie zu THE BLOOD. (TIMO)

STARKSTROM: Stahl im Herzen (Hanse Rec.) CD ' Stahl im Herzen' bedeutet nicht etwa, daß es sich hier um 4 alte Männer mit Herzschrittmacher handelt - nein, denn so heißt einfach das 2. Album der Düsseldorfer. Mit neuem Bassisten wurde eine Scheibe eingespielt, welche den Vorgänger in puncto Sound und Aufmachung um Längen übertrifft (die Wahl des Labels dürfte an Letzterem wohl nicht ganz unschuldig sein). Musikalisch ist das Ganze wieder ziemlich harte Kost, welche durch den sehr guten Sound gut in's Ohr geht. Gelungen ist ebenfalls die Ballade 'Ein neuer Tag'. Dazu kommen niveauvolle Texte, was bei RAC Bands nun nicht gerade an der

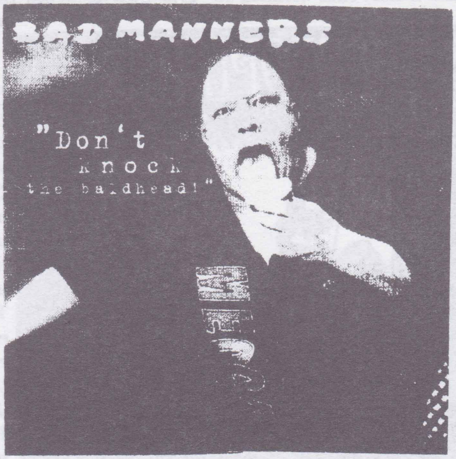
Tagesordnung ist. Layout ist wie bereits erwähnt auch sehr gut, obwohl mir Farbfotos lieber sind als S/W Bilder. Alles in allem 'ne sehr gute Scheibe, weiter so. (TIMO)

DOLLY D.: Ready to rock (Scumfuck Mucke) CD Nach dem sehr guten Demo liegt nun mit'Ready To Rock' der erste Longplayer der 4 lustigen Musikanten aus der sächsischen Landeshauptstadt vor. Oi! Punk der Güteklasse 1A plus 'nen Klecks Schluckaufmucke (Ska) ergeben ein Gemisch, das mich durch die eigenen vier Wände springen läßt. Zur lecker Beatmusik kommen noch Texte der Marke 'Trinken - Feiern - Lustigsein' und fertig ist die Partyplatte. Ausnahmen davon sind 'Dresden' und 'Propheten der Gewalt' (letzteres ist 'n STARS'N' STRIPES Cover), da es hier um ernsthafte Themen geht. Der Sound ist gut, aber der Gesang könnte noch etwas aggressiver werden. Das Booklet mit Photos und Texten kann sich ebenfalls sehen lassen(Abgesehen von den Rechtschreibefehlern. Thorsten), nur das Cover finde ich nicht so dolle. Ansonsten 'ne super Scheibe. Pflichtkauf! (TIMO)

SAALEFRONT: Widerstand (V. Directori) CD Und wieder ein „ganz tolles" Teil aus dem Hause Directori. Schwarz - weiß - rotes Cover mit lieblos draufgeklatschtem Reichsadler, peinliche Texte („... wir wollen das Reich, wir wollen's nicht irgendwann, ja wir wollen's gleich...), mieser Gesang, durchschnittliche Musik und annehmbare Soundqualität zeichnen diesen Silberling aus. Alles in allem nicht sehr berauschend meine Herren. Bin mal gespannt, ob's Directori noch mal auf die Reihe kriegt, eine halbwegs niveauvolle Scheibe zu produzieren. (Wieso denn, die 'Sing mit Pionier' hatte durchaus Niveau. Thorsten) Der nächste bitte...! (TIMO)

NORTHERN DRINKING CULT: Drink up the cider George (Working Class Rec.) EP Bei NDC handelt es sich um eine australische Oi! Combo, die ihr Debüt (?) auf dem neuen französischen Label herausbrachte (Inhaber ist der Rosco vom ex- One Voice Zine). Wie an Bandnamen und Titel schon zu erkennen ist, handelt es sich hier um 'ne recht trinkfreudige Kapelle (Alles haltlose Säufer, wie alle Ozzis. - Thorsten), die hier 4 Stücke melodischer, leicht poppiger Mucke mit nicht allzu harter Gitarre zum besten gibt. Gute Musik für Kneipe und Parties. Die Aufmachung der Platte hätte allerdings etwas besser ausfallen können, da das Cover nur kopiert ist und keine Infos vorhanden sind. Tut der Mucke aber keinen Abbruch. Prost! (TIMO)

BAD MANNERS: Don't knock the baldhead (Pork Pie) CD Endlich ist sie da, die langerwartete Studio CD des Fat Bastards und sie ist ohne Frage hörenswert. 13 Titel besten Two Tones in sagenhaften 45Minuten werden uns hier geboten, wobei es Buster diesmal etwas ruhiger angehen läßt. Doch auch das gefällt nach dem zweiten Anhören. Die meisten Titel dürften auch neu sein, nur 'Feel like jumping' fällt hier positiv aus dem Rahmen. Besonders gelungen ist zweifelsohne der Titelsong, der tempo- und gütemäßig nahtlos an die Vorgänger CDs anknüpft, aber auch 'Red River Ska' und 'Lager Delirium' sind sehr hörenswert. Einzig mit 'Randy Scouse Git' kann ich nicht viel anfangen und bei 'Heavy Petting' nervt der Damenchor etwas. 'No, No, No' ist mir zu Reggae lastig.Als Picture CD kommt sie eh schon gediegen daher und das Booklet geht auch soweit in Ordnung, nur die Texte könnte man mal abdrucken. Ansonsten kauft sie, klaut sie, erbettelt sie - nur besorgt sie Euch irgendwie. (THORSTEN)

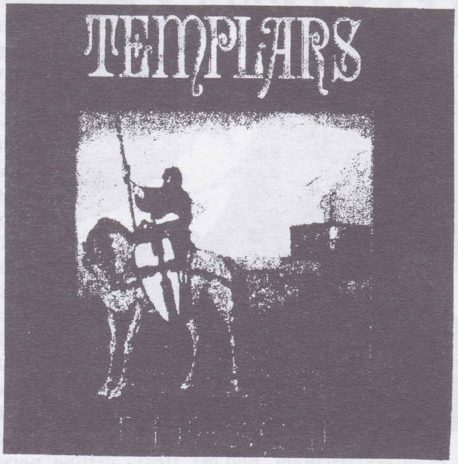


SCHWANZTROPOLIS: Liebe ist Dreck Demo Nach 'Ficken ist Macht' liegt mit 'Liebe ist Dreck' nun das zweite Demo des 1-Mann-Projektes vor. Und im Vergleich zum Vorgänger hat sich auch nicht viel verändert: Gitarre, Drumcomputer (dadurch Monotonie), Grunzgesang und die gewohnt 'philosophischen' Texte, welche auf einem Textblatt nachzulesen sind. Das Cover ist wie gewohnt Qualitätsarbeit, diesmal sogar in Farbe. Ansonsten sollte man das Ganze nicht allzuernst nehmen.

Gestörte schicken 10,-DM an A. Platsch, Postfach 2661, 96415 Coburg. (TIMO)

CROP NO.1: Trotz allem Demo Kollege Duffy vom (ex?) UP YOURS Zine ist nun also unter die Musikanten gegangen. Mit 3 Mitstreitern legt er hier ein Demo vor, das sich durchaus hören lassen kann. Die Soundqualität ist nicht gerade hifi verdächtig, aber Proberaum Demos hören sich nun mal so an. Die Mucke ist guter deutscher Oi! mit korrekten Texten und zu den eigenen drei Stücken gibt's Cover von 4 SKINS, FREIKORPS und VORTEX. Die Texte wurden abgedruckt und auch sonst ist das Layout o.k.. Demnächst werden die Jungs übrigens auf Dim Rec. 'ne EP herausbringen. Für das Demo schickt einfach 10,- DM and Daniel chez Steimel, 33 Route de Colmar, 67390 Elsenheim, Frankreich. (TIMO)

CHAOSKRIEGER: Clockwork Skinhead (Dim Rec.) CD Auf dieser 2. Scheibe der Offenbacher steht zwar nicht Dim Rec. drauf, aber trotzdem ist das Machwerk ein Produkt des Coburger Imperiums. Im Vergleich zum Vor - gänger 'Die Todesrei- ter' gibt es keine großartigen Veränderungen, man bleibt der Prollmucke und ebensolchen Texten treu. Alles gut und schön, aber mich haut das Ganze nicht sonderlich vom Hocker. Irgendwo fehlt mir da das gewisse Etwas. Dieses ist allerdings bei der Gestaltung des Silberlings vorhanden; Texte, Fotos und der CD Aufdruck kann sich auch sehen lassen. Aus 'Hey Wirt' macht das Display zwei Titel, so daß die Titelliste nicht mehr ganz stimmt - aber das ist 'ne Kleinigkeit. (TIMO)



TEMPLARS: Phase II (Dim Rec.) CD Nach diversen Veröffentlichungen zwischendurch, bringen die drei Amis ihre neue Scheibe wieder auf ihrem 'Stammlabel' raus. Schlagzeug und Gitarrensound sind wie gewohnt ziemlich beschissen, doch die Mucke ist trotzdem sehr gut bis Ducrhschnitt und mit 'Pawns in their game', ' Don't do anything at all', 'Land of free' und anderen Stücken zaubert man richtige Hits aus dem Ärmel. Die Aufmachung des Booklets mit Fotos und Texten ist sehr nobel geworden, auch wenn Faltcover nicht unbedingt mein Fall sind. Wie gesagt, schlägt die Soundqualität hier negativ zu Buche, ansonsten wär's 'ne gute Scheibe geworden. Aber vielleicht beheben die Jungs ja eines Tages diesen Mangel. (TIMO)

THE ULTIMATICS: They're all creeps (Dim Rec.) EP Hierbei handelt es ich um eine Ami Combo, zu der ich allerdings gar keine Infos habe. 4 Stücke sind auf der Scheibe drauf und gespielt wird Punkrock, mal gut ('She got me over you') und mal weniger gut ('Creeps'). Es handelt sich hier auch, soweit ich das erkennen kann, um 'ne Lizenzpressung. Na ja, alles in allem nicht so der Renner. (TIMO)

F.B.I.: Skins + Punks (SOS Rec.) EP Die vier Songs auf dieser schwarzen Scheibe stammen vom Demo 'Im Namen der Gerechtigkeit', welches ich ja im ROIAL Nr. 7 besprochen habe. Wie gesagt, musikalisch 'ne Mischung aus Punkrock und Ska mit NDW-Keyboard. Textlich reichts von lustig bis ernst, wobei auf dem Demo ersteres überwiegte. Cover und Layout sind nicht gerade überragend, aber solide und 'n Infoblatt gibt's auch noch. Alles in allem 'ne nette Scheibe. (TIMO)

MOLOKO MEN: Moloko Men (Dim Rec.) EP Aus Kalifornien kommen die 5 Milchmänner, die uns hier 4 mal solide Oi! Mucke um die Ohren hauen. Die Stücke der A-Seite sind etwas schleppend, doch auf der Seite 2 wird das Tempo dann angezogenm, wobei mir beides gut gefällt. Bei Titeln wie 'Oi! Working Class', 'United we stand' oder 'Oi! The Boys' ist mal anzunehmen, daß die Jungs hier nichts neues fabrizieren - was aber nicht von Nachteil sein muß. Die Verpackung der Scheibe ist ganz anständig und auf'm Cover posen die Jungs mit ihren Knarren rum, natürlich darf die Amiflagge nicht fehlen. Aber so sind 'se halt die Amis. Alles in allem 'ne gute Scheibe. (TIMO)

BOOTS & BRACES: Over America (GMM Rec.) EP

Anläßlich iher Amerika Tour veröffentlichte eine der dienstältesten deutschen Oi! Bands eine Scheibe in den Staaten. Gesungen wird diesmal natürlich in Englisch und so gibt's Altbekanntes im neuen Gewand zu hören. Im Einzelnen sind das 'Oi! is still alive' ('Oi! Unsere Kraft'), 'He you'('All die Jahre'), 'Saturday Night' ('Feiern die ganze Nacht') und das MENACE Cover 'Last years youth'. Matt gibt hier seinen Einstand als Sänger und Billy (ex Zündstoff Drummer) spielt jetzt den Bass. Das Cover ist nicht gerade der Hit, aber ansonsten ist's 'ne gute Platte. (TIMO)

PURE IMPACT: Join our mob! (Blind Beggar Rec./ New Breed Rec.) EP 5 Stücke beinhaltet das Debüt dieser Krefelder Combo. Gespielt wird logischerweise Oi! Mucke und das geht eigentlich ganz gut ins Ohr, da auch die Soundqualität in Ordnung ist. Gesungen wird in Deutsch ('Backgammon', 'Hit the hippies','Krefeld') und Englisch (Titelsong und 'Bootland'), wobei mir die beiden letzten Stücke am besten gefallen. Das Foto zeigt den Krefelder Mob und auch sonst ist die Aufmachung o.k., aber 'n Textblatt hätte man beilegen können. Nette Scheibe! (TIMO)

PANZERKNACKER: Sag zum Abschied leise Servus (Dim Rec.) EP Ein neues Werk der Wiener Würstchen. Im Vergleich zum Debüt Album kommen die vier Stücke bedeutend kraftvoller rüber und das ist natürlich gut so. Vielleicht liegt das ja auch an dem neuen Bassisten und dem 2. Gitarristen. Textlich ist das Ganze ziemlich gemischt. Von trinken/ feiern/ lustigsein (' 5 Promille') bis hin zu ernsten Themen wie z.B. dem Titelsong. Der ist nämlich einem ermordeten Freund gewidmet, der auch auf dem Cover zu sehen ist. Die ersten 50 Stück dieser Platte gibt's übrigens in farbigen Vinyl. Gutes Teil, sollte man haben. (TIMO)

CROP NO.1: Trotz allem (Dim Rec.) EP Wie schon angekündigt, gibt's nun 'ne EP von den 4 Freiburgern käuflich zu erwerben. Die 4 Stücke sind alle vom Demo bekannt und im einzelnen sind das 'Crop No. 1', der Titelsong, 'Spirit of '69' (für den man allerdings nicht viel übrig hat) und das VORTEX Cover 'Einigkeit ist Stärke'. Sound ist o.k., ebenso die Verpackung, allerdings hätten noch 'n paar Infos mit draufgepackt werden können. Aber ist schon o.k.. Gute neue Band, sollte man haben. (TIMO)

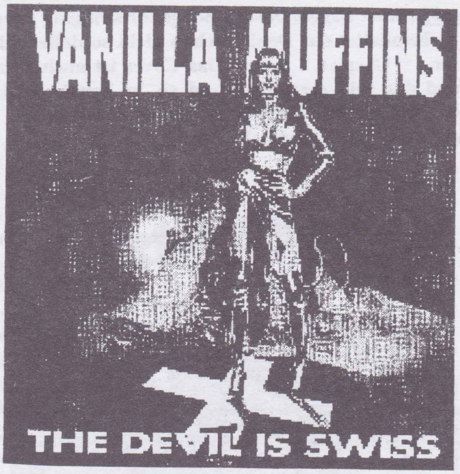
THE STAINS: Independent (1234 Rec.) Single 1234 Rec die Dritte. Laut dem Maximum Rock'n'Roll Magazine handelt es sich bei diesen Herren um die beste Punkband Englands. Na ja, darüber läßt sich streiten, denn die zwei Song klingen genauso wie ihr 'Songs for swinging losers' Album, und das fand ich schon nicht so dolle. Fehlt mir irgendwo der Pepp! Das Cover ist auch ziemlich Scheiße (Alienschädel und so 'n Zeug), so daß man die Scheibe nicht unbedingt haben muß. (TIMO)

SCHARMÜTZEL: Der erste Streich (Eigenproduktion) EP Nach dem Demo gibt's nun die erste kleine Scheibe der 4 Spätzlefresser aus'm Schwabenland. 4 Stücke Oi! - Punk sind drauf, wovon mir 'Was hast Du getan?' (übrigens neben 'Ganz allein auch auf'm 'Kraft durch Oi!' Sampler drauf) am besten gefällt. Gesungen wird jeweils zweimal in Deutsch und Englisch. Verpackung geht so, aber auf'm Beiblatt hätte man vielleicht noch die Texte abdrucken können. Alles in allem noch nicht der Hammer, kann ja aber noch werden. (TIMO)

THE GONADS: Oi! Nutter (1234 Rec.) Single Nachdem sich zig andere Bands reformiert haben, waren nun mal die Gonads an der Reihe und das Ergebnis dieser Reunion ist eine 2 Track Single. Neben 'Oi! Nutter' gibt's auf der B-Seite (oder auch Seite AA genannt) dann noch 'Englands Glory' zu hören. Beide Stücke sind Oi!/ Streetpunk wie man ihn von den Gonads kennt, allerdings 'n bißchen härter als früher. Coverzeichnung ist ganz nett, jedoch gibt's weder Angaben zur Besetzung, 'n Bandfoto, noch ein Textblatt. Ansonsten ganz nett, wenn auch nicht der Überhammer. (TIMO)

VANILLA MUFFINS: The Devil is Swiss (Walzwerk Rec.) CD **Die drei schweizer Uhrmacher gehören inzwischen auch zu den vielbeschäftigten Musikanten und legen hiermit ihren 2. Longplayer vor. Der erste Eindruck ist schon allerfeinst, denn das Cover ist eins der geilsten, das ich je gesehen habe. Absolut genial! Musikalisch geht es in etwa so wie auf dem Vorgänger 'Sugar Oi! Will Win' zu. Gute poppige Mucke mit Texten zum Thema Fußball, Frauen und Trinken. Der Sound ist wie gewohnt nicht gerade Spitzenklasse, aber das stört hier nicht sonderlich. Alles in allem 'ne gute Scheibe. (TIMO)**

THE FILTH F.C.: Stay in bed/ Die happy (1234 Rec.) Single **Diese kleine schwarze Scheibe ist das Debüt einer neuen britischen Streetpunk Combo. Sänger und Bassist hier ist der ex-Business Basser John Trickey, so sagt es das etwas magere Info. Geboten werden zwei Stücke, die recht flott daherkommen und so geht das Scheibchen gut ins Ohr. Hätte man noch gut und gerne 2 weitere Stücke mit draufpacken können und das Ganze wäre 'ne EP geworden. Nicht so dolle dagegen ist allerdings das Cover (natürlich ohne Bandfoto) geworden. Trotzdem 'ne gute Scheibe. (TIMO)**



TITKOLT ELLENALLAS: A 'hatalom' emberei (Nordisc) Vorabtape für CD **Mit dieser Veröffentlichung gibt der holländische Versand seinen Einstand als Label. Die Band selber kommt aus Ungarn und der Name bedeutet soviel wie 'Geheimer Widerstand'. Die Band besteht aus zwei Glatzen und zwei Metallern und demzufolge ist der Sound auch recht derbe - Hardcore/ Metal/ Punk der angenehmeren Art. Gefällt mir bis auf 1/ 2 Ausnahmen sehr gut. Gesungen wird in der Landessprache und die Texte sollen laut Info antikommunistisch/ nationalistisch sein. Ich hab hier zwei englische Textübersetzungen, aber die sind eigentlich ganz o.k.. Als wer's 'n bißchen heftiger mag, sollte hier zugreifen. (TIMO)**

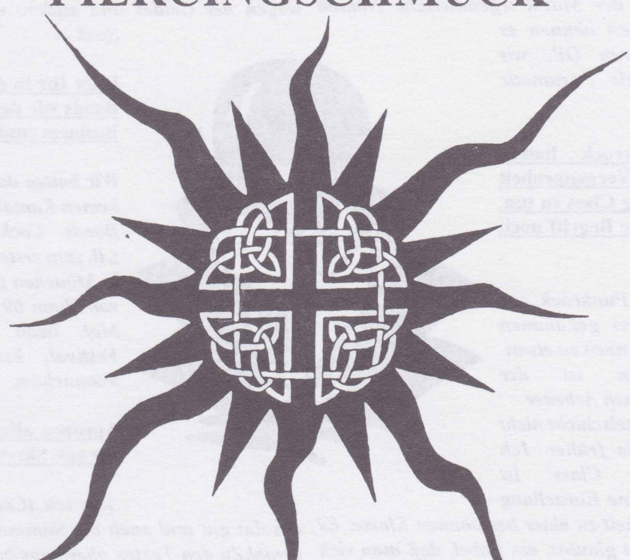
BROILERS: Fackeln im Sturm (New Breed Rec.) Vorabtape für LP/ CD **Die LP ist mittlerweile erschienen, aber mit der CD dauerts wohl noch, so daß ich hier nur auf das Vorabtape eingehen kann. 12 Songs sind drauf und die können sich sehr wohl hören lassen. Oi! Mucke plus 'n Schuß Ska - das erinnert mich stark an die Herren Zippel und Co (RABAUKEN) und kann somit schon mal nicht schlecht sein. Textlich ist das Ganze auch in Ordnung. Es soll sich hier um Deutschlands jüngste Oi! Combo handeln und dafür ham die Jungs und das Mädel ganz schön was auf dem Kasten. Die Scheibe wurde übrigens im Skin Up gnadenlos verrissen, was noch 'nen Extrapunkt gibt. Sollte man besitzen. (TIMO)**

+++ Neue Anschrift +++ Neue Anschrift +++ Neue Anschrift +++ Neue Anschrift +++

Timo Neumann
Rungestraße 17
01217 Dresden

BLACKWORX ART STUDIO

TATTOOS
PIERCING
BRANDING
BODYPAINTING
PIERCINGSCHMUCK



OFFEN: Mo - Fr ab 16.00 Uhr

GROOVE STATION Katharinenstr, 11-13

01099 DD, überm Down Town Tel 8029594

MAJOR ACCIDENT

Vorstellen muß man die Clockworker, glaube ich, nicht, denn ihre Musik dürfte so ziemlich jedem bekannt sein. Als ich mich jedoch zum Interview mit ihnen setzen wollte, fiel mein Diktiergerät aus, so daß ich alles mitschreiben mußte. Deshalb und weil Paul, der Sänger sich dabei die ganze Zeit umzog, fällt das Interview etwas kürzer aus als geplant. Ich hoffe, es ist trotzdem lesenswert. (THORSTEN)

Ihr hattet immer eine massive Skinhead Gefolgschaft und Eure Musik wird zumeist zum Oi! gerechnet. Mögt Ihr diese Verbindung zur Skinheadszene und was haltet Ihr von der Bezeichnung Oi!?

Na ja, wir hassen Skinheads, deshalb habe ich auch so kurze Haare.Ansonsten spielen wir für Leute, die uns hören möchten. Was die Bezeichnung Oi! betrifft - wir haben immer die Musik gespielt, die wir mochten und die Leute haben der Musik irgendwelche Namen gegeben. Die einen nennen es Punk, die anderen Oi!, wir bezeichnen sie als Pneumatic Pop.

Oi! oder Punkrock hatten zumindest in der Vergangenheit etwas mit Working Class zu tun. Bedeutet Euch der Begriff noch etwas?

Ohne Zweifel ist Punkrock aus der Working Class gekommen und es gibt immer noch so etwas. Aber inzwischen ist der Unterschied zwischen Arbeiter - klasse und der Mittelschicht nicht mehr so groß wie früher. Ich denke 'Working Class' ist heutzutage eher eine Einstellung als die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Klasse. Es ist etwas woran du glaubst, ein Label, daß man sich selber gibt, um irgendetwas auszudrücken.

Es gibt Leute, die die Comebacks der verschiedenen Gruppen, der Geldgier zuschrieben.Was denkst Ihr über die Rückkehr der verschiedenen Bands?

Du hast ja all die T-Shirts und CDs draußen gesehen. Von dem Geld bekommen wir zum Beispiel nichts, sondern das bekommt unser Ex - Manager. Also hat unser Comeback ganz sicher nichts mit Geldgier zu tun. Wir haben einfach wieder angefangen, um etwas Spaß zu haben. Dann stellten wir fest, daß die Leute ein riesiges Interesse hatten uns zu sehen. Also spielen wir wieder und geben den Leuten eine Chance, uns zu sehen und wir können ein paar Leute treffen und 'ne Menge Bier trinken.Ansonsten gibt's sicher 'ne Menge Gründe für ein Comeback. Die einen machen es wegen des Geldes und andere wieder einfach aus Spaß.

Habt Ihr in den 80ern auch mit Bands wie den 4 Skins oder The Business zusammengespielt?

Wir hatten damals wenig bis gar keinen Kontakt zu den genannten Bands. Cock Sparrer haben wir z.B. zum ersten Mal beim Konzert in München getroffen. Die Leute von Sham 69 sahen wir das erste Mal beim 'Fuck Reading' Festival, bei dem wir auch mitmachten.

Apropos alte Bands.Was haltet Ihr von Skrewdriver?

Also ich (Con) finde die Musik absolut gut und auch die Stimme von Ian Stuart ist genial.Zu den Texten allerdings braucht man, glaube ich, nichts weiter zu sagen.

Habt Ihr Euch, außer bei Konzerten, anderweitig öffentlich bemerkbar gemacht?

Du wirst es nicht glauben, aber wir waren schon ein paarmal im Radio zu hören und im Fernsehen zu be-

trachten. Aber das waren natürlich nur Ausnahmen, wie bei den John Peel Sessions oder beim BBC.

Wieso habt Ihr überhaupt dieses Clockwork Orange Image gewählt?

Ganz einfach, weil es geil aussah. Die ganze Aggression und den Ärger über die damalige Zeit ließ sich damit am Besten ausdrücken. Außerdem paßte das Outfit genau zu unseren Texten.

Genau, die Texte. Die sind ja zumeist über Gewalt und Aggressivität. Gab es kein anderes Thema oder warum gerade dieses?

Weißt du, wir sehen die Welt wie sie ist, was passiert und was so vor sich geht. Und genau darüber schreiben wir unsere Texte. Wir leben nun mal in einer gewalttätigen Welt, auch wenn manche Leute das abstreiten.Wir singen einfach darüber wie wir die Welt sehen und da gehören Aggressivität und Gewalt mit hinein.

Hattet Ihr selber schon mal Probleme mit der Gewalt, z.B. bei Konzerten?

Wieso, willst du einen Kampf haben (lacht). Schau dir Con an, wie er aussieht. Nein im Ernst,wir haben natürlich auch schon Kämpfe auszufechten gehabt.Probleme gab es beim letzten Konzert in Belgien, wo wir nach dem 4. Song abbrechen mußten, weil französische Nazi Skins Trouble machten. Da überlegt man sich schon, ob man noch mal nach Frankreich bzw. Belgien fährt.

Ihr wart jetzt das zweite Mal in Deutschland. Warum hat es nicht früher geklappt?

Ganz einfach, weil uns keiner eingeladen hat. Wir spielten damals schon in Frankreich und Holland, aber über die Grenze haben wir es nie geschafft.Es war sowieso komisch, denn alle hatten uns erzählt das die Skinheadszene hier sehr gespalten ist und es möglicherweise Probleme bei den Konzerten geben könnte. Aber wir haben davon nichts gesehen. In England gibt es zumindesten auf den Konzerten keine Unterschiede zwischen verschiedenen Fraktionen.

'Ne Menge englische Bands haben Deals mit deutschen Labels, unter anderem auch Ihr. Wie kommt das?

Ich weiß nicht. Wahrscheinlich gibt es keine Szene in England dafür. Ansonsten hat unser Manager die ganze Sache mit dem Plattenlabel geregelt.

Eure neue CD erscheint mir etwas melodischer als Eure früheren Sachen. Stimmt das oder sehe ich das falsch?

Zum einen liegt das veileicht daran, daß unsere erste Platte 'Massacred Melodies' in drei Tagen und für nur £ 100,- einspielten. Entsprechend rauh klingt auch das Ergebnis.Ich finde nicht, daß sich unser Stil geändert hat, aber natürlich bringen neue Leute auch neue Ideen.

Wann sieht man Euch wieder und was liegt in der Zukunft an?

Wir kommen dann wieder, wenn man uns einlädt. Ansonsten haben wir schon ein paar neue Ideen und Material für 'ne neue Scheibe. Vielleicht bringen wir dann nächstes Jahr eine neue CD heraus.Wir werden sehen.

Zum Abschluß noch ein paar politische Fragen. Was haltet Ihr vom Wahlsieg Tony Blairs?

Du wirst es nicht glauben, aber Tony Blair ist mein

Nachbar. Er wohnt fast um die Ecke.Ich glaube Labour brauchte neues Blut und die Leute haben gesehen, daß sich in der Partei etwas geändert hat. Ich glaube, er macht seine Sache ganz gut.Ich habe auch gewählt und jetzt werden wir sehen was aus dem Sieg der Labour Partei wird.Auf alle Fälle brauchte England mal eine Wende in der Regierung.

Es gab Oi! Bands, die Songs über Nord - irland gemacht haben. Was denkst Du über die nordirische Frage?

Ich bin selber in Belfast geboren und habe die Probleme teilweise miterlebt. Ich glaube nicht, daß es in unserer Zeit noch eine Lösung geben wird, denn Nordirland ist in erster Line geteilt in diejenigen, die Geld und Arbeit haben und diejenigen, die beides nicht haben. Dann erst kommt der Glaubenskonflik zwischen Protestanten und Katholiken. Aber dafür kann man niemanden verurteilen, weil die Wurzeln dafür in der Vergangenheit gelegt wurden. Es ist so eine Catch 22 Situation. Ich selber lebe jetzt in England und komm mit jedem aus.

Noch irgendwelche letzten Wort oder Aufrufe?

Eßt, trinkt und seid glücklich!

... und einige Neuigkeiten

* Die *Bad Manners* Tour im November ist gecancelt worden. Es gab wohl Unstimmigkeiten zwischen Band und Agentur.* Der Andy von den *Rangerskins* sucht noch Leute, die die Camps in ihren Regionen organisieren wollen. Er selber hat ein bißchen die Schnautze voll, weil so wenig Leute kommen. Eigentlich schade, schließlich ist es eine gute Idee. Die Adresse steht irgendwo im letzten Heft. * Der *Matt von Boots & Braces* ist auch mal wieder Vater geworden - Unseren Glückwunsch! * *Klaus Farin* bringt nun endlich das versprochene Buch raus. Es soll wohl 'Skinheads - Realität und Mythos' heißen. Ursprünglich sollten es ja drei Bände werden, aber der Verlag sprang plötzlich ab. So bleibt es denn bei zwei Büchern. * Im Dresdner *Brennhaus* wird es nun doch wieder Konzerte geben. Nachdem der hiesige Kulturdezernent Streß machte, bedurfte es erst eines klärenden Gespräches, bei dem ihm die Polizei ausdrücklich versicherte, daß kein Sicherheitsrisiko besteht. Das nächste Konzert soll wohl im Dezember stattfinden, wahrscheinlich mit Panzerknacker und Voice of Hate.* Die Dresdner Reggae/ Ska Band *Yellow Umbrella* hat sich aufgelöst, was bei ihrer Tendenz zur Hippiemucke auch besser war. Drei verbliebene Leute machen jetzt 'ne Skaband namens *S.K.Å.L.*. Hoffen wir, daß es nun endlich 'ne gute Ska Band in Dresden gibt.* Ein gewisser *Uhl* aus Coburg soll wohl sein zweites Kind erwarten. Na dann hoffen wir, daß ein ordentlicher Schreihals rauskommt. Man könnte das Kind ja Filthy 'Mc Nasty' Großmann oder Emma 'Steel'Großmann taufen, aber das ist wohl doch ein Gerücht.* Im Januar wird man von den *Templars* 'ne neue EPerwarten können. Hoffentlich diesmal in einer besseren Aufnahmequalität.*

The 10 Commentments of Ska

Geplant war's eigentlich schon länger und mitkommen wollten auch mehr Leute. Aber als die Zeit dann ran war, war die Teilnahme doch eher begrenzt. Das lag hauptsächlich an fehlenden fahrbaren Untersätzen und an beschränkt vorhandenen finanziellen Mitteln, aber schade war's trotzdem. Immerhin sollten Größen wie DERRIK MORGAN, LAUREL AITKEN, JUDGE DREAD, ja sogar the fabulous PRINCE BUSTER zum großen 'The Ten Commentments Of Ska '97'- Festival aufspielen.

Bloß zum Konzert zu fahren war uns zu stressig und so hängten wir gleich noch 'ne Woche Inselurlaub dran. Nun fing man an zu planen. Ich bestellte bei einem bekannten deutschen Automobilclub ein dickes 'Tour Set' mit Streckenplan, Karten, Fährzeiten etc., Obi und Stanley machten den 15 Jahre alten Passi fit, der uns immerhin weit über 1000 km nach Londinium und zurück bringen sollte (Und auch schaffte, wie ich mal vorwegnehmen möchte). Außerdem orderte jeder von seiner lieben Mutti Steaks, Kartoffelsalat, Eier und andere kulinarische Köstlichkeiten für die Fahrt. Natürlich wurde auch an eine Palette vom köstlichen FK gedacht. Nach der obligatorischen Verspätung des Fahrers von o.g. Gefährt startete man gegen 16 Uhr. Die Fahrt ging ziemlich reibungslos über die Bühne, am besten waren die Stops zum Rasten. Am liebsten erinnere ich mich jedoch an den Zeitpunkt, als kurz nach der französischen Grenze auf irgendeinem gottverlassenem französischen Radiosender mitten in der Nacht ' Night Boat To Cairo' von Madness in die Stille platzte und alle tobten. Jetzt konnte es richtig losgehen. Kurz darauf erreichten wir auch die Fähre in Calais, checkte ein und ab gings auf die Insel. An Bord wurde dann auch das erste Pint gemeinsam genossen. In England angekommen, legten wir uns noch auf irgendeinem Parkplatz ein wenig auf's Ohr bevor es abging nach London - City. Es folgte ein Tag des Suchens und Fluchens, und ich glaube, keiner von uns würde noch jemanden raten mit dem Auto ohne einen richtigen Plan, wo man überhaupt nächtigen will, nach London zu fahren. Somit schlugen auch Versuche bei billigen Youth Hostils wegen Ausgebuchtheit fehl, bis man endlich ein Bed & Breakfast Quartier am King's Cross fand. Nach einer Dusche und einem FK fand man erleichtert und zufrieden endlich den langersehnten Schlaf. Der Morgen danach wurde schon wieder durch bösartige Leute getrübt, die unser armes Auto mit einer unförmigen Parkkralle verzierten. Nun ließen wir uns von unserem Gastwirt über die Parkregeln aufklären, fuhren durch die halbe Stadt, um unsere ca. DM 200,- Strafe zu bezahlen und entschieden uns dann schließlich für die Gebührenpflichtige Unterbringung unseres Vehikels in einem nahen Parkhaus. Die übrigen Tage verliefen weniger spektakulär. Man machte Sightseeing, Sascha nervte wegen eines Anzuges, man shoppte in Camden Town, regte sich über die Preise in diversen bekannten 'Kultläden' auf und saß so

manche Stunde in so manchem Pub.
Na ja, jedenfalls kauften wir uns während unserer Shopping Tour auch schon Tickets für's Skafestival am 21.06.'97 in der Brixton Academy. Gegen 12:00 Uhr wollten wir dann an eben diesem Tag losmachen. Somit putzte man seine Stiefelchen, zog sein bestes Hemd aus dem Schrank und clippte die Braces fest für die 'Ten Commentments of Ska'.
Um 13:00 Uhr sollte es losgehen und siehe da, als man nach 1 den Saal betrat, spielte schon die erste Band. Ein Wort zum 'drumherum': Aus Angst vor arglistigen Eintrittskartenfälschern las man den Strichcode auf dem Ticket mit einem Infrarotscanner ab, wie im Kaufland und- wer einmal drin war, kam nicht mehr raus (13 Stunden)!! Beim Betreten der Brixton Academy fiel einem gleich ein riesiges Plakat in's Auge - 'Merc welcomes you to Ska '97. Als zweites fiel ein riesiger Merc - Verkaufsstand für Klamotten und Accesoires auf und beim Betrachten des riesigen, komisch stinkenden ehemaligen Opern - oder Theatersaals konnte man nicht an einem Werbefilm für's Merc vorbeisehen. Dieser wurde mittels Videoprojektor genau über die Bühne projeziert, so daß nur Blinde ihn übersehen konnten. Die Merc- Marketing Strategen hatten aber ganze Arbeit geleistet und so langsam kam der Gedanke auf, eher auf einer Werbeveranstaltung für's Merc zu sein, als auf einem Ska-Festival (Vielleicht dem - nächst auch als Kaffeefahrt geplant?(Thorsten). Na ja egal, mehr und mehr Kurzhaarige und Rude Boys erbaten sich Einlaß in den nur schwer zu füllenden Saal. Wir kauften uns erstmal ein Bier, bekuckten die ersten Bands und warteten auf die Höhepunkte des Abends: Währenddessen fand man auch Zeit, den überall herumliegenden Zeitplan genauer zu betrachten. Aufdiesem waren alle Artists und DJs des Abends / Nachmittags in zeitlicher Genauigkeit aufgelistet. Und so kam es, daß zwei Bands ausfielen und die DJ's die Zeit solange überbrückten bis die nächste Band zeitplangenau anfing. Das wäre alles nicht so schlecht gewesen, wenn der DJ nicht so komische Musik gespielt hätte, die uns ziemlich auf den Sack ging. Somit trank man lieber noch ein oder zwei Bierchen und schwatzte mit den Leuten. Als erster Hauptact betrat LAUREL AITKEN die Bühne und spielte einige seiner Hits runter. Ja schade, aber da hatten wir schon weitaus bessere Konzerte gesehen Laurel. Nach langem Warten erklomm JUDGE DREAD die Bühne, der zum ersten Mal am Abend das Volk zum Toben brachte. Alle gingen richtig mit und es machte Spaß wie man es vom guten alten Judge gewöhnt ist. Von 'Big 5' zu 'Big 9' bis zu 'Bring Back The Skins', wo wohl so manch einem eine Träne im Knopfloch stand, wurde wieder alles geboten. Der Abend ging weiter mit den PIONEERS bis zu RICO, der im Gegensatz zu den anderen Acts recht lange spielte. Doch da hatte man Zeit, in Ruhe zuzuhören und die Musik zu genießen, sich auszuruhen oder auf DERRICK MORGAN zu warten, denn dieser sollte als nächstes an den Start gehen. Ein viel zu kurzer, aber dennoch grandioser Auftritt folgte mit Hits wie 'Blazing Fire' oder 'She's gone'. Doch dann sollte es endlich so weit sein und alle warteten auf den großen PRINCE BUSTER, welcher auch schon angekündigt wurde und sogleich mit Jamaica Fahne die Bühne betrat. Der etwas arrogant wirkende Prince spielte eher unbekanntere Sachen und einige seiner größten Stücke wie 'One Step Beyond', 'China Man' und 'Madness'. Schade fand ich, daß er ein Lied abbrach, weil ihm die Musik nicht paßte, um es daraufhin neu zu beginnen, was nicht gerade zur Verbesserung der Stimmung beitrug. Pünktlich nach Zeitplan verließ PRINCE BUSTER die Bühne, der Ansager verabschiedete uns alle und lud uns für's nächste Jahr wieder ein. Das Licht ging an und die Party war auf einem Schlag vorbei. Alles in allem hatten wir uns doch mehr erwartet. Alles hätte viel lockerer über die Bühne gehen können, doch wir waren dabei und bereut hat es wohl keiner.

Äußerst positiv war aber das Feeling unter den Leuten. Ich habe noch nie ein Konzert erlebt, wo alle

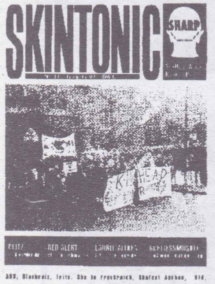
so freundlich und aufgeschlossen miteinader umgegangen sind wie dort in London. Es gab kein Gepose, wer Lust hatte zu Tanzen, hat getanzt, ohne von irgendwelchen Posern ausgelacht zu werden. Keiner war etwas Besonderes oder bildete sich ein der Wichtigste oder der Schönste am Abend zu sein. Das klingt zwar doof, aber manchmal kommts mir bei uns so vor. Skins, Rude Boys, Schwarze und alle anderen haben einfach gut Party miteinader gefeiert - da sollte sich die deutsche Szene 'ne Scheibe abschneiden.

Die Heimfahrt traten wir über Brighton an, um noch die Originalschauplätze von 'Quadrophenia' zu beschauen. Es war 'ne gute und geile Woche, mit guten Freunden und natürlich viel Ska & Bier. Cheers! (MICRO)

Live aus dem Brennhaus

Irgendwann im Sommer dieses Jahres gab es bei Bayern 3 'Live aus dem Schlachthof' eine Sendung zum Thema 'Rassismus'. Bei dieser Sendung disqualifizierte sich eine Glatze aus Dresden durch einige unangebrachte Äußerungen selber und warf damit ein schlechtes Bild auf die Dresdner Skinheadszene und auch auf das Brennhaus. Wie es der Zufall wollte, bot man ihm und dem Brennhaus die Möglichkeit einer Stellungsnahme an und diese sollte durch eine Live - Direktschaltung in das Dresdner Brennhaus erfolgen. Die Verantwortlichen des Brennhauses boten dem Veranstalter der dortigen Oi! Konzerte an, sich ins Podium zu setzten, worauf dieser klugerweise verzichtete, Nichtsdestotrotz wollte man sich die Sache nicht entgehen lassen und so begab ich mich mit an den Ort des Geschehens. Nachdem man uns und die anderen 30 Leute gebeten hatte sich doch schön in die Kamera zu setzen fing es an- natürlich in München. Dort gab es das übliche Geschwafel vom ausländerfeindlichen Deutschland, den bösen Skins (Ausschnitte von uralten Radikahl Konzerten wurden gezeigt) und es wurde auch manch Sinnvolles gesagt. Dann kam endlich die ersehnte Schaltung zustande und die besagte Dresdner Glatze durfte reden. Leider war das Mikro nach München geschaltet, so daß man nicht verstand was gesagt wurde. Erst als das Gespräch an zwei anwesende Afrodeutsche (O-Ton) weitergereicht wurde, erfuhr man, daß besagte Glatze eine schwere Kindheit gehabt hat und ähnliche Dinge, die natürlich genau dem Stereotyp eines Skinheads entsprachen. Doch schon war unsere Sendezeit vorbei und weiter ging es in München. Dort hatte man sich einen 17jährigen herangeholt, der dem auch anwesenden Sachverständigen geistig keinesfalls das Wasser reichen konnte und entsprechend fertig gemacht wurde. Man zitierte wieder einmal ausgewählte Textstellen und stellte die Frage, warum man sich so etwas anhört. Die Antwort fiel entsprechend aus. Dann gab es eine kleine Keilerei zwischen anwesende Glatzen und der Antifa, die den Höhepunkt der Sendung darstellte. Der nächste Beitrag wäre unsere Sendezeit gewesen, aber auf Weisung des bayrischen Innenministeriums mußte er gesendet werden. Es ging darum, ob Asylanten auf deutschen Polizeirevieren gut behandelt werden und der Test war gefilmt worden, sehr zum Unmut der Polizei. So konnte nur noch das Brennhaus richtigstellen, daß es kein 'White Power' Klub ist, wie man im Videotext verkündet hatte. Fazit, wie immer kam nichts raus bei soetwas und ich war leider im Fernsehen. (THORSTEN)

KRIEG DER STERNE ,... ÄH FANZINES



Als Außenstehnder ließt man zumeist belustigt, manchmal aber auch kopfschüttelnt, wie sich verschiedene Fanzines gegenseitig beharken. In wohlgesetzter Ironie oder mit plumpen Beschimpfungen werden in Fanzinereviews oder extra Artikeln die Produkte der Konkurenz niedergemacht, wobei keine Plattheit der Boulevardpresse ausgelassen wird. Auf welcher Grundlage die Feindschaft entstanden ist, liegt zumeist im Dunkel der Geschichte verborgen, aber das ist auch nicht wichtig. Lustigerweise kennt man die Leute nicht mal mit denen man sich bekämpft und trotzdem steht so manches Fanzine im Krieg.

Angefangen hat, soweit ich das weiß, alles mit dem alten Onkel Uhl, damals noch Herausgeber des *Clockwork Orange.* Schon längere Zeit auf dem Markt, kam er mit dem damals recht neuen *Skintonic* in Konflik. Dessen Orientierung zu S.H.A.R.P. hin paßte ihm nun gar nicht und er teilte dies auch aller Welt mit. Das *Skintonic* war aber auch nicht faul, und schoß in jeder Ausgabe zurück, indem es jeden Artikel auf seine Unpolitischkeit untersuchte und entsprechend bissige Kommentare schrieb. So ging es denn längere Zeit hin und her, bis das *Clockwork Orange* sich auf's Altenteil zurückzog bzw. Uhl sein Dim Rec. eröffnete, dessen Produkte vom verbliebenen Konkurenten nur selten und dann mit Ironie besprochen werden. Immerhin reichte dieser Krieg aus, um in der göttlichen *Skinhead Times* Erwähnung zu finden, wenn auch nur mit kopfschüttelndem Kommentar. Glaubte man nun, daß erst einmal Friede sei, so hatte man sich geirrt. Im hohen Norden am Schweriner See erstand ein neuer Feind in Figur des *Noien Doitschlands.* Allerdings war seine Ausrichtung nicht links, wie der Name vielleicht vermuten läßt, sondern es lebte eher den

unpolitisch - punkigen Lebensstil aus. Wie es der Teufel will entstand ungefähr zur selben Zeit das *Oireka* in Berlin, welches sich in Auffassung und Verständnis sehr am schon erwähnten *Skintonic* orientierte. Auch Herr M. aus S. war nicht mit allem einverstanden, was das *Oireka* so schrieb und teilte seine Meinung auch mit. Das führte dann zum zweiten großen Zeitungskrieg in Deutschland, wo keiner mit hämischen Kommentaren und bissigen Bemerkungen sparte. Nachdem nun das *Oireka* und das *Skintonic* zum *Skin Up* fusionierten, wurden die alten Gegner natürlich mit übernommen, wobei das Kampfgeschehen mit dem *Noien Doitschland* nicht abgeflaut ist. Doch auch die nationale Szene verschonte es nicht. Nachdem ein gewisses *Doitsche Musik* Fanzine aus Erfurt anfangs das *Foier Frei* hochlobte, kam es wohl mit seinem Verhältnis zu Herrn Lemmer nicht klar und verriß es seit dem.Eigentlich steht dieses Fanzine im Krieg mit jedem, der nicht in sein enges, von einem Scheitel begrenztes Weltbild paßt. Da man mithalten will, verschaff-ten auch wir vom *Roial* einen Negativpunkt beim oben erwähnten Fanzine, indem wir das Heft einer sachlichen Kritik unnterzogen (und Timo versucht gar wirklich sachlich zu sein). Da dieses aber nicht genug ist, beantragten wir auch beim göttlichen *Skin up!* einen verriß, was aber nicht notwendig war, da man in uns schon den neuen Erzfeind erblickt hatte. Na ja, was soll man da noch sagen, schließlich adelt so etwas einen heute schon.

Das verwunderliche an dieser ganzer Bekämpferei ist, daß die meisten Zines, die sich bekriegen, sich bei der Debütnummer zumeist gut leiden konnten, aber dann kam das große Donnerwetter. Da frage ich mich natürlich, ob derartiges notwendig ist. Man muß ja nicht immer einer Meinung sein, aber kann deswegen sachlich miteinander umgehen. Da wir uns aber gerne in den Haaren haben, wird man wohl in der nächsten Zeit von irgendeiner anderen Fronteröffnung hören. Irgendwie braucht halt jeder sein persönliche Feindbild. (THORSTEN)

Dolly D.

EIN INTERVIEW MIT DEN DREI LUSTIGEN 4 WAR SCHON SEIT LÄNGERER ZEIT GEPLANT, DOCH LEUTE ZU INTERVIEWEN, DIE MAN SCHON SEIT ETLICHEN JAHREN KENNT, IST GAR NICHT MAL SO EINFACH, WIE ICH FESTSTELLEN ,MUSSTE. DER ERSTE VERSUCH WAR NICHT BESONDERS BERAUSCHEND UND DER 2. (DIESMAL LIVE) SCHEITERTE AM ALKOHOLKONSUM (ODER WAREN WIR BLOß NOCH NICHT VOLL GENUG?), SO DAß SICH DER GENEIGTE LESER NUN MIT DEM 3. VERSUCH BEGNÜGEN MUß. DIE ANTWORTEN SIND ZWAR UNTERSTE SCHUBLADE, ABER WAS WILL MAN DENN VON PRIMATEN ANDERES ERWARTEN (MAN MERKT IMMER WIEDER, DAß TIMO IM ZOO ARBEIET. - THORSTEN)?! NICHTSDESTOTROTZ VIEL SPASS BEIM LESEN. (TIMO)

Eure Debütscheibe ist nun endlich vor einigen Monaten erschienen. Wie seid Ihr mit dem Endprodukt zufrieden (Sound, Cover etc.) und würdet Ihr im Nachhinein etwas anders machen? Gab's irgendwelche Probleme und wie war's im Studio?

Ja Timo, nun ist es endlich soweit und unsere Scheibe ist auf dem Weihnachtsmarkt erschienen. Im großen und ganzen sind wir sehr zufrieden - im Nachhinein würden wir ein paar Soundsachen ändern, aber für unsere erste Salatplatte ist es recht ordentlich geworden. (Na ja, die Pausen können sich hören lassen. -Timo) Im Studio gab's hier und da mal Probleme, wie das so ist. Da brach unser Schlagzeuger während der Aufnahme mit seinem Hocker zusammen und er antwortete bloß, „Das passiert schon mal.". Oder es riß das Band in einem Song und, und ... . Es war 'ne lustige Angelegenheit. An dieser Stelle ein dickes 'Grüß Dich!' Studiomännlein Kolja.

Die Kritiken zur Scheibe waren größtenteils positiv nur eine negative Kritik (im Tollschock, allerdings sehr sachlich) ist mir bekannt. Wie geht Ihr damit um?

Hm Stino, auch das gibt's. Da wir sehr umgängliche Menschen sind, geht jeder von uns sachlich damit um. Schließlich kann man nicht immer in den '7. Himmel ' gelobt werden. Jeder hat seinen eigenen Geschmack, gelle Imo, sonst hätten wir ja alle die selben Frauen oder die gleichen Birkenstock - Schuhe an.

Was zum Teufel heißt Dolly D. und wie kamt Ihr auf diesen doch etwas ausgefallenen Namen?

Also Bimo, das ist so. Du mußt Dir vorstellen, nach einem Blueswochenende Deine Boots gegen gelbe Gummistiefel mit blauer Sohle zu tauschen und damit drei Tage ominösen Sex mit Plattenspielern und Stehlampen zu haben. Dann kannst Du Dir eventuell vorstellen, was Dolly D. bedeutet, nämlich:
DesOrientierte LebensLustige Young Dräschdner.

Ein paar Worte zur Bandgeschichte und Besetzung!

Das ist so Kimono: Mario - 46 Jahre, Minnegesang; Schneemann - 43 Jahre, Katarragerät; Mießner - 45 Jahre, Baßo-lustigo und Backe - 42 Jahre, Rummut-trommelut (Um auf das reale Lebensalter zu kommen, sollte man ca. 20 Jahre subtrahieren. Angesichts der niveauvollen Antworten wäre allerdings das Doppelte angepracht! - Timo).
Wir 4 trafen uns 1972 in der Anstalt Arnsdorf, wo wir bei verschiedenen Gruppentherapien gemeinsam musizierten. Dort entstand auch unser erstes Liedgut. Im Jahre 1976 spielten wir unser erstes Demo Tape 'Jungs von der Elbe' ein. Nun war es soweit und wir wollten die Welt erobern wie die berühmten 'Dresdner Stadtmusikanten'. Deshalb brachen wir zum Spaß einfach aus unserem Heim aus. So, wer mehr erfahren will über die Bandgeschichte, sollte sich in jeder guten Bücherei umsehen, wo unsere Memoiren schwarz auf weiß in einem dicken Buch stehen. Es heißt 'Der Weg zum Erfolg mit Schottenrock und Birkenstock'.

Wer von Euch macht die Texte und wie entsteht das Liedgut allgemein?

Tja Limo, musikalisch sind wir sehr kreativ und haben noch so alte Musikbücher aus der Schulzeit herumliegen. Dort stehen unsere Melodien schon alle fertig drin. Diesbezüglich brauchen wir uns keine weiteren Sorgen zu machen. Mit den Texten war das schon schwieriger, aber da wir pfiffige Kerle sind, nahmen wir einfach ein paar Drohbriefe oder Liebesbriefe oder auch die Fanpost diente hervorragend als Textmaterial. So entstanden auch solche Lieder wie'Pervers' oder 'Insulaner'.

Eure selbstgeschriebenen Texte handeln mehr oder weniger vom Feiern und zwischen- menschlichen Beziehungen, wenn man das mal so sagen darf. Die Texte, die der Herr Dietze für Euch schreibt sind ernsthafter und 'niveauvoller'. Seid Ihr zu blöd, sowas selber mal auf die Reihe zu kriegen?

So Burantino, nun hast Du es geschafft. Was heißt hier zu blöd? Wie Du sicher mitbekommen hast, sind wir über 40 und haben mehr Lebenserfah - rung als Du. Wir haben ja nicht umsonst über 20 Jahre Psychologie und Philosophie studiert (Ihr Würstchen! Noch nie 'ne Schule von innen gesehen und dann was von Uni faseln! - Timo).Daß unsere Texte vom Feiern und zwischenmenschlichen Beziehungen handeln liegt daran, daß es die Gesellschaft so will, das stand schließlich in unseren Briefen. Da wir uns nicht ständig wiederholen wollten und den Thorsten noch gut von der Uni kannten, der uns auch gleich seine Texte zeigte,dachten wir, besser kann man es nicht machen und vertonten sie.

Nun muß ich leider zu 'nem ernsthaften Thema kommen. Da Ihr in einem Lied gegen 'rechts' und 'links' singt, seid Ihr einerseits bei einigen Hohlköpfen des sogenannten rechten Lagers als Zecken verschrieen (da diese bekanntlich nur das Eine raushören), andererseits schreit das Gesindel der anderen Seite bei den patriotischen Textstellen gleich Alarm. Was gibt es zu solchen geistigen Tieffliegern zu sagen und wie definiert Ihr unpolitisch?

Also Ernst, zu solchen Hohlköpfen bleibt nur zu sagen, sie haben entweder das Lied nicht begriffen oder sich noch nicht mit der Thematik befaßt. Durch solche Leute entstehen immer wieder Gerüchte, was dann ganz schnell zum Rufmord führen kann. Da bleibt nur noch zu sagen - spielt Euch zu Hause an den Eiern und geht eurer Mutti auf den Sack.

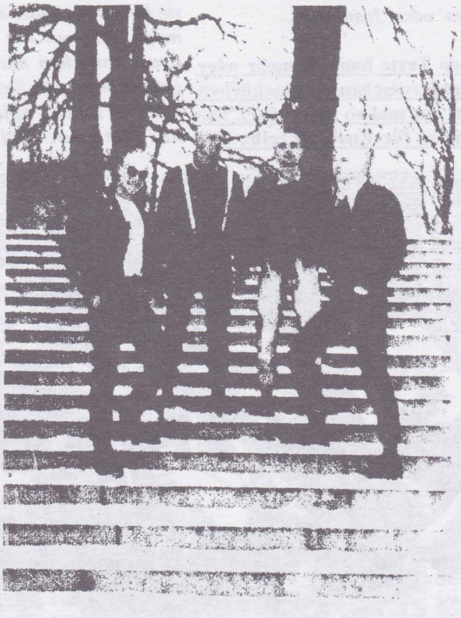
Das leidige Thema 'unpolitisch' - grundsätzlich ist jeder Mensch politisch, was aber nicht unbedingt was mit Parteien zu tun hat, aber jeder hat ja zu verschiedenen Dingen, ob in diesem Land oder was um einen herum passiert, seine eigene Meinung. Wir versuchen größtenteils die Politik aus unseren Songs herauszuhalten, ob das gelingt oder nicht (denn manchmal könnte man schon explodieren).

Ganz klar distanzieren wir uns von irgendwelchen politischen Extremen. Wir brauchen auch keine Szenepolitiker oder Besserwisser - wir haben schließlich einen eigenen Kopf zum Denken. Es gibt , weiß Gott, noch wichtigere Dinge im Leben, als sich tagein tagaus gegenseitig mit Politik vollzusabbeln.

Wer hatte die Ehre, mit Euch gemeinsam auf den Brettern die die Welt bedeuten zu stehen, wo fand das Ganze statt, wie war's und was sind Eure musikalischen Einflüsse (sprich, was dreht sich auf dem heimischen Plattenteller)?

Wie Du weißt Primo, standen wir schon gemeinsam auf den Brettern, die das Geld bedeuten (Also Ihr schon, aber Teile von uns lagen da eher und außerdem möchte ich auf diesen Abend nicht mehr angesprochen werden, danke! - Timo). Dann waren da noch Konzerte mit TRABIREITER (Assis sind niemals allein! Hallo Dorschtie! - Timo), VERLORENE JUNGS, VANILLA MUFFINS, SPRINGTOIFEL, PÖBEL & GESOCKS, TEST A usw. Es waren meist lustige Ereignisse im Brennhaus, Schloß Freiberg und diversen anderen Klubs.

Auf unseren heimischen Plattentellern hört man Flöten und Harfen, sowie Trommel- und Paukenouvertüren von Herbert Roths 'Wir wandern ja so gerne'.



Zum Thema Fußball die Frage an Herrn Mießner. Ist der glorreiche SV Nord immer noch am Tabellenende aktiv und wie verläuft ein Spiel dieses ruhmreichen Vereins gewöhnlich?

Also Spielo, langsam müßtest Du wissen, daß die Elf vom glorreichen SV Nord sich nie über den 12. Platz (von 13) kickt, aber drehst Du einfach mal die Tabelle rum, siehst Du, daß wir eigentlich 2. sind. Wie ein Spiel abläuft ist schwer zu beschreiben - am besten Du schaust dir die Kickerfreunde vom SV selber mal an. Hiermit wirst Du zu einem Galaspiel recht herzlich eingeladen. Wenn möglich noch dieses Jahr, denn nächstes Jahr sind wir in der 1. Bundesliga und kicken uns gnadenlos auf Platz 1 und dann sind die Eintrittskarten unerschwinglich.

Womit verdient jeder von Euch sein Geld und welche Gelegenheiten nutzt man zum Verschleudern desselben?

Ja Tilo, jetzt zu dieser Frage, da wir Rockstars sind und nur noch in großen Stadien mit Michael Jackson auftreten, verdienen wir unser Geld im Schlaf. Unser Geld geht ständig für vergoldete Birkenstockschuhe oder Gitarren drauf. Demnächst kaufen wir uns eine Playbackanlage, die kostet ein heiden Geld, aber sie ist wichtig, so können wir uns auf unsere Tanzschritte besser konzentrieren. Also Backstreet Boys, nehmt Euch in acht, bald sind wir die Nummer 1.

Wie siehts mit neuen Veröffentlichungen aus?

Geplant ist erstmal nichts weiter. Erstmal arbeiten wir an neuen Songs. Vielleicht klappt's im nächsten Jahr mit 'ner Single.

Ein paar intellektuelle Sprüche zum Abschied gefällig?

Auf wiedersähn, wir müssen jetzt gähn, es war schän. Wir grüßen die befreundeten Bands, sowie alle Leute die wir kennen. Besonders unseren Studiomann Kolja und das Scumfuck Label, sowie Anne, Karol-Ann, Tom+Lisa. Alle Partyhaie Dresden, Thorsten, SV Nord, Antje, Katha, Astrid, Manja, sowie alle Frauen dieser Welt.

So das war's Kino. Entschuldige, daß wir Deinen Namen ab und zu verwechselten, aber wir konnten ihn uns ihn einfach nicht merken.

Und tschüß - Dolly D.!

Cock Sparrer
Oxymoron & Mad Sin

Irgendjemand erwähnte an irgendeinem Abend im Madness, daß wohl COCK SPARRER irgendwann mal in Leipzig spielen solle. Nachdem auch noch bekannt wurde, daß es wohl die letzte Tour sein soll, gab es natürlich kein Halten mehr und das'Wann?', 'Wo?' und 'Wie?' mußte auf's Schnellste geklärt werden. Fazit - am Tag der deutschen Einheit gab es endlich einen guten Grund zum Feiern. Doch kaum hatte sich die Vorfreude so richtig breitgemacht, da kam schon die nächste Hiobsbotschaft: Karten nur im Vorverkauf. Glänzende Idee, da Leipzig ja auch gleich zwei Straßenbahnhaltestellen entfernt ist. Mancher schickte seine Agenten in die 'Heldenstadt' und ich rotierte, damit ich erst die Nummer vom Tom und dann die Nummer vom Conne Island bekomme. Schöne Grüße an die Telefonrechnung.. Nun ja zumindest konnte ich beruhigt nach Leipzig fahren, denn nun hatte ich Karten.

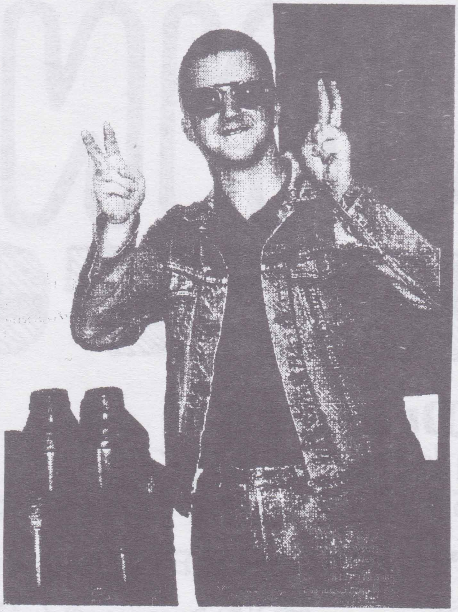
Wie immer fuhr Dresden mehr oder weniger getrennt - im Zug, die erste Kolonne um 18:00 Uhr und wir eine Stunde später. So fand man sich dann Punkt um 7Uhr bei mir ein, um genau eine Minute später loszu - fahren, was hiermit neuer Dresdner Pünktlichkeitsrekord ist. Anbei zwei Autos und neun Leute, die dann auch recht schnell den gelobten Ort erreichten, wo sich schon eine recht große Anzahl Jugendlicher versammelt hatte. Die Mischung war wie immer das Leipziger Allerlei - Skins, Punks und haufenweise Zecken, die sich auf dem Boden rumsielten. Manch einer versuchte verzweifelt noch eine Karte zu bekommen, aber das war schier aussichtslos. Die Veranstalter erzählten danach was von 1100 Leuten. Wir hatte jedenfalls unsere Karten und Timo wurde noch mit reingeschleust, so daß dem Tanzverknügen nichts mehr im Wege stand. OXYMORON und MAD SIN sollten auch noch spielen und das Ganze war schön durchgeplant und auf einem Zeitplan festgehalten, an den man sich mehr oder weniger hielt. Drin erblickte man am Bühnenrand wie immer den Dresdner Pöbel, wobei man feststellen konnte, daß es doch noch korrekten Nachwuchs gibt, was uns natürlich freute. Darauf folgten diverse Begrüßungen und schon schon ging es los.

Den Opener machten OXYMORON und als die Jungs die Bühne betraten, stellte ich erstaunt fest , daß dem Sänger sein Iro abhanden gekommen war. Dafür hatte er jetzt sowas wie einen No.5 Crop, der schön gebleicht war. Die Stimmung stieg so scnell, wie ich es noch nie gesehen habe und von Anfang an pogten die Leute was das Zeug hielt. Ich hielt mich am Bühnenrand bedeckt was mich aber nicht vor einigen sturztrunkenen Gestalten rettete, die planlos durch die Gegend fielen. Ich hatte die Erlanger Jungs zwar schon mal gehört, aber dieses mal waren sie echt Spitze. Allerdings kannte ich wie immer keinen ihrer Titel, so daß ich nur stumm mitwippen konnte und der verehrten Leserschaft nicht sagen kann, was nun gespielt wurde. Sicherlich Songs von 'Fuck the 90ies' und 'The Pack is back'. Mittlerweile stieg die Stim-

mung ins Unermeßliche und die ersten verteilten den Inhalt ihrer Bierflaschen im Publikum statt im Hals. Auf Grund des engen Zeitplanes kam man dann auch recht bald zum Ende und man ging zur Zugabe über. Hier wurde, glaube ich, 'Beware' gespielt, zumindest stand das auf der Songliste. Fazit nach 'ner knappen Stunde - geile Musik und geile Stimmung, nur die meinige wurde wieder etwas gedrückt, weil einige Leute zwar ganz groß beim Pogen sind, aber selber nicht gern einen Bodyckeck einstecken und gleich wild werden. Aber egal, man ging nach draußen schnapppte Luft und harrte der Dinge die noch kommen sollten.

Als ich wieder den Saal betrat waren MAD SIN schon am spielen. Feinster Psychobilly und die Menge war auch schon wieder am Toben. Man hatte mir gesagt, daß der Sänger leicht abgedreht wäre und dieses bestätigte sich dann auch. Ich hatte die Jungs auch noch nie gesehen, aber was der Basser mit seinem Kontrabaß anstellte war schon sehenswert. Der Gitarrist sah aus, als käme er gerade aus einer jener deutschen Haftanstalten, die man auch mit zwei Buchstaben abkürzen kann und zu guterletzt riß ihm auch noch eine Saite. Doch dieses konnte die Stimmung nicht senken. Der Sänger ließ sich mit Bier begießen, schlug sich des öfteren mit dem Mikro vor die Stirn und tat alles um den Pöbel zu begeistern. Ich stand wiederum vor dem Problem der mangelnden Textkenntnis, aber der Sound reichte vollkommen, um mich zu begeistern. Da die gute Mucke wohl noch nicht ausreichend war, schickte die Band zwei Herren in gar seltsamer Kleidung auf die Bühne, mit der sie auf jeder Tekkno Party abgeräumt hätten (Gasmasken etc.), die sofort damit begannen ihre Kenntnisse auf dem Gebiet des Stockkampfes und des Nunchakos zu präsentieren. Um das Ganze sehenswerter zu gestalten wurde die Enden der Geräte unter Feuer gesetzt, was natürlich sehr gut aussah. Als ob das nicht genug gewesen wäre, mußten die Heren auch noch den Feuerspucker spielen und brennenden Sprit durch die Gegend verteilen. Dieses kam natürlich gut an und tat sein übriges, um die Partylaune zu heben. Auch auf meinem Stehplatz, der normalerweise eher ruhig ist, dachten zwei Leute, daß es an der Zeit wäre unkontrolliert durch die Gegend zu hopsen, was aber nicht die Zustimmung der Umherstehenden hatte. Entsprechend waren dann auch die Reaktionen, wobei sich meine Göttliche wieder mal dynamisch in Szene setzte. Glücklicherweise kam man dann doch recht schnell zum Wichtigen zurück und die Party ging weiter. Der Sänger glänzte noch mit diversen Karatetritten und dann war auch hier schon wieder Schluß. Dieses Mal verließ man nicht mehr den Raum, da der ergatterte Bühnenplatz auf keinen Fall aufgegeben werden konnte. Auf der Bühne mühten sich die Techniker und die Meute wurde langsam unruhig. Diverse Sprechchöre wurden laut, was die Roadies allerdings nicht zu höheren Tempo antrieb.Man nahm seinen Standplatz ein, übte schon mal wie der Körper reagiert wenn zweihundert Leute auf ihn einstürmen und vetrieb sich die Zeit mit dummen Sprüchen. Doch dann kam es wie es kommen mußte und COCK SPARRER betraten die Bühne.

Ohne viel Federlesen legten sie los und 'Running Riot' war wohl das beste was man als Opener auswählen konnte. Die Meute setzte sich in Bewegung und jeder versuchte so nah wie möglich an die Bühne zu kommen. Auch mich überkam jener glückseelige Taumel und ich schickte mich an jedes Wort mitzugröhlen. Hüfte und Knie waren der schwersten Belastung ausgesetzt und mein Haupthaar wurde des öfteren geduscht. Doch das störte nicht, da die Herren auf der Bühne sich anschickten ihr wohl geilstes Konzert zu geben. 'We love you', 'Argy Bargy' oder 'Chip on my shoulder' ließen nichts zu wünschen übrig und das Publikum fraß COCK SPARRER aus der Hand. Zwischenzeitlich wurde man beim Mitsingen wieder einmal gestoppt, als die Band ihre neuste Scheibe 'Two Monkeys' vorstellte und drei Lieder davon spielte. Wie nicht anders zu



erwarten, wußten auch die neuen Songs zu begeistern. 'Take 'em all' und 'Watch your back' ließen sogar Herrn Pietsch durch die Gegend springen und sein Bier verschütten, etwas was er seit Jahren nicht getan hatte. Bei 'Sunday Stripper' versuchte man eine Dame auf die Bühne zu heben und sie zu ebenjender Tätigkeit zu veranlassen, aber das traute sie sich dann doch nicht. Nur einer der Ordner zog sich das Oberteil aus, was ich wiederum nicht so erregend fand. Die Party ging weiter bis man sich das erste Mal von der Bühne zurückzog, doch die lautstarken Rufe brachten die Helden wieder auf die Bühne. Ich hatte mich inzweischen von der Bühne entfernt , um noch ein wenig herumzuhüpfen.Na ja, dann kam es wie es kommen mußte und COCK SPARRER verkündeten, daß dieses ihre letzte Tour sein würde und bedankten sich bei allen Fans mit dem nicht ganz stimmenden 'We're coming back' . Arm in Arm mit meinem Obi sprang ich herum und wir waren uns einig, daß man eigentlich heulen müßte, weil die Jungs abtreten würden. Also blieb nichts anderes übrig, als den Tag auszunutzen. 'England belongs to me' rechtfertigte diese Entscheidung und bei 'Tough guys' tobte der Bär. Noch einmal ging man von der Bühne und kehrte zurück und spielte noch mal 'Take 'em all' um schließlich mit 'Because you're young', das uns allen gewidmet war, den Abend zu beschließen. Laute Sprechchöre versuchten zwar das Geschehen ungeschehen zu machen, aber da ging auch schon das Licht an und das geilste Konzert seit Jahren war zu ende. Man verteilte sich, ich ging einem Odrner wegen eines Interviews auf den Sack, der im schönsten Leipzigerisch verkündete „ Dovon habsch keene Aohnung" und beeilte sich nach Hause zu kommen. Als ich dann noch mein Interview bekam hatte sich zwei Mitfahrer klammheilich verdrückt, was ich nicht so toll fand und meine Freundin war hin und weg, weil Collin ihr auf die Wange geknutscht hatte.

Die Rückfahr verlief unspektakular wie die Anreise, nur daß Obi sich von meinen Lichtern geblendet fühlte. Seine Fahrzeugbesatzung kam nicht umhin, von der Tankstelle Sonnenbrillen, Aufkleber und anderen Krimskrams mitgehen zu lassen und wir errichten gegen 4 Uhr in der Frühe unser Bett. Steht nur noch die Frage, wann wird es je wieder so sein?

Ach ja, zum Abschluß will ich noch den Bauer grüßen, der zum Konzert mal wieder aus der Versenkung aufgetaucht war und natürlich Mikro und Tom danken, daß sie mich zum Interveiw gerufen haben. Zehntausend Dank (ich hoffe das reicht jetzt)! (THORSTEN)

SUNNY
TATTOO
01307 Dresden
Pfotenhauer Str 72
Tel. 0351/4596488 | 0172/3536873
AIRBRUSH • ÜBERARBEITUNG • PIERCING
• BIO.TATTOO • JNTIMTATTOO • BRANDING
Wir arbeiten in steriler abge-
schlossener Atmosphäre
Motive in großer Auswahl.
Öffnungszeiten: Di - Sa 16^{00} - 23^{00}
So 14^{00} - 18^{00}
ODER NACH VEREINBARUNG!

LAUREL AITKEN

- The Godfather Of Ska -

Mr. Aitken steht seit über 60 Jahren auf der Bühne und ist schon zu Lebzeiten eine Legende.
Laurel Aitken wurde am 22. April 1927 auf Kuba geboren. Mit 11 Jahren ging er mit seinen Eltern und Geschwistern nach Jamaica.
Calypso und die einheimische Spielart Mento waren in den 50er Jahren auf der Insel sehr gefragt, genauso wie die etwas flotteren amerikanischen R&B Nummern. In seinen früheren Stücken ist dieses deutlich hörbar und bis heute ein durchgängiges Markenzeichen geblieben. Man sagt deshalb auch, daß er den Boogie in den Knochen hat. Noch vor den Erfolgen der Soundsystems COXSONE und DUKE REID hatte Laurel Aitken 1957 bereits seine erste Platte aufgenommen. Für ein Soundsystem hatte er nie gearbeitet, da er als eigenständiger Sänger bekannt werden wollte. 1958 gewann er einen hochkarätigen Talentwettbewerb, was für ihn ein großer Schritt in der jamaicanischen Musikszene war. Als erster Jamaicaner schaffte er 1959 den Sprung in die Charts der Radiogesellschaft JBC, die bis dahin von amerikanischen Musikern dominiert wurde. Dort stand die Erfolgssingle 'Boogie in my bones/ Little Sheila' zehn Wochen lang an der Spitze der Hitliste.
1960 siedelte Mr. Aitken nach England über. Seit Ende der 40er Jahre gab es in England einen wachsenden Zustrom westindischer Aussiedler, die natürlich an ihren Hörgewohnheiten festhielten. Es war eine große Nachfrage nach jamaicanischer Musik vorhanden, was bedeutete, daß auch in finanzieller Hinsicht die Aussichten besser waren als in Jamaica. In England unterschrieb er beim Blue Beat Label, einem Sub Label von Melodisc und der Erfolg von Mr. Aitkens Singles war derart groß, daß Ska in England eher unter dem Namen Blue beat bekannt wurde. Seine erste Single auf Blue Beat war 'Boogie Rock'. Vom Ende der 60er, die Ära des Skinhead Reggae stammen einige der größten Hits Laurel Aitkens wie 'Skinhead Train', 'Jesse James' oder 'Landlord & Tenants'. All diese Songs erschienen auf einem Sub Label von Pama Rec., das Nu-Beat hieß. Über seinen Vertrag mit Pama gibt es eine nette Anekdote. Irgendwann 1969 fand sich der Godfather of Ska auf einem Polizeirevier wieder und man wollte ihn dort nicht gehen lassen, da er mit seinen Alimentezahlungen etwas hinterherhinkte. Dafür sollte er £ 200 - bezahlen oder 6 Wochen im Knast verbringen. In seiner Not konnte er nur den Manager von Pama verständigen, der schnurstraks mit der Knete und einem Vertrag angerannt kam. In den 70er Jahren versuchte Laurel Aitken sich dann am Roots Reggae. Als Two Tone aufkam konnte er nochmal mit 'Rudy got married' auf sich aufmerksam machen. In den 80er Jahren spielte er mit verschiedenen Bands zusammen. Anfangs mit der 2Tone Band THE BEAT und später mit POTATO 5 (Die Platte FLOYD LLOYD & POTATO 5 meets

LAUREL AITKEN ist nur wärmstens zu empfehlen). Danach hat er sich seine Begleitband meist selbst zusammengestellt, spielte aber auch mit BAD MANNERS, den NO SPORTS sowie DR. RING DING zusammen. In den 80ern entstanden allerdings auch ein paar abgrundtief schlechte Titel wie 'Everybody Ska' oder 'Blue Beat Dance', die aber Mr. Aitkens Gesamtwerk von über 100 Singles und LPs in keiner Weise trüben können. Angeblich wollte er im Februar 1989 schon sein letztes Konzert geben, aber 1996 stand er nach vielen Jahren mit den SKATALITES zusammen auf der Bühne und sang auch im Duett mit DOREEN SCHAEFFER. Dieses musikalische Erlebnis durfte ich in Chemnitz sehen und hören und es war genial (Wie wahr.- Thorsten). Inzwischen hat er seine Abschiedstour gegeben, wo ich ihn noch zweimal sehen konnte (Leipzig und London), aber man merkte, daß die Vitalität eines 70jährigen doch nachläßt, zumal die Begleitbands Scheiße waren. Nichtsdestotrotz ist er für mich und viele andere Leute immer noch der Godfather of Ska.

(BAUMARKT)

. . . . in letzter Minute

SPITFIRE: Night hunting (Pork Pie Rec.) CD Aus russischen Landen kommt dieses Produkt der Skakunst und wer des Lesens mächtig ist, wird auch den letzten Titel entziffern können. 15 Songs sind drauf und die Spiellänge spricht für sich. Geboten wird hier modernerer Ska mit starken Punk oder HC Einflüssen, wobei man das Ganze vieleicht mit SKAOS vergleichen könnte.Das die Wurzeln der Band auch im Rockabilly stecken, hört man auch heraus. Alles in allem recht hörenswert, auch wenn man streckenweise durch scheinbar planlose Bläserstücke genervt wird. Das Booklet ist voll in Ordnung mit den abgedruckten Texten und das Frontcover ist kultig (Omma mit 'nem Baseballschläger). Die CD ist halt nicht so sehr der Überflieger, aber als erstes Machwerk aus dem Land des Großen Bruders allemal hörenswert.

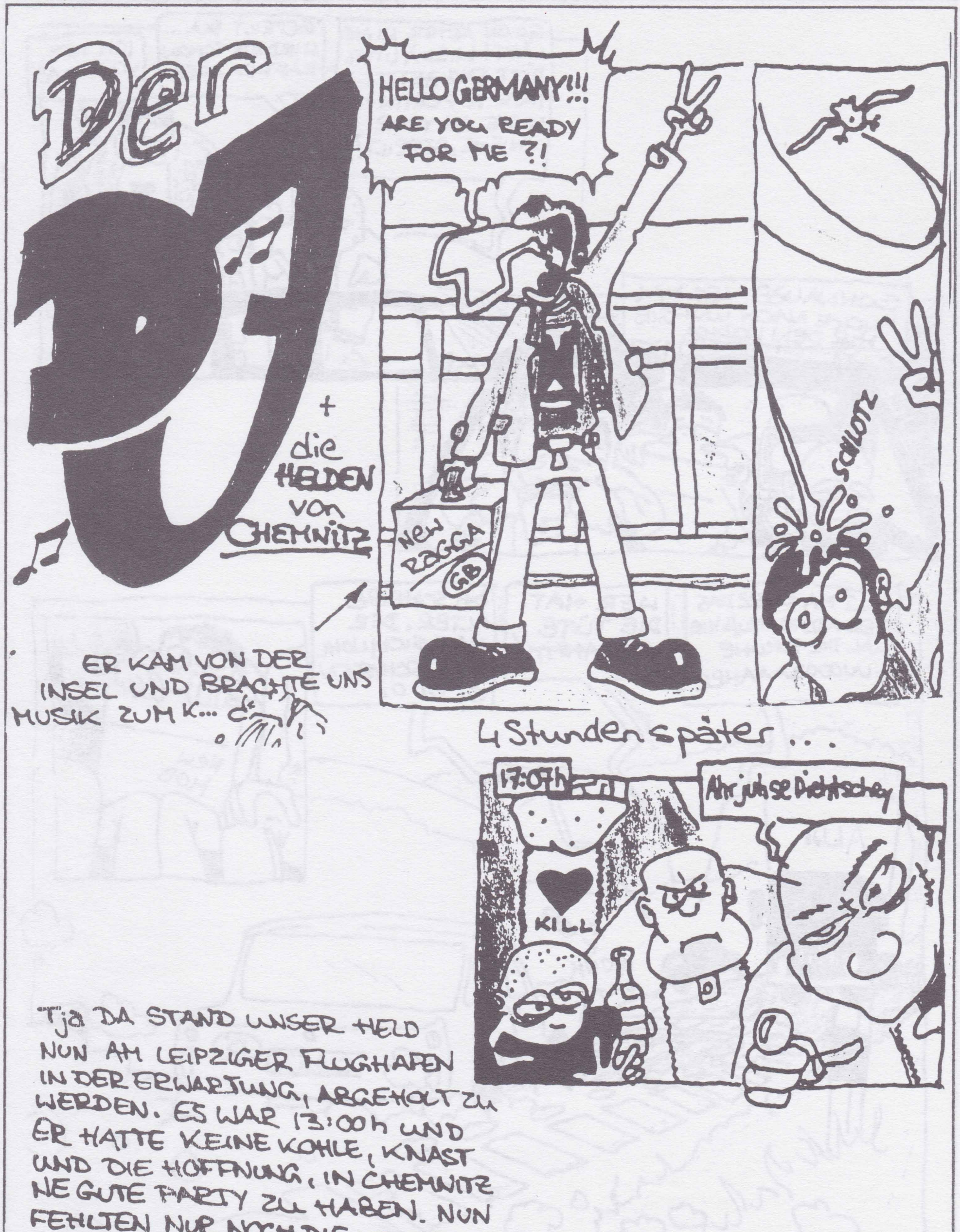
(THORSTEN)

DIE WEISSEN RIESEN: Todesstrafe (Hanse Rec.) CD Also auf'm Sachsensampler ham mich die Riesaer nun wirklich nicht vom Hocker gehauen, aber was sie hier abliefern - alle Achtung! Muckemäßig schön derb (geht so in die Oicore Ecke), super Sound (der Baß könnte allerdings noch mehr reinknallen) und größtenteils gute Texte zeichnen dieses Scheibchen aus. 11 Stücke incl. In- und Outro sind es geworden, wobei bis auf 'Schönen Tag' alle zu gefallen wissen. Booklet(leider ohne Texte) und die sonmstige Aufmachung können sich auch sehen lassen. Sollte man haben.

(TIMO)

NO PERSON CULT: Break Out Demo _9 mal sehr angenehmen Hardcore ohne nervendes Rumgetüdel enthält dieses Demo der Jungs um Sangesknabe Äxtchen. Gesungen wird in Englisch und die Soundqualität ist für'n Demo sehr gut. Das Tape kommt im noblen Farbcover daher und ist für DM 7,- + Porto bei Michael Axt, J.-K. Wenzelstr. 59 in 99706 Sondershausen erhältlich. Also wer's etwas derber mag, sollte hier zugreifen.

(TIMO)


Der DJ
+ die HELDEN von CHEMNITZ
HELLO GERMANY!!! ARE YOU READY FOR ME ?!
NEW RAGGA GB
ER KAM VON DER INSEL UND BRACHTE UNS MUSIK ZUM K...
SCHLOTZ
4 Stunden später ...
17:07h
Ahr juh se Dichtschey
KILL
Tja DA STAND UNSER HELD NUN AM LEIPZIGER FLUGHAFEN IN DER ERWARTUNG, ABGEHOLT ZU WERDEN. ES WAR 13:00h UND ER HATTE KEINE KOHLE, KNAST UND DIE HOFFNUNG, IN CHEMNITZ NE GUTE PARTY ZU HABEN. NUN FEHLTEN NUR NOCH DIE LEUTE, DIE IHN ABHOLEN SOLLTEN...

GO ON ALTER WI ... LÄYT! WIRD Ä LITTEL BITT ENG JETZT. TÄYK TE PLÄTTN-KISTE ON YOUR KNIEHE, GEPEILT?!
GEPEILT BA... WIRD ER SCHON RAFFEN, ODER
ICH SITZ VORN JA?!
KILL
SCHNAUZE! LEG MAL HUCKE NACH UND GIB MIR DEN WODKA
HALT MA KURZ DAS BIER ARNO! MUß NUR MAL DIE SCHUHE ...UUOOOAAAAHER
WER HAT DIE TÜTE VERDAMMT!
OH SCHEIßE ALTER. DER HAT SICH WOHL EINGESCHISSEN OI OI OI
NEW MOD
ALDI
PONK
D

23:00h
WAS FÜR EIN AAS VOLL DER PENNER SAGT KEIN WORT UND GLOTZT BLÖD WASN ASSI EY! WERDN ALT DIE TOMMY'S!
OI! OI! OI! WIR SIND DA! (SCHREI...)
KOMISCH! KEIN SCHWEIN DA HIER! ENDE SAISON!!!
LEE
SORRY ALTER! DAS WIRD NIX. DIE WICHSER HAM AUF DEN FLYER OI! KONZERT GESCHRIEBEN. DA BIST DU FALSCH. KACKE. MUSSU NACH HAUSE. DIE HAUN DIR DIE RÜBE
BLA BLA
BLA BLA
OI!
THOMAS!!! DER PLATTENBOY WILL WAS! KOMM RAN HIER
Großes Besäufni
Tittensho
OI! OI! O
POGO RANDALE
SORRY! DO YOU HAVE SOMETHING TO EAT FOR ME, PLEASE?!
AU SCHEIßE. ICH VERSTEH KEIN WORT WART MA ALTER... THOMAS!!!

HAI! EIM THOMAS WATTS WRONG?
AAH. NOTHING SPECIAL I WOULD LIKE TO HAVE SOME FOOD, PLEASE!!!
FUNT..? FUT? Hmm... ?! FUTT... ?!?
HIER, ALTER-BÄGT IN FUTT TOWN!
HI HI HI HI HI HI HI HI HI HI HI
AAAAaaa jaajaa!
NA LOGO KUMPEL LOGO...!
1:12 h
ALSO DU PISSNELKE: ICH GEH JETZT POPPEN. WO ALLES IST, MUSSTE SELBST SCHAUEN. DIE ENDSTUFE IS DEFEKT. HAU BLOß GUT MUCKE REIN SONST KNALLTS UND WEHE DU GEHST AN MEINE PLATTENKISTE!!! UN NU LEG LOS!
(HIPPIEPFEIFE!)
What?!

1:20h
SHAK!
TRA
Ta Ra...
BUM BUM
WAS'N DAS FÜR'N SOUND ALTER! VOLL SCHEIßE EY BISSE SCHWUL!!!?
BUM BUM
1:25h
1:34h
DUUU? KANNSTE WAS VON DE BUSINESS SPIELN?! I LOP YOU
GEFÄLLT MIR! HICKS. GUT! HICK SORRY DAS ICH IN YOUR KISTE GEKOTZT HABE
?
1:42h
KRATZ
3:00h
FUCKING FUCKING FUCK
HATE
MAM HELP ME!!!!
FUCK GERMANY PROLLS!
...
UND SO KAM ES DAS UNSER HELD KEINE KOHLE FÜR SEINEN GIG HATTE IMMER NOCH DER HUNGER DURCH SEINE INNEREIEN SCHOß UND ALLES, WIRKLICH ALLES IM EIMER WAR.

NATURAL BORN SKINHEAD

Das Roial gratuliert J.J. und Karline zur Geburt Ihres Sohnes Ansgar (oberes Foto) am 06.05. 1997 und Dörte und Thorsten zur Geburt Ihres Sohnes Leon Sean (unteres Foto) am 03.07. 1997. Viel Glück für Euch und daß sie nie zu Hippies werden! Olle Matt von Boots & Braces hatte noch keine Fotos zum Schicken, da es ja auch schon das 2. ist, wie er sagt. Trotzdem auch ihm Glückwusch.

... a message to you!

SZENE TSCHECHISCHE REPUBLIK

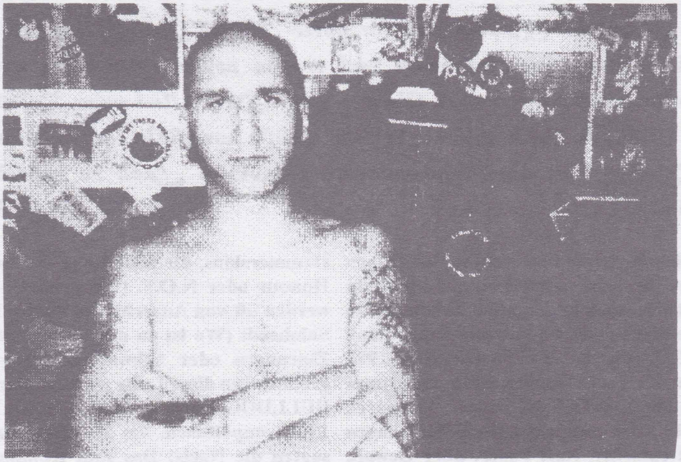
Ja ,ja, das Land der Knödel und der guten Biere. Das Land wo man für 10,-DM zwei Mittagessen bekommt und wo es neben einer recht großen rechten Szene, auch noch ein paar andere Glatzen gibt. Der Vlad vom Bulldog Zine, er ist wohl ein S.H.A.R.P. Skin (Meine Grüße ans Skin up!), war so freundlich, mir einige Zeilen über die Skinheadszene in seinem Land zu schreiben. Besten Dank hierfür.

(THORSTEN)

Die ersten Skinheads gab es hier wohl in den frühen 80ern und sie waren sehr patriotisch und vielleicht auch nationalistisch, doch in den alten Zeiten gab es weder Oi! noch Ska Bands. Es gab nur einige Punk Bands, die BLITZ oder BUSINESS coverten. 1987 gründete ein noch recht junger Skin eine pure Skinhead Band, die sich ORLIK nannte. Sie waren sehr patriotisch, aber antifaschistisch. Sie sangen gegen die Ostd eutschen Nazi Poser, über Gewalt, Probleme mit den Zigeunern, dem Leben auf der Straße und Skinheads. ORLIK veröffentlichte nur zwei CDs , aber sie waren schnell ausverkauft. Die erste LP hatte über 170.000 Kopien. Zu dieser Zeit hatten wir einen großen Skinhead Boom hier, aber da die tschechische Skinheadszene keine Traditionen kannte, wurden viele Kids White Power Skins, die 'Sieg Heil'end durch die Straßen rannten und Hakenkreuze trugen u.ä.. In dieser Zeit kam es zu den großen Schlachten zwischen 'Skins' und Punks. (Erinnert sich vielleicht jemand an den Elf 99 Bericht über die 'Schlacht' auf dem Wenzelsplatz? - Thorsten)

Es gibt hier natürlich auch ältere Bands, aber von denen gibt es keine Demo Tapes. Eine von ihnen war BRIGADA OI!, die gegen alle Politiker sangen wie Kommunisten oder Nazis, aber 4 Jahre später spielten sie unter dem Namen BULDOK und singen über weißen Stolz, weißen Widerstand und die weiße Revolution. Seit 1992 gibt es neue RAC Bands, wie VLAJKA, UTOK, ZAST 88, EXCALIBUR, CONFLICT 88, VLASSAKA LIGA oder S.A.D.. Seitdem gibt es hier auch solche Organisationen wie die Bohemian Hammerskins, die böhmische Division von Blood & Honour oder N.O.F. (Nie gehört! - Thorsten). Sie werden oft von Anarchisten, Punks, Redskins, linken Skinheads (Wo ist da der Unterschied? - Thorsten), Zigeunern oder Schwarzen angegriffen oder sie greifen eben diese Leute an. 1992 startete ich mit dem BULLDOG Fanzine als ein S.H.A.R.P. Fanzine, aber 100% unpolitisch. Als die erste Ausgabe raus war sagten die Nazis: Das sind Kommunisten und die Linken und Anarchisten sagten: Das sind Nazis. Klar, wir bekämpfen Faschsimus, aber wir bekämpfen den Kommunismus genauso und wir hassen alle Politiker, denn Politiker haben in der Skinheadszene keinen Platz. 1993 startete ich die Bulldog Bootboys Crew mit vier Mitgliedern und zwei Skingirls. Eine davon ist meine Frau Jitka. Sie machte ein Skinzine für Renees, das sich SKINGIRL nannte. 1996 waren die Bulldog Boot Boys die größte Skinhead Crew in Prag unter der einzigen Prämisse - Sei ein Skinhead und sei unpolitisch! In der BBB Crew sind auch S.H.A.R.P.s, aber sie sind nicht wie die deutschen S.H.A.R.P.s!!!. Tschechische S.H.A.R.P.s sind genauso antifaschistisch wie sie antikommunistisch sind, und sie sind unpolitisch. Eine Menge BBB Mitglieder haben Probleme mit den Nazis, Kommunisten, Hippies oder auch Trendies und deshalb müssen sie kämpfen. Manchmal ist die Situation sehr schlecht ... zum Beispiel wenn wir durch die Straßen laufen und treffen auf eine Gruppe von White Power Skinheads. Dann wollen die Jungs

von der BBB Crew sie zusammentreten. Wir mögen eigentlich keine Extreme, aber zwanzig Leute von der BBB Crew haben Messer und Knarren - es ist halt kein Spiel.Zwei von uns sind im Knast, weil sie Nazis auf der Strrße zusammengetreten haben und die Bullen haben es aufgenommen mit der Kamera. Vor 6 Monaten wurde ein White Power Skin von einem Redskin umgebracht. Ich mag keine Redskins und ich mag keine Nazis - sie sind beide ein Problem. Wir sind für Skins und Punks United, aber 90% der Punks hier sind Zecken - linke Hippies mit 'Viva Zapata' T -Shirts an. Eben Abschaum! Aber wir haben auch Oi!-Punks, Streetpunks und Punkrocker, die cool sind. Sie hören Bands wie BUSINESS, trinken Bier und



hängen mit uns zusammen rum. Die BBB Crew hat auch eine lokale Oi! Band, die THE PROTEST heißt, aber sie wollen ihren Namen in CRIMINAL EMPIRE ändern - Ich denke, daß das besser klingt (Ich nicht! - Thorsten). Und wie siehts im Prag des Jahres 1997 aus? Echt gut! Gute Besäufnissse in den Pubs, großartige Gigs mit Oi! und Ska Bands, tanzen , Allnighters, Spaß, usw. Die jungen White Power Glatzen wollen das zwar stoppen, aber wir halten zusammen. Sauber, stark, frei und unpolitisch für immer. Skinhead - Unser Way of Life. Cheers!

(VLAD)

Die Kriminalpolizei rät:

Schützen Sie sich vor Gewalttaten.

Meiden Sie gewaltträchtige Situationen, lassen Sie sich nicht provozieren.

Wir wollen, daß Sie sicher leben.
Ihre Polizei.

DIM RECORDS

U. Großmann * Postfach 1718 * 96407 Coburg

Telefon: 09560/980905 **Fax: 09560/980906**

5 AUF EINEN STREICH!

CROP Nr.1 – TROTZ ALLEM EP 8DM
Sehr hoffnungvolle neue Skinhead-Band aus Freiburg. Die alten Vortox lassen grüßen!

MOLOKO MEN – ERSTE EP 8DM
Mittelschnelle, brachiale und zeitlose Skinhead-Oi! Oi!-Mucke aus den Staaten. Tip!

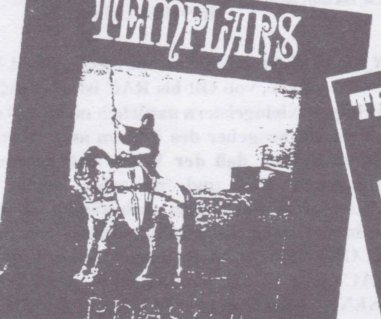
THE ULTIMATICS – THEY'RE ALL CREEPS EP 8DM
Geniale und abwechslungsreiche Mischung aus alten No Future-Punk, früher West-Coast-Knattermucke und Oi! Sehr interessante Scheibe.

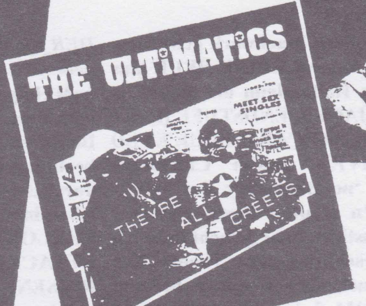
PANZERKNACKER – SAG BEIM ABSCHIED LEISE SERVUS EP 8DM
Die Wiener schlagen wieder zu: Diesmal mit 2 Gitarren und härterem Sound. Pflicht!

TEMPLARS – PHASE II CD 25DM
15 neue Skinhead-Stampfer aus dem finstersten New York. NUR Hits drauf.

WEITERE SCHEIBEN IN PLANUNG!
Interessierte Kapellen können uns jederzeit ihr Demo zuschicken.

Kostenlose Liste mit mehreren hundert Titel aus den Bereichen Oi! Streetpunk, Hardcore und R.A.C erhaltet ihr bei der oben angegebenen Adresse. Außerdem führen wir T-Shirts, Poster, Fanzines und massig vom guten alten Vinyl.





Lesenswertes

SCUMFUCK Nr. 36: Wie immer frei ab 18 und wie immer gibt's 'ne Menge zu lesen. Höhepunkt diesmal ist das Interview mit LOST & FOUND REC., welches doch ziemlich ausführlich und demzufolge sehr interessant und aufschlußreich geworden ist. Ein weiterer Höhepunkt sind die stets gern gelesenen Wucher - News, welche sich diesmal 'nur' auf 17 Seiten breitmachen. Konzertberichte, Reviews und Interviews (u.a. eins mit VERLORENE JUNGS, welches die Macher eines Redskinzines aus 'politischen Gründen' nicht abdrucken wollten.- Also Sachen gibt's im Westen!) runden das Ganze dann ab. Das Heft gibt's für DM 2,- + Porto bei Scumfuck - Schmitz, Postfach 100 709, 46527 Dinslaken.

P.S. Kurz noch zur Nr. 35, die ich hier beinahe vergessen hätte - gutes WALZWERK / BOOTS & BRACES Interview, DOUBLE TORTURE, VOLXSTURM, Moses (ZAP), EU - Krampf und Szene Südafrika.

FOIER FREI Nr.11: Wie gewohnt ist auch die inzwischen 11. Ausgabe unserer sächsischen Landsleute wieder ein solides Machwerk geworden. Mit von der Partie sind diesmal KEINE REUE (aus Chemnitz, nicht die aus Halle, denn die hießen ja KEINE ROIE), BOOT JACKS, ENDSTUFE (leider etwas knappe Antworten), SACCARA, BLUE EYED DEVILS, SKREWDRIVER (aus'm Clockwork Orange von '84) und 'ne Bandstory der DIE - HARDS. Dazu gibt's 'n Haufen News, Reviews, Konzertberichte und sonstiges. Sehr gelacht habe ich übrigens über den Leserbrief zum Thema Eva Braun. Das Layout ist auch wie gewohnt sauber und ordentlich. Gibt's für DM 5,-incl. Porto bei F.O. Service, PF 34 in 09207 Limbach/ Oberfrohna.

TOLLSCHOCK Nr.1: Neues Zine aus Franken, das mich ein bißchen an das FRANKOMANIA erinnert, nicht nur weil das auch aus der selben Gegend stammt, sondern auch die Aufmachung (Buchformat) ist ähnlich. Zum Inhalt: Interviews mit SCHARMÜTZEL, LOIKAEMIE, OXYMORON und SPRINGTOIFEL, Konzertberichte, Reviews, Machwerk Zitrone Comic, Fußballecke und ein Testbogen zur Erlangung der fränkischen Staatsangehörigkeit. Bei diesem bin ich natürlich gnadenlos durchgefallen - besser isses, denn schließlich bin ich stolz, ein Sachse zu sein. (Dieses ist eine eindeutig faschistoide Aussage - pfui! - Thorsten) Das Ganze kommt im sehr guten Layout daher und die Fotoqualität ist ebenso. Zu unserer Review nur ganz kurz: Wir werden uns zwar für NICHTS rechtfertigen, aber wir liebäugeln weder mitdem 'rechten' noch mit sonst irgendeinem Eck! Den Tollschock gibt's für DM 3,50 + Porto bei A. Betz, c/o Baade, Gerhart - Hauptmann - Str. 11 in 91058 Erlangen.

DER RIPPER Nr. 3: Wieder buntgemischt ist Wisses neueste Ausgabe, von Oi! bis RAC ist alles drin. Das paßt einigen Kleingeistern natürlich nicht und so pißt man dem Herausgeber des öfteren an's Hosenbein. Bleibt zu hoffen, daß der Wisse sich davon nicht beeindrucken läßt und weiterhin seine Sache durchzieht. Uns pißt man ja auch ständig an, und wir leben immer noch. Zum Inhalt: Interviews mit den VERLORENEN JUNGS, dem Macher der HASS ATTACKE (. . .), RABAUKEN und WEISSE RIESEN, Tourbericht BOOTS & BRACES, Bandstory LEGION 88, Reviews etc., Layout ist wie

immer. Gibt's für DM 3,50 + Porto bei Der Ripper, postlagernd, 38101 Braunschweig.

RIOTZINE Nr.2: Alle Jahre wieder wirft auch der gute Achim sein Machwerk auf den Markt. Buntgemischt und auch teilweise ein bißchen angestaubt (erscheint ja auch nicht allzuoft) gibt's allerlei zu lesen. Interviewt werden HINKS/ OXYMORON, LOIKAEMIE, DIM REC., GEORGE MARSHALL, SCHLAFFKE + ZEPP und auch zwei Renees kommen zu Wort. Dazu gibt's natürlich noch Reviews und Konzertberichte. Layout geht auch soweit klar. Damit Roiberhauptmann Achim in einem Jahr wieder mit 'nem Riotzine aufwarten kann, schickt DM 3,- + Porto an Riotzine, Stadtpostlagernd, 95028 Hof. Wichtig!!! Nicht nur postlagernd, sondern Stadtpostlagernd schreiben, sonst kommt Eure Post zurück!

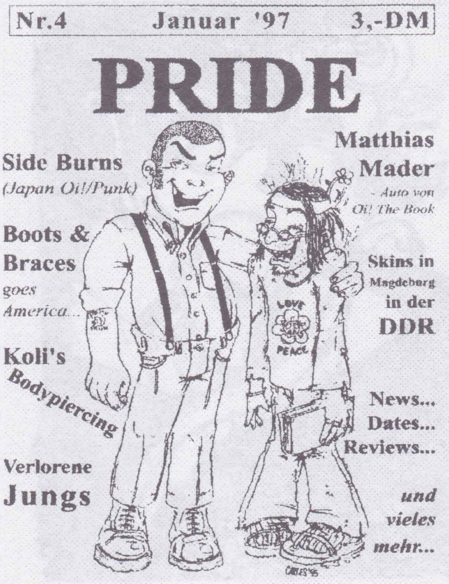
AMOK Nr.5: Da gibt es tatsächlich Leute, die mit dem Schreibstil des Herrn Beyer (übrigens 'ne ganz braune Sau) nicht klarkommen. Kann mir schon denken, was für arme Würste das sind ... solche 'Helden für Deutschland', die sich den ganzen Tag politischem Geseier hingeben und keinen Funken Humor besitzen. Au weia! Zum Heft: Neben dem üblichen genialen Schwachsinn gibt's Interviews mit HKL, OIDOXIE, LEGION OST, RACHEAKT, SCHLACHTRUF und ROCK NORD, weiterhin Reviews, Konzertberichte, DR. KOMA Ecke und die Sektion der Krakenskins wird vorgestellt. Das alles natürlich wieder im sehr gutem Layout. Gibt's für ca. DM 10,- bei Mike Beyer, Postfach 1218, 48485 Neuenkirchen.

STOLZ & STIL Nr.5: Was, schon die Nummer 5 und noch nie etwas davon gehört? Ganz einfach liebe Leser, denn nachdem man dachte, das READY TO RUCK sei in die ewigen Jagdgründe, nach Walhalla oder einfach nur weit weg gegangen, erscheint es unter neuem Namen wieder einfach mal so. Und es kann sich sehen lassen! Im typischen RtR Layout (leicht chaotisch, aber trotzdem gut und leserlich) gibt's neben Reviews und Konzertberichten etwas über PUNKROIBER, SMEGMA, RYKER'S und SECOND REVENGE zu erfahren. Insgesamt gesehen also wieder 'n guter Einstieg. Gibt's für ca. DM 2,50 + Porto bei Michael Achim Zerrenner, Christian - Speck - Str. 74 in 99444 Blankenhain.

LOKALPATRIOT Nr.7: Mit dieser Ausgabe wird der in den vorigen Nummern schon vorhersehbare Weg gefestigt und so besteht das Heft diesmal zum größten Teil aus RAC, wobei ich den Oi! Teil ein bißchen vermisse. Interviewt werden HONOR aus Polen, HATE SOCIETY und MISTREAT. Weiterhin Reviews und Konzertberichte auch aus der Psycho Ecke. Das Layout ist sauber, aber leider auch etwas kahl. Zu guter Letzt hat sich auch die Adresse geändert, da der ehemalige Herausgeber nur noch gelegentlich am Heft mitwirkt. Gibt's für DM 3,50 + Porto bei Erik M., Postfach 2002, 96011 Bamberg.

STAHLKAPPE Nr.7: Den Bereichen Oi!, Punkrock, Ska und Reggae hat sich dieses Zine aus Erfurt verschrieben (An dieser Stelle ein Gruß an Dorschtie, Bax, Hajo, Phillip, Heptner und die anderen, die zwar mit der Stahlkappe nix zu tun haben, aber egal.) und so erfährt der geneigte Leser etwas über COMBAT 84, PURE IMPACT (die Band), SELECTER, CHARGE 69, Jitka vom Prager SKINGIRL Zine (ebenfalls ein Gruß an dieser Stelle), BOOT JACKS, & THE XPLOSIONS, OIKOHOLIKER, 90 PROOF, LOIKAEMIE und THE MOOD. Weiterhin gibt`s alles andere (Reviews, Konzertberichte etc.), was halt so ein Zine ausmacht. Getippt wurde der ganze Spaß übrigens mit der Schreibmaschine, was bestimmt 'ne Höllenarbeit war. Dafür sollte man DM 3,50 + Porto an Juliane Eras, Andreasstr. 16 in 99084 Erfurt schicken.

PRIDE Nr. 4+5: **Hier wieder zwei neue Ausgaben des Magdeburger Zines, dessen Layout mit zu den besten in diesem unserem Lande zählt. In der Nummer 4 gibt's Interviews mit SIDEBURNS, MATTHIAS MADER (Autor des Buches 'Oi! The Book Vol.1') und VERLORENE JUNGS, diverse Konzertberichte, BOOTS & BRACES Ami-Tour, Magdeburger Skinheadszene bis 1989, Reviews und anderes. Die Nr. 5 konnte aus Kostengründen leider nur kopiert werden und da geht's um BOOT JACKS, OIKOHOLIKER, ACK, BROILERS, HICCUPS, TIC TAC TOE, 1. Koteletten - Wettbewerb, Konzertberichte, Reviews - und das was alles sonst noch dazugehört. Alles in allem wieder 'ne solide Leistung. Gibt's für je DM 3,- + Porto bei Mark Lorenz, Charlottenstraße 20, 39124 Magdeburg.**



WACHTURM Nr. 2: **Auch nicht allzuoft erscheint der Wachturm aus Chemnitz. Inhaltlich gibt's was aus den Bereichen Oi! und RAC. Interveiws (die leider alle recht kurz ausfallen) gibt's mit CHAOSKRIEGER, BOUND FOR GLORY, PURE IMPACT Mailorder, FAUSTRECHT, BIFROST, HOLSTEINER JUNGS und den Zinemachern des UP YOURS und des FDJ. Weiterhin diverse Reviews und Konzertberichte, sowie ein Artikel über EXCALIBUR REC, der aus 'ner Antifa Gazette stammt. Das Layout ist einfach, aber sauber. Die Kontaktadresse aus Hohenstein/ Ernstthal ist ungültig und so gibt's das Heft für DM 3,- + Porto nur noch bei Postfach 212 in 09002 Chemnitz.**

ASSI & PROLL Nr.4: **Neben dem üblichen abgdrehten Krimskrams gibt's diesmal sogar richtige Interviews im Zine von und für Gehirnamputierte zu lesen. Und zwar von RANCID, DOUBLE TORTURE, MOTHERS PRIDE; SHOCK TROOPS; LOWER CLASS BRATS und BIERPATRIOTEN. Dazu 'ne Mods - Story, Konzertberichte und Reviews. Alles in allem ganz lustig. Gibt's für DM 2,50 + Porto bei A+P Zine, Deutsche Post AG, postlagernd, Filiale 72, Erich - Weinert - Str. 77 in 10439 Berlin. Und legt Euch mal 'ne kürzere Adresse zu.**

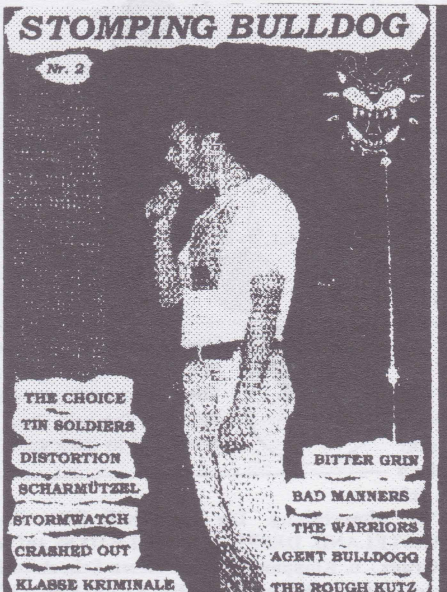
DOITSCHE MUSIK Nr. 10 + 11: **Wie immer gibt's nur Deutsches zu lesen. Nr. 10: ENTWARNUNG, AMOK - Redax,, ZERSTÖRER, Reviews, Zeitungsartikel und ein Bericht über 'nen Besuch bei Mr. Nonkonform (Lemmer), mit dem man plötzlich gut Freund ist. Nr.11: NOTWEHR (so heißt inzwischen wohl jede 3. Zeckencombo), CENTAURUS, RHEINWACHT (Auch plötzlich gute Freunde!), Reviews, Zeitungsartikel und Werbung für die nicht - politischen Rangerskins. Letzteres ist (wie schon bei der No Name Werbung) aber bestimmt nur ein Zeichen für die Toleranz des Herausgebers - oder???. Gibt's für jeweils DM 5,- incl. Porto bei Denis Peter, Postfach 38, 99001 Erfurt.**

PROLLSKIN Nr. 3: **Nach langer Zeit gibt's nun also auch wieder 'ne Ausgabe des Prollskin aus Berlin. Der Andrè hat 'n paar Leute um sich geschaart und präsentiert in dieser Nummer VANILLA MUFFINS, ERSTSCHLAG (heute: KAMPFZONE), BOOT - JACKS, GOYKO SCHMIDT, Reviews und Konzertberichte. Die Interviews könnten noch etwas ausführlicher werden, ansonsten o.k.. Layout ist sauber und ordentlich und das Cover ist farbig. Das Ganze gibt's für DM 3,- + Porto bei WDG, postlagernd, Filiale 2, Max - Hermann - Str. 14, 12687 Berlin.**

ALFRED TETZLAFF Nr. 11: **Vom Zine zum Newsletter hat sich das A.T. gewandelt. Das Ganze ist nun nur noch 8 Din A 5 Seiten dick (bzw. dünn) und beinhaltet News, Reviews und Konzerttermine und gibt's für lau, nur das Porto muß bezahlt werden. Gibt's im 6er Abo bei Blind Beggar Rec., Bogenstraße 25 in 66957 Eppenbrunn.**

BULLDOG Nr. 11,12, 13: Aus der Hauptstadt unseres Nachbarlandes (Tschechien) kommt dieses Zine und der Herausgeber ist der Autor des Szeneberichtes in diesem Roial. Man versteht sich als S.H.A.R.P., hat wohl aber mit der Gruppierung in diesem unserem Lande nicht viel gemein. Das dazu! Das Heft hat ein gutes Layout und mit von der Party sind u.a. BOVVER 96, CRASHED OUT, ANTI HEROS, Szene Japan, PÖBLERS UNITED, JUDGE DREAD, ALTA TENSION, COMBAT 84, ADICTS und so weiter. Alles gut und schön, nur ist das Teil in Tschechisch geschrieben und man versteht nicht gerade viel. Ist demzufolge nur für Sammler interessant und gibt's für DM 4,- + Porto bei Bulldog, P.O. Box 48, 19900 Praha 9, Czech Republik.

DER FELDZUG Nr.1: Nicht gerade begeistert bin ich von diesem Heft, was aber auch daran liegen kann, daß hier 'ne Debütnummer vorliegt. Vom Namen ist schon abzuleiten, daß es in die nationalistische Ecke geht. Interviews gibt's mit SCHANZTROPOLIS, STURMWEHR, F. RENNICKE, DOITSCHE OFFENSIVE Zine und KRAFTLOS. Alles nicht sonderlich ausführlich und interessant, ebenso wie die Reviews. Mit dem Platz wird auch ziemlich großzügig umgegangen. Sollte sich auf jeden Fall verbessern (Ein abwechslungsreicherer Name wäre vielleicht auch angebracht.- Thorsten). Gibt's für DM 5,- incl. Porto bei F.Z., Postfach 810201, 68202 Mannheim.



STOMPING BULLDOG Nr. 2: Das Stomping Bulldog erscheint zwar auch nicht allzuoft, aber wenn, dann gleich als geballte Ladung. Diesmal noch dicker als die erste Ausgabe und so erfährt der geneigte Leser und Freund der kurzhaarigen Beatmusik etwas über THE CHOICE, TIN SOLDIERS, DISTORTION, SCHARMÜTZEL, STORMWATCH, CRASHED OUT, KLASSE KRIMINALE, BITTER GRIN, BAD MANNERS, THE WARRIORS, AGENT BULDOGG (sehr genial) und THE ROUGH KUTZ. Ist 'ne ganz schöne Liste, nicht wahr?! Dazu gibt's den üblichen Krimakrams und das Ganze dann im allerfeinsten Layout. Pflichtkauf und zwar für DM 5,- incl. Porto bei Bodo Mikulasch, Finkenweg 18 in 91056 Erlangen.

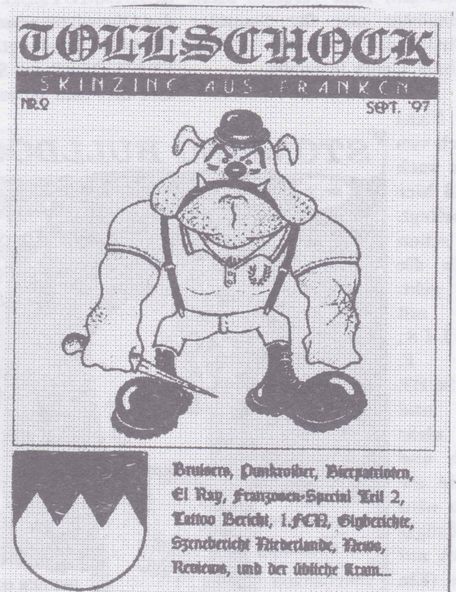
STORMFRONT 88 Nr. 2: Nun ja, der Name ist schon mal Klischee hoch 10, aber der Inhalt ist gottseidank besser als dieser vermuten läßt. Das Heft geht klar in die RAC Ecke, aber auch für unsereins ist was dabei und zwar sind das Interviews mit'm UHL und SCHARMÜTZEL. Weiterhin wurden Ultima TV, der Ohrwurmversandt und der Schriftsteller ERICH GLAGAU befragt. Dazu gibt's Bandstories von FREIKORPS und SKREWDRIVER, Besprechungen und dies und jenes. Layout geht auch in Ordnung. Das Heft gibt's für DM 4,- + Porto bei A.M., Postfach 1112, 06767 Gräfenhainichen.

ZAP Nr. 143, 147, 148, 149: Das Teil ist 'n professioneller (scheiß Wort) A 5er aus dem Hause Arndt, seines Zeichens Chaostagechaot und APPD Politiker. Ich kann zwar nicht mit allen Artikeln was anfangen, aber trotzdem gibt's doch allerlei Schwachsinn, der einen zum Grinsen bringt. Ist definitiv kein Skinzine, aber wir sind ja weltoffen, nich wahr!? Zum Inhalt, Nr. 143: gutes TROOPERS Interview, WILLI WUCHER Fotostory, GBH; Nr. 147: MISFITS, INTEGRITY, RYKERS; Nr. 149: Hate Parade,JET BUMPERS, SNAP-HER, MAD SIN, 'n kultiges Poster und sonstigen Krimskrams. Gibt's für DM 5,- bei ZAP, Postfach 1007, 66441 Bexbach.

MOLOKO PLUS Nr. 8: Im noblen Glanzcover präsentiert uns der Herr Ritzki nun sein inzwischen 8. Molkereiprodukt. Ist wieder ein sehr unterhaltsames Teil geworden und dazu tragen u.a. MAJOR ACCIDENT, die göttlichen BRUISERS, DISTRICT , DESCENDENTS, LAST YEARS'S

YOUTH, LURKERS, GUITAR GANGSTERS und das SHOCK TROOPS Zine bei. Daß News, Reviews und Konzertberichte nicht fehlen dürften, ist ja wohl selbstverständlich. Auch das Layout ist wie gewohnt sauber und übersichtlich. Den ganzen Spaß gibt's für läppische DM 3,- + Porto bie Torsten Ritzki, Feldstraße 10 in 46286 Dorsten.

TOLLSCHOCK* *Nr. 2: **Nach dem schon ´sehr guten Debüt legen die Franken mit ihrer Nr.2 nochmal 'nen Zacken zu. Das Teil ist schweinefett und demzufolge gibt's 'ne Menge Lesestoff. Los geht's mit einem sehr guten BRUISERS Interview, da die Band nicht gerade mit Antworten geizt. Gut so! Weiter geht's mit den PUNKROIBERN, BIERPATRIOTEN, EL RAY, Szenebericht Holland, Konzertberichten, Tattoo Bericht, News, sehr ausführlichen Besprechungen und, und, und. Fotoqualität und das Layout wissen ebenfalls zu übezeugen. Alles in allem ein sehr gutes Heft, welches man für DM 6,- incl. Porto bei Andreas Betz, c/o Baade, Gerhart - Hauptmann - Str. 11, 91058 Erlangen käuflich erwerben sollte.**



SYNDIKAT* *Nr. 3+4: **Wie gewohnt ist der Inhalt dieser beiden Ausgaben sehr breitgefächert - dem einen gefällts, dem anderen nicht. Ich finde es jedenfalls mal 'ne Abwechslung. Die Nummer 3 enthält neben WASTELAND, DESERT RAIN, DEPRESSION etc. (Grunz - u. Kloppmucke) auch Bands, die unsereins interessieren dürften, z.B. BITTER GRIN, TOASTERS, 4 HOITE etc.), die Nr.4 DISTRICT, BRUISERS(leider schon aus'm Moloko Plus bekannt), VANILLA MUFFINS und ebenfalls diverse Grunz- und Kloppkapellen. Dazu gibt's Reviews, Konzertberichte und diverses anderes. Richtig schlecht sind allerdings nur die Comics. Das Layout ist einfach, aber sehr gut leserlich. Gibt's für jeweils DM 2,50 + Porto bei Thomas Berger, Lohstr. 42 in 45966 Gladbeck.**

SACHSENS GLANZ* *Nr 2: **Neben dem Foier Frei gibt's nun ein zweites Fanzine aus Gorl - Morgs - Stodt. Vom Cover grinst uns Meister Propper entgegen und berichtet wird über TUONO REC. (RAC Label aus Italien), THE BOLLOCKS (Punkrock aus Malaysia) und BOOT PARTY (Oi! aus Amerika) - buntgemischt und international also. Daszu gibt's Konzertberichte, Reviews und Presseberichte. Die Fotos sind erkennbar und getippt wurde das Ganze mit der guten alten Schreibmaschine, wobei die Schrift leider nicht verkleinert wurde. Die Interview könnten vielleicht auch noch etwas ausführlicher werden, ansonsten aber o.k.. Gibt's für ?? bei S.G., PF 34 in 09046 Chemnitz.**

SKIN UP* *Nr. 43 + 45: **Da mir mein alter Kumpel Filzi leider die Nr.44 nicht hat zukommen lassen (Du ganz böse, Du!), werden halt nur diese beiden Nummern professionell rezensiert. Die Nr. 43 enthält RED LONDON, THE BLUEBEATS, LURKERS, MOSKOVSKAYA, TAKTLOS, den Jahrespoll '96 (Schlechtestes Zine u.a. das Roial - hi,hi), INTENSIFIED und FRANKIE BOY FLAME. Die 45 bietet neben RUDOLF HESS auf Seite 4 (Ich brauchte sehr lange, um diesen Schock zu überwinden, lieber Filzi!) noch THE RUFFIANS, OXYMORON Japantourbericht, die White Power Legende HOPETON LEWIS, TOY DOLLS, RED LONDON, Ska in der Schweiz und Norddeutschland und das Übliche halt. Alles in allem wieder sehr interessant und unser Filzi benimmt sich wie ein 3jähriger - also immer für 'nen Lacher gut. Gibt's pro Heft für DM 4,- + Porto bei Skin Up Magazin, Weichselstraße 66 in 12043 Berlin. Filzi mach's gut! Dein Kumpel Timo.**

DER SPRINGENDE STIEFEL* *Nr.10: **Nach längerer Zeit gibt's nun auch wieder einen neuen Stiefel aus**

Austria. Mit dabei sind diesmal CRASHED OUT, OXYMORON, LOIKAEMIE, HARD SKIN, SIDE BURNS, TOASTERS, B.A.P. (logischerweise nich olle Niedecken und Combo, sondern das ist 'ne neue österreichische Beatformation), MOLOKO MEN und THE SERVICE. Dazu kommen Konzertberichte, Reviews, News und die hauseigene Mailorderliste. Layout und Fotoqualität sind wie immer erstklassig. Nur die Namen der Autoren eines jeden Artikels vermisse ich, aber das wird sich wohl niemals ändern. Den Stiefel gibt's für DM 3,50 + Porto bei DSS, Postfach 739, 4021 Linz, Österreich.

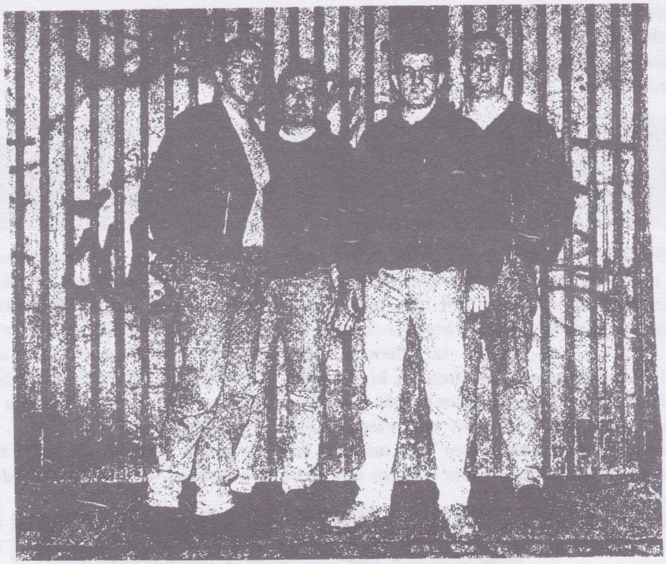
Alle Reviews stammen natürlich wieder aus der Feder unseres hauptamtlichen Reviewers Timo!

Musika Lustika am 11.10.97 in Cottbus

THE BUSINESS waren wieder mal im Lande unterwegs und brachten gleich noch die Käsefresser und Blumenzüchter von DISCIPLINE mit. Sowas durfte man sich natürlich nicht entgehen lassen. Da man das Konzert am Vortag in Chemnitz aus diversen Gründen (Probe, Bad Manners in Dresden, Stau auf Deutschlands Autobahnen) nicht besuchen konnte und wollte, sollte es also mal wieder nach Cottbus gehen. Da nichts auf dieser Welt umsonst ist, wollte man noch schnell ein paar Mäuse aus dem Zoo... quatsch von der Bank natürlich, holen. Dies entpuppte sich als unmöglich - man hatte zwar noch Kohle auf'm Konto, aber die Mistkiste wollte einfach nichts ausspucken. Das Ganze passierte dann noch zweimal, so daß sich die Laune beim Anblick von ganzen DM 5,- in der Geldbörse doch etwas verschlechterte. Auf Umwegen gelangte man dann zum noch verschlossenen Madness und machte sich dann um 19:30 Uhr zu dritt auf den Weg nach Cottbus, nicht ohne vorher noch die Deutsch-Türkische Freundschaft mit einem Döner zu festigen, hö, hö! Laut Informanten sollte man pünktlich um 21 Uhr am Ort des Geschehens sein, da das Konzert in einen kleineren Klub verlegt wurde. Man war dann auch pünktlich da und konnte gottseidank feststellen, daß gerade mal 15 Leute da waren. So war man dann auch die Nummer 2 am Einlaß und betrat die heiligen Hallen (auch Klub 'Südstadt' genannt). Der Klub war sehr gemütlich, das Bier billig (2,50/ 0,5 Liter) und nach und nach traf man allerlei bekannte Gesichter, mit denen man sich gut unterhielt. Alles in allem waren es dann wohl um die 120 Leute im Klub geworden.

Als erstes betraten dann GESINDEL aus Lübbenau die Bretter, die die Welt bedeuten und legten auch gleich ganz ordentlich los. Die Combo bestand aus zwei Glatzen (davon 1 Schwarzer) und zwei Normalos (wenn ich das mal so sagen darf). Wie gesagt gute Oi! Mucke, schön druckvoll - ging gut ab. Gesungen wurde in Deutsch und 'n paar Cover gab's auch noch, u.a. 'Alfred Tetzlaff' (RABAUKEN) und 'Party Political Bullshit' (DISTORTED TRUTH). Sehr nett war auch das 'Bummilied' („... Bummi, Bummi, Bummi, Bummi - brumm, brumm, brumm..."). Nach 'nem kleinen Päuschen waren dann die Herren von DISCIPLINE an der Reihe - wegen denen man ja eigentlich da war. Die Jungs aus Eindhoven boten auch gleich das volle Brett, NYHC vom derbsten und zugleich feinsten.

Ihre EP und die MCD (beide auf Lost + Found Rec.) waren ja noch gut im Ohr und die Erwartungen wurden vollends erfüllt. Die Combo besteht aus drei Glatzen und zwei Zotteln, wobei mir auffiel, daß sich die Tattoos der Jungs sehr in Grenzen hielten, was bei HC Bands üblicherweise nicht der Fall ist. Die Stimmung war enorm und demzufolge durften es BUSINESS nicht so einfach haben. Doch als die Herren dann an der reihe waren, tobte auch sofort der Bär. ich hatte allerdings so meine Probleme (und diesmal lag es nicht am Alkohol) die Herren zu identifizieren, da man meinen könnte, da vorne steht 'ne HC Combo. Bis auf den Drummer hatten alle einen No. 1 Crop, Turnschuhe , kurze Hosen und Basecaps. Der Basser war zugehackt wie die Sau und die Mucke klang nach krachigen Hardcore. Erst bei den alten Sachen kam der Wiedererkennungseffekt. Lag vielleicht daran, daß ich ihre neuen Scheibe noch nicht zu Gehör bekam, aber alles in allem fand ich's nicht so dolle. DISCIPLINE waren für mich also der Abräumer des Abends und als Anerkennung legte ich mir ein feines Leibchen der Jungs zu. Schmuckes Teil!



Nach dem Konzert wieder mit Hinz und Kunz geplaudert, wobei mir auffiehl, daß im Suff mein Englisch besser ist als sonst. Ob das meine Gesprächspartner auch so sehen, entzieht sich meiner Kenntnis. Nun, irgendwann machte man sich auf den Heimweg und bekam plötzlich so ein komisches Gefühl im Magen. Dann kam was kommen mußte und ich kotzte mir die Seele aus dem Leib un der guten Halina das Auto von außen voll. Was es da alles zu sehen gab - ich glaube 'ne Pizza, Tomaten und etwas Gerstensaft. Kurz vor Dresden beruhigte sich dann endlich mein Innenleben und die Welt wurde wieder freundlicher. Wie mein Spiegelbild aussah, gebe hier mal lieber nicht zum besten (bei 120 Km/h aus'm Fenster ulfen und so). Alles in allem war's bis auf die Heimfahrt 'n sehr geiler Abend, Grüße an alle mit denen man gelabert hat und 'n dickes 'Sorry' an Halina für's Halbverdaute. Mahlzeit! (TIMO)

PURE IMPACT

Hard-hitting Spanish Oi, not unlike Condemned 84. 13 most enjoyable tracks. Big booklet with all lyrics and translations and lots of photos.

$16 ,28 DM, 95 FF incl. p&p

A Belgian band that's been around for quite a while already finally hits the streets with this 5-song CD. Very early English Oi-sounding.

$10, 18 DEM, 60 FF incl. p&p

A new album which easily surpasses all their previous ones. For the first time, they manage to capture their live energy in the studio. Superior cover artwork and inlay quality!

$18, 31 DEM, 100 FF incl. p&p

The best in Oi!, streetpunk, classic and contemporary RAC music. Hundreds of titles in stock.

PURE IMPACT RECORDS

New catalogue and newsletter every month, available free upon simple demand.

Write to: Pure Impact
P.O. Box 16
1910 Kampenhout
Belgium

or fax: ++32-16-65.04.49

SKAOS

Wie so viele alte Bands, so kamen auch Skaos zurück. Ein guter Grund, ihnen mit meinen Fragen auf den Sack zu gehen und sie zu den Problemen der Welt zu befragen. Mad Wolley nahm dann auch kein Blatt vor den Mund und hatte viel zu erzählen. Ist für mich ganz interessant geworden und ich hoffe auch für Euch. (THORSTEN)

Am Anfang gleich die sicher meistgestellteste Frage - wieso habt Ihr damals aufgehört?

Na ja, wir hatten damals gerade „Catch this beat" herausgebracht und enorm viele Auftritte zu machen, wobei man immer schon den nächsten im Hinterkopf hatte, so daß wir uns unter einen enormen Druck setzten.So von wegen, „Oh Gott! schon wieder ´ne neue Platte machen und der nächste Auftritt.".Egal, jedenfalls arbeiteten wir an neuen Liedern, aber es klappte dann nicht mehr mit dem Schlagzeuger und auch andere Bandmitglieder zogen nicht mehr voll mit, so daß es dann auch zu Umbesetzungen kam. Die waren allerdings ein voller Schuß in den Ofen. Man muß natürlich bedenken, daß es in unserer Gegend um Ulm nicht so einfach ist, neue Musiker zu bekommen, so von wegen „Komm mal vorbei und spiel mal vor." Jedenfalls waren die Umbesetzungen der volle Kalte und es machte auch keinen Spaß mehr. Wir spielten zwar noch einige Konzerte, aber die waren eher unbefriedigend. Insbesondere der Auftritt beim Potsdamer Skafestival war mein schlechtester Auftritt und irgendwie fühlte man sich dann auch ziemlich down. Und so hat sich das Ganze dann verlaufen und jeder ging seiner Wege.

Wie kam es dann zur Wiedervereingung?

Ich selber wollte auf alle Fälle weiter Ska spielen und auch die anderen machten was in die Richtung. Auf jeden Fall traf man sich dann doch öfters zu kleinen Sessions und irgendwann mal spielten wir auf einer Privatparty in einer Scheune und stellten fest, daß es doch wieder Spaß macht und man eigentlich doch Bock hat. Es war wie, als wenn man die Batterie wieder aufgeladen hat - frischer Wind, neue Ideen. So kam es dann, daß wir uns sagten, o.k. probieren wir´s noch mal und bis heute kann ich sagen, daß es tierisch Spaß macht. Neues Album haben wir fertigestellt und auch auf der Tour macht´s Spaß - es ist einfach wieder geil.

Zu dem Zeitpunkt wo Ihr aufhörtet,war die deutsche Skaszene am boomen. Heute sieht es allerdings so aus, daß die guten Bands entweder aufgehört haben oder gar seltsame Musik machen. Was sagt Ihr zur jetzigen Szene und habt Ihr einen Überblick über die Musiklandschaft?

Na ja, wenn man wieder drin ist und spielt, da bekommt man schon mit, was die anderen so machen. Und durch den neuen Skandal Sampler hat man schon einen guten Überblick. Man spielt auch mal wieder mit dieser und jener Band zusammen und merkt, daß doch noch allerhand abgeht.Was jedoch die Busters betrifft, so hat ihre neue Platte wohl nicht die Erwartungen erfüllt, also für mich ist da kein Titel dabei wo ich sagen würde, man das isses oder den ich gern im Radio hören würde.

Weil Du gerade das Radio erwähnst, spielt man bei Euch Ska auf irgendwelchen Kanälen?

Also bei uns im Süden gibt es mittlerweile eine Menge nichtkommerzieller Sender, wo man schon mal seine Musik hören kann. Beim SWF 3 gibt´s zum Beispiel eine Sendung wo öfters Ska gespielt wird.

Ihr habt ja damals im Robey´s gespielt beim ersten Skafestival.Was war das für ein Feeling, als deutsche Skabands mit den Altmeistern auf der Bühne?

Wir sind damals nach England und waren total aufgeregt und freuten uns total, halt England und die Vorbilder und so. Als wir aber ankamen, waren wir total enttäuscht, denn unser erster Auftritt war nur mit 20 - bis 30 Zuschauern in irgendeinem Scheißpub. Die Backstage war irgendeine Rumpelkammer, total klein

klein. Das war erstmal natürlich ein Dämpfer, zumal wir in England nicht nur auf dem Skafestival spielten, sondern gleich neun Gigs gemacht haben. Wir haben dann auch zusammen mit den Bad Manners gespielt und die weiteren Gigs waren dann auch gut besucht. Es war halt nur der erste Gig, der so Scheiße war. Am Schluß haben wir auch noch im Club vom Gaz Mayhall gespielt und bei diesem Auftritt war richtig gute Stimmung.

Ihr spielt relativ schnellen Ska. Was habt Ihr für ein Verhältnis zu den Altmeistern?

Die alten Sachen höre ich unheimlich gern. Es sind halt einfach geile Nummern. Aber ansonsten wollen wir unsern eigenen Stil spielen, d.h. wir covern keine Sachen. Auf der neuen LP haben wir aber wieder ´ne langsame Nummer drauf.

Was hat Euch beeinflußt, Two Tone oder die 60ies? Einige Songs könnten glatt von The Clash stammen.

Also ich hör schon manchmal Punk Musik und vielleicht lag´s auch am Enzo. Aber von der Orientierung her kommen wir vom Two Tone. Wir haben 1981 angefangen und sind über die Specials zum Ska gekommen. Anfangs haben wir die Sachen nachgespielt und das natürlich seine Spuren hinterlassen. Wir haben erst später entdeckt woher der Sound kommt. Ich mein, du hörst die Nummern von Specials und Selecter und auf einmal stellst du fest, he, das kenn ich doch. Und dann bekommst du so langsam die Zusammenhänge mit. Also von daher kann man schon sagen, daß unsere Einflüsse von den Specials und so kommen.

Gibt es für Euch ´ne Grenze wo Ihr sagt, hey das ist kein Ska mehr? Ich meine, was die Butlers oder Busters abliefern, klingt schon recht komisch.

Also ich finde schon, wenn der Grund-Groove oder der Offbeat nicht mehr dabei sind als Hauptrhythmus, dann ist das kein Ska mehr. Ich meine, man kann schon verschiedene Elemente in ein Lied einbauen, die nun nicht so diesen Groove haben, aber insgesamt muß man schon diesen Groove haben.

Ska ist seit Anbeginn der Zeit Skinheadmusik. Nun gibt es viele Bands, die die Skins nur als eher unliebsame Beilage zur ihrer Musik nehmen. Was denkt Ihr darüber?

Also wir haben auch keine Songs, die direkt über Skinheads sind. Wir haben ein Lied gegen Boneheads, aber das ist es auch schon. Wir bezeichnen uns auch nicht als Skinheadband, schließlich ist kein einziger von uns Skinhead. Wir kommen aus ´ner Kleinstadt und wußten damals überhaupt nichts über Skinheads. O.k. im Laufe der Zeit bekommt man schon etwas mit über die Herkunft und so. Auf Konzerten waren dann halt auch Glatzen da und dann war so ein Aha-Effekt, daß da ´ne Szene existiert und so. Damals war die Szene in Deutschland auch eher klein.

Ja, aber Laurel Aitken ist auch kein Skinhead, aber er steht zu den Skinheads, weil er genau weiß, das sind die Leute die dich lieben.

Ja, ich bin wieder abgeschweift. Also wir wußten, da gibt´s jetzt ´ne Szene und das sind Skinheads und so. Wir haben natürlich auch mitbekommen, daß es auch rechte Skinheads gibt. Komischerweise waren auf den Konzerten auch rechte Skins und irgendwo stand auch „Skaos - geile Band" und da waren wir natürlich schon erstaunt. Da wollten wir uns natürlich von distanzieren und da haben wir gegen die Skins, o.k

nicht gegen Skinheads allgemein, sondern gegen Boneheads ein Lied gemacht, das „You're going insane" heißt und dann auch später bewußt Songs gemacht, die gegen Rassismus waren. Bei einem Konzert am Bodensee gab tierisch Streß, so mit Schlägereien und Bullen. Wir wollten eigentlich gar nicht spielen, ham aber dann doch. Na, jedenfalls machte ich 'ne Ansage:"Dieses Lied ist gegen Apartheid", und die Boneheads im Publikum standen erstmal still und brüllten dann „Sieg Heil" und pöbelten rum. 'Ne Minute später waren sie dann allerdings wieder am Tanzen beim selben Lied. Was ich aber sagen wollte. Bei uns in Süddeutschland ist die Szene eher rechts ausgerichtet und soetwas wie ne Skaszene gibt es nicht. Deshalb haben wir auch immer ein sehr gemischtes Publikum.Also wir sehen uns nicht speziell als Band für Skinheads. Wer kommt und die Musik geil findet, der ist willkommen.

Habt Ihr es schon geschafft, daß die Leute herumstanden und nicht getanzt haben?

Eigentlich nicht. Warte, doch einmal. Das war ein Auftritt in irgendsoeinem Gruftieschuppen. Wir sind da rein, eins, zwo, drei, vier und abgerockt. Na ja, die Typen waren aber total finster und standen da rum und wir haben überhaupt nichts mehr kapiert. Wir haben es dann halt als 'ne Art Probe genommen.

Worüber singt man als Ska Band so?

Wir singen eigentlich über alle Themen, mit denen wir konfrontiert werden oder die in unserem Leben eine Rolle spielen. Da sind ganz klar an erster Stelle Frauen. Dann sind wir ja auch nicht mehr die ganz Jungen, also spielen Arbeit, Job 'ne Rolle, da wir auch nicht allein vom Musikmachen leben können.Ansonsten alles mögliche.

Warum singt Ihr in Englisch?

Wir haben von Anfang an Englisch gesungen, einfach aus dem Grund, daß wir die Specials und die anderen britischen Two Tone Bands nachgespielt haben. Als wir dann angingen eigene Songs zu machen, waren wir schon so auf der englischen Schiene, daß es nicht mehr zur Debatte stand, Deutsch zu singen. Ansonsten gibt's keinen besonderen Grund, warum wir auf Englisch singen. Ich persönlich finde, für mich ist es oft einfacher in Englisch zu singen als in Deutsch. Es ist auch schwieriger einen deutschen Text zu machen, der sich gut anhört, als einen Englischen. Das Englische klingt halt für mich besser.

Hat der Titel der CD „Ham & Eggs" irgendwas zu bedeuten oder wolltet Ihr nur sagen, daß Euch das englische Frühstück unheimlich gut schmeckt?

Frühstück ist immer das Wichtigste. Wenn wir viel spielen, dann nimmt das Frühstück schon einen wichtigen Platz ein, wo dann noch ein gemütlicher Frühschoppen durchgeführt wird . Ich meine, soviel haben wir uns bei Ham & Eggs nicht gedacht. Wir haben irgendwo ein Photo gefunden und der Titel paßte auch. Also... !

Was macht Ihr neben der Musik? Familie, Hobbies, Beruf etc.?

Also verheiratet ist noch keiner. Einer macht was mit Graphikdesign, einer ist Elektriker - kann dann immer die Kurzschlüsse beheben, der andere arbeitet beim Finanzamt, was auch sehr praktisch ist. Einer ist Chemiker und kann uns gute Gebräue mischen, der nächste ist Musiklehrer und ein anderer macht gerade 'ne Ausbildung zum Steuerfachgehilfen.

Letzte Worte oder so?

Ich wünsch mir nur, daß die Leute kommen und Spaß haben.

Wenn Sie Neuigkeiten aus dieser Zeitung weitererzählen, verraten Sie ruhig, woher Sie das wissen.

Presseschau

„SEIT WANN dürfen Skinheads ins Kabinett", frotzelte Finanzminister Theo Waigel (CSU) seinen Parteifreund, Gesundheitsminister Horst Seehofer, der bei der ersten Kabinettssitzung nach der Sommerpause die Runde mit neuer Frisur überraschte. Seehofer antwortete, dies sei sein „Beitrag zur Kabinettsumbildung".

Vor nicht allzulanger Zeit sprach einer unserer begabten Politiker von den bösartigen 'Skinheads in Nadelstreifen' und siehe da, endlich ist einer im Bundestag aufgetaucht. Bundesgesundheitsminister Seehofer (unten im nicht ganz originalen Three Button Suit aber korrektem Skinhead - Gesichtsausdruck) machte mit seinem No. 3 Crop große Furore und selbst Minister Waigel und unser geschätztes Lieblingsgemüse ließen sich zu Scherzen hinreißen. Sehr witzisch meine Herren - wat ham 'mer wieda gelacht.

Wurde zum Lacher des Kabinetts-Tages: Gesundheitsminister Horst Seehofer, wegen seiner kurzen Haare von Theo Waigel begrüßt als „Skinhead".

Zu Beginn des Urlaubs habe ihm seine Frau sogar eine Glatze geschnitten. Bundeskanzler Helmut Kohl wollte daraufhin nur noch wissen, ob Seehofer daran denke, sich für die Ersatzbank des FC Bayern zu bewerben.

Roial

Görlitzer Str. 2
01099 Dresden
Tel/ Fax.: 0351 - 803 80 17